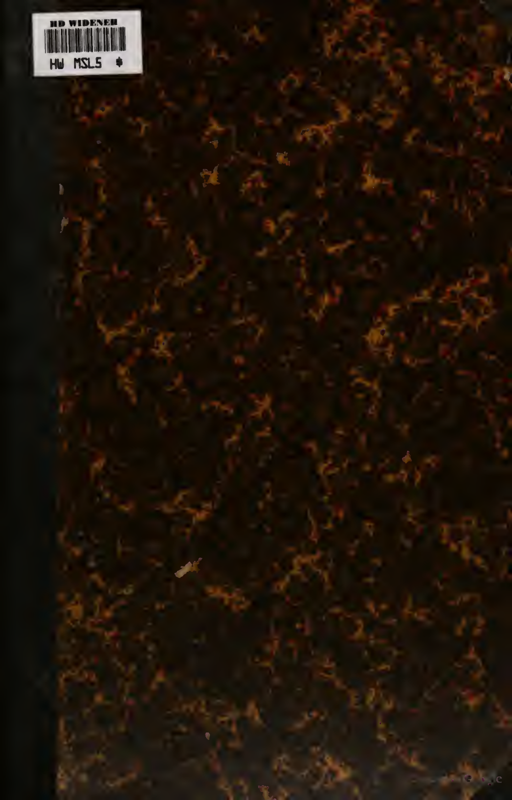
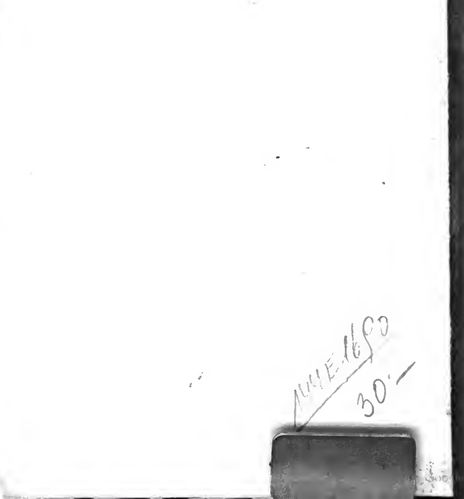
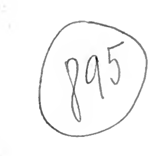

HD WIDENER
HW MSL5 $













UEBER DEN EINFLUSS DER PSALMEN

auf die

Entstehung der katholischen Liturgie

mit steter Rücksichtnahme

auf die talmudisch-midraschische Literatur

von

Dr. M. GRÜNWALD,

Rabbiner und Redacteur des „Jüdischen Centralblattes“

in Jungbunzlau (Böhmen).

I. Heft. Preis 50 kr. = 1 Mark.

1890.

VERLAG VON J. KAUFFMANN IN FRANKFURT a. MAIN.

Gottlieb Schmelkes, Prag.





Einleitung.

§. 1.
Einfluss der Psalmen auf die Liturgie der christlichen Kirche.

Der Einfluss der Psalmen auf die Entwicklung der Liturgie im allgemeinen*) wie auf die christliche Liturgie im besonderen ist des öfteren behandelt worden, abschliessende Arbeiten sind jedoch bisher nicht veröffentlicht worden, weil eine solche Arbeit ein ganzes Menschenleben auszufüllen im Stande ist. Kein Geringerer als J. G. von Herder schreibt im Entwurf seines heute noch klassischen Werkes: „Vom Geist der ebräischen Poesie" (Ausgewählte Werke in *einem* Bande, Stuttgart 1844, p. 400 b) wie folgt: „Einige Abhandlungen zum Ende des Buches untersuchen die *Geschichte der Behandlung dieser Poesien von Juden und anderen Völkern*; das verschiedene Glück der Nachahmungen derselben zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Sprachen, endlich was das Phänomenon und das Resultat dieser Schriften und ihres Geistes in der ganzen uns bekannten Geschichte der Cultur und ihrer Wiederveränderungen sein möchte." Leider aber ist dieses Vorhaben Herder's ein pium desiderium gewesen und geblieben. — Franz Delitzsch sagt über den Einfluss der Psalmen auf die christliche Liturgik (Herzog's Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche Leipzig 1883 s. v. Psalmen p. 324): „Die Geschichte der Psalmodie und überhaupt der *praktischen Verwen*-

---

*) Der Einfluss der Psalmen auf die jüdische Liturgie ist aus den üblichen Gebetbüchern zu ersehen; es gibt aber überdiess ein Buch שמוש תהלים auf das wir am Schlusse unserer Einleitung noch zurückkommen werden. Vergleiche übrigens unsere Einleitung zu B. Singer's Beiträgen zur Geschichte der Musik Heft I. und II. Prag 1887.

dung des Psalters ist eine glorreiche Segens- und Siegesgeschichte. Es gibt kein alttestamentliches Bnch, welches sich so ganz und gar aus Herz und Mund Israels in Herz und Mund der Kirche übererbt hätte, wie dieses alttestamentliche Gesangbuch ohne Gleichen.

Grätz' Monatsschrift (1886 p. 113) in dem Anfsatze: „Ein Wort über das jüdische Gebet" sagt: „Psalmen bilden daher noch jetzt einen bedeutenden Bestandtheil des synagogalen Gottesdienstes, indem sie die Tefilla einzuleiten und zu schliessen pflegen . . . Die Psalmen ragen bis in die frühesten Tage hinauf und bildeten, von den Leviten unter Begleitung von Instrumentalmusik in Chören gesungen, einen nicht unwesentlichen Bestandtheil des Opferrituals. Die anwesende Gemeinde betheiligte sich insofern daran, als sie bei jedem Absatze, bei jeder Pause, wobei der Trompetenschall ertönte, auf die Kniee fiel." Und in demselben Aufsatze p. 120 heisst es: „Dass der christliche Gottesdienst ursprünglich dem synagogalen entlehnt und nachgebildet wurde, und der Ursprung für die Synagoge somit zugleich der Ursprung für die Kirche ist, darf als bekannt und im Gange der Geschichte als begründet vorausgesetzt werden." — Diese 3 Zeugnisse könnten von unzähligen jüdischen und christlichen Forschern bestätigt werden, da aber an der Wahrheit des Einflusses der Psalmen auf die Liturgie nicht gezweifelt wird, genügen die 3 angeführten Aussprüche.

Soweit dem Schreiber dieses Versuches bekannt ist, haben 2 Benedictiner-Mönche es unternommen, von Psalm zu Psalm die Beziehungen zur katholischen Liturgie und theilweise zur Hymnologie nachzuweisen Es sind dies 1) der Benedictiner-Abt Dr. Maurus Wolter in seinem Werke: „Psallite sapienter. Psallite weise." Erklärung der Psalmen im Geiste des betrachtenden Gebetes und der Litnrgie, und 2) Le R. P. Emmanuel, des Bénédictins de Notre-Dame de la Sainte Espérance, in seinem Werke: „Nouvel essai sur les psaumes étudiés au triple point de vue, de la lettre, de l'esprit et des applications litnrgi-

ques." Mesniel-Saint-Loup (Aube). Chez les Pères Bénedictins. 8. Décembre 1869. Merkwürdiger Weise erschien auch Dr. M. Wolter's Arbeit „Psallite sapienter" in demselben Jahre 1869 in der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg (Breisgau). Während aber das französische Buch alle 150 Psalmen behandelt, sind dem Schreiber dieses nur die ersten 71 Capitel der Psalmen von Dr. Wolter's Buch vor Augen gewesen. — In beiden angeführten Werken spielt die Liturgie nur eine Nebenrolle, da sie an letzter Stelle angeführt wird. Wolter's Buch ist mehr „im Geiste des betrachtenden Gebetes", während Emanuel den textkritischen Standpunkt in erster, den Sinn des Psalmes und dessen Beziehung auf die christliche Religion in zweiter und an dritter Stelle erst die Liturgie berücksichtigt. Deshalb ist auch nichts vollständiges erzielt worden, selbst in Bezug auf das Missale Romanum.

§. 2.

Begriff der Liturgie.

Liturgie (*λειτουργία*) bezeichnet ursprünglich gewisse öffentliche Dienste, welche die atheniensischen Bürger persönlich und unter Bestreitung der damit verbundenen Kosten verrichteten. Ausserordentliche Dienstleistungen, zu welchen freie Städte, civitates foederatae, namentlich zu Lieferungen gegen Entschädigung verpflichtet waren, hiessen officia oder wie Strabo 8. B. p. 365 sagt *φιλικαὶ λειτουργίαι*, namentlich gehört hieher der Verkauf von Getreide (frumentum emptum), wie er in Halesae und Centuripae in Sicilien vorkommt. Cic. accus. in Verr. 3, 73, 4, 9, 20. Römische Staatsverwaltung von J. Marquardt I², p. 79, Anmk. 3. In der christlichen Religion bezeichnet Liturgie zunächst den Gottesdienst im weitesten Sinn.[1])

Wie bei den Juden, so ist auch bei den Christen im Laufe der Jahrhunderte die Liturgie vielfach verändert und in's unendliche erweitert worden, so dass überall sich

[1]) Der Sinn von *λειτουργία* kann also kein anderer sein als immolatio und consecratio, wie es in den lateinischen Messen heisst. Man übersetzt *λειτουργία* auch durch officium (Mone lat und griech. essen aus dem II. bis IV. Jhdt. Fkft. a/M. 1850 p. 62),

das Bedürfniss geltend macht, eine Revision der Liturgie vorzunehmen.

Dass die Liturgie nicht ausschliesslich aus Gesängen, sondern auch aus belehrenden Theilen, deren Grundstock auch in der christlichen Kirche zunächst das Alte Testament bildete,[2]) bestand, darf füglich als bekannt vorausgesetzt worden. Die Liturgie besteht vorzugsweise aus den Worten der heil. Schrift als den Worten Gottes, sagt Lüft im 2. Bande seiner Liturgik (p. 204).

Es wäre somit das ganze Alte Testament zu untersuchen gewesen, um den Einfluss desselben auf die Liturgie der christlichen Völker nachzuweisen, da auch viele gesangliche Elemente den übrigen Prophetenbüchern, besonders den 5 Büchern Mosis und dem Propheten Jesaja, Habakuk, Daniel und anderen entlehnt sind. Indem wri diese Arbeit einer späteren Zeit vorbehalten, wollen wir den Psalmen und deren Beziehungen zur christlichen Liturgie unser Augenmerk zuwenden und hier ganz besonders der katholischen und vorzugsweise der römisch-katholischen.

Der apostolische Stuhl theilt die ganze Liturgie in 2 grosse Hälften, in den Ritus der orientalischen und den der lateinischen Kirche ein. Zur orientalischen Kirche gehören 4 Ritus: der Griechische, Armenische, Syrische und Koptische. Der Ritus der lateinischen Kirche umfasst den Römischen, Ambrosianischen, Mozarabischen und verschiedene besondere Ritus einiger Orden.

Jedoch ist diese Eintheilung erst eine späte; wie weit von einer Liturgie in den ersten 3 Jahrhunderten die Rede sein kann, hat Ferdinand Probst in seinem Buche: „Liturgie der 3 ersten christlichen Jahrhunderte" (Tübingen 1870) und F. J. Mone in seinem Buche: „Lateinische und griechische Messen" nachgewiesen. Letzterer sagt: „In der Art und Weise, wie sich die römische Liturgie im heutigen Missale verkörpert hat, wurde sie in den ersten 3 Jahrhunderten in der ewigen Stadt nicht

[2]) Mone lat. und griech. Messen p. 9: Es gab also im 1. Jahrhundert nur eine Lection, die aus dem A. T. besteht.

gefeiert, das setzen wir als unbestreitbare und allgemein anerkannte Wahrheit voraus" (ibid. p. 242).

Um nun auf das Wort Liturgie zurückzukommen, so sei bemerkt, dass dieses Wort bei den Griechisch-Katholischen die Messe mit den daran sich anschliessenden Gebeten bezeichnet; in der römisch-katholischen Kirche hingegen bezeichnet das Wort Liturgie nicht nur die Messe sondern auch das Breviarium, das Rituale und Pontificale. („La liturgie, grecque d'origine, le mot désignait primitivement la Messe et les prières qui s'y récitent. Chez les Chrétiens du rite grec, il a conservé ce sens. Chez les Latins le mot a pris une extension plus grande, et il désigne non seulement la Messe, mais le Bréviaire, le Rituel et le Pontifical. Ces quatre volumes comprennent ce qu'on nomme la Liturgie romaine, en prenant le mot Liturgie dans son sens le plus étendu). (Briefliche Mittheilung des Benedictinermönches F. Emmanuel aus Mesnil St. Loup vom 12. Nov. 1885.)

Wir werden nun in unseren Nachweisen stets alle 4 Theile der Römischen Liturgie berücksichtigen und in den Anmerkungen auf die übrigen Riten der christlichen Völker unser Augenmerk richten.

§. 3.
Liturgische Gesänge.

Da die Liturgie, wie wir oben im §. 2 gezeigt, auch Belehrendes und Erbauendes enthielt, so werden wir dies ausser Acht lassen, und uns mit dem gesanglichen und dichterischen Theile der Liturgie zu befassen haben. Die Gesänge haben verschiedene Namen je nach Zeit und Umständen. Die wichtigsten wollen wir kurz erörtern.

Der Apostel Paulus unterscheidet drei Arten liturgischer Gesänge u. zw. 1) die Psalmen Davids, 2) Cantica d. h. die übrigen biblischen Gesänge (z. B. Cantica Mosis, trium puerorum, Benedicite, Zachariae, Mariae, Simeonis) 3) und die Hymnen, aber nicht die biblischen christlichen Gesänge.

Dass unter Psalmen nur die 150 alttestamentlichen verstanden werden, muss nicht erst bemerkt werden.

Allerdings zählen die in der Septuaginta beigefügten Psalmen, also auch die Psalmen Salomonis dazu.

Viel schwieriger steht es mit der Festsetzung des Begriffes Hymne (ὕμνος) Hymnus. Da es bis jetzt keine Geschichte der kirchlichen Hymnodik[3]) gibt, wird diese Frage endgiltig nicht gelöst werden können. Wir wollen hier nur zeigen, wie schwankend dieser Begriff war. Dr. Johann Kayser in seinem trefflichen Buche: „Beiträge zur Geschichte und Erklärung der ältesten Kirchenhymnen, mit besonderer Rücksicht auf das römische Brevier (Paderborn 1881)“ sagt (p. 9): „Die Hymnen unterscheiden sich von den Psalmen durch die Form.“ Seite 10 sagt er: „Fixiren wir nun den Begriff des kirchlichen Hymnus, so ist derselbe zu definiren als ein geistliches Lied, welches die religiösen Gefühle in gebundener Redeform vorträgt und zu öffentlichem liturgischen Gebrauch gedichtet oder doch herangezogen wird . . .“ Gugetus unterscheidet Psalmen von Hymnen dadurch, dass die Psalmen das Lob Gottes im Allgemeinen, die Hymnen aber mit Rücksicht auf ein Geheimniss oder einen Heiligen verkünden.

Hingegen sagt Walafried Strabo ausdrücklich: Unde et liber psalmorum apud Hebraeos liber hymnorum vocatur (Walafr. Strabo, de rebus ecclesiasticis, caput 25).

Herder, der feinsinnige Kenner der Hymnen urtheilt nicht eben zu zart über dieselben[4]) wie folgt: „Gedanken sind in den Hymnen überhaupt sparsam, manche sind nur feierliche Recitationen einer bekannten Geschichte oder sie sind bekannte Bitten und Gebete. Fast kommt der Inhalt aller in allen vor.“ Nicht unerwähnt dürfen wir des Clichtoveus[5]) Ansicht über den Begriff hymnus lassen: „Nomen hymnus (ut probati sentiunt autores) Graecùm est vocabulum, laudem Dei significans, alicuius metri lege

[3]) Nicht einmal die Hymnographie de l'église grecque (Dissertation accompagnée des offices du 16 janvier etc. par le cardinal J. B. Pitra, Rome 1867) bietet Befriedigendes.

[4]) Gesammelte Werke, 7. Sammlung, Theil 9.

[5]) Elucidatorium ecclesiasticum ad officium ecclesiae pertinentia planius exponens et quatuor libros conplectens Jodoco Clichtoveo explanatore. Basileae 1519 p. 3b in folio.

compositum. Sicut et omnes psalmi in hebraea lingua dicuntur certa carminis lege esse formati, ut asserit Cassiodorus in expositione psalmi 66. Proinde et psalmodia saepenumero h y m n u s dicitur, ut eo loco psalmi 64: „Te decet h y m n u s in Sion et tibi reddetur votum in Hierusalem.“ Apte itidem et haec divinarum laudum cantica dicuntur hymni, quoniam in Dei laudem concinunt et certa aliqua lege carminis constructa sunt atque comprehensa.“

Die vielsagende Bedeutung des Wortes im Griechischen erläutert am ausführlichsten Jacob Goar[6]) in seinem *Εὐχολόγιον* sive rituale Graecorum pag. 117, fol a u. b. Als U r b i l d der Hymnen wird der apokryphe Gesang der drei Männer (oder wie die katholischen Liturgien es nennen (t r i u m p u e r o r u m) im Feuerofen bezeichnet. Schon daraus erhellt zur Genüge, dass der Hymnus in seiner ursprünglichen Fassung nicht an das M e t r u m gebunden war und erst einer verhältnissmässig späteren Zeit war es vorbehalten, einen gewissen Rhythmus beim Hymnus zu beobachten. Mit Recht bemerkt also Kayser,[7]) dass die Abfassung m e t r i s c h e r H y m n e n erst dann in allgemeinere Aufnahme kam, als die h ä r e t i s c h e n Sekten durch ihre kunstvollen Lieder die Menge in ihre gottesdienstlichen Versammlungen lockten.

Soviel über die Bedeutung des Wortes H y m n e, das vom griechischen *ὕδειν* „loben, preisen“ stammt, also im allgemeinen L o b l i e d ohne Rücksicht auf den Gegenstand oder die Person, die besungen wird, bedeutet.

Die Hymnen, im Gegensatz zu den Psalmen, wurden nicht immer und besonders in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten zum Gottesdienst als zulässig erklärt. Paulus von Samosata, der im Jahre 260 zum Patriarchen von Antiochia erwählt wurde, wurde von einem Concile, das einige Jahre später abgehalten wurde, verurtheilt, weil er

[6]) Wir benützten folgende Ausgabe dieses höchst wertvollen Buches: *Εὐχολόγιον* sive rituale Graec rum complectens ritus et ordines Divinae liturgiae, officiorum, sacramentorum, consecrationum etc j u x t a u s u m o r i e n t a l i s e c c l e s i a e etc. Opera R P. Jacobi Goar Parisini Editio s e c u n d a expurgata et accuratior. Venetiis Ex Typographia Bartholomaei Javarina MDCCXXX.

[7]) Beiträge zur Geschichte p. 36.



die Psalmen und Hymnen auf Christus als nicht göttlich verwarf. (Encyclopédie méthodique s. v. hymne.) Trotz alledem bieten die Hymnen aller christlichen Völker zahlreiche Berührungspunkte mit den Psalmen, die wir bei jedem Psalm speciell anführen werden.

Oft wurde für das Wort Hymne von deutschen und französischen Dichtern Ode (ode), manchmal auch Lied gebraucht; bei dieser Unterscheidung ist nur auf das äussere metrische Gewand Rücksicht genommen worden. Unter den deutschen Dichtern ist hier besonders Klopstock und Gellert, und unter den französischen Jean Baptiste Rousseau zu erwähnen.

Wenn nun auch die Hymnen besonders in späterer Zeit ihren biblischen Character abstreifen und die klassischen und späteren Dichtungen des Mittelalters sich zum Vorbilde nehmen, so sind die Hymnen trotzdem ursprünglich biblischem Muster nachgebildet.[8]) Dies beweisen am besten die hymni epistolici, welche bei der Messe vor der Epistel und die Hymni evangelici, welche vor dem Evangelium gesungen werden. Der Hymnus angelicus oder das Gloria in excelsis Deo ist eine Erweiterung des biblischen לך ה׳ הגדולה Chronik I. Buch, Cap. 29, Vers 11, das wie alles, was in den Büchern der Chronik erhalten ist, in der That im salomonischen Tempel gesungen wurde. Der hymnus trinitatis, griechisch trishagion (*τρὶς ἅγιον*) genannt, ist aus Jesajas Cap. Vers 3 entnommen. Auch das Buch Sirach, das für die jüdische Liturgie am Versöhnungstage bei der Schilderung des Glanzes des Hohenpriesters (Simon) verwendet wird, hat mustergebend auf die christliche Liturgie, auf die katholische[9]) wie die protestantische,[10]) gewirkt.

[8]) Siehe besonders die Einleitung zur Hymnodia Hispanica von P. Faustinus Arvalo: De hymnis ecclesiasticis

[9]) Oesterreichische Monatsschrift für den Orient. 15 April 1886, wo D. Kaufmann den Zusammenhang und die Abhängigkeit des Ordo commendationis animi mit dem Gebete שעננה nachweist. — Der Nachweis, dass dieses Gebet schon in der Mischnah sich befindet, haben wir bereits im Jahre 1885 erbracht.

[10]) Gustav Karpeles' Geschichte der jüdischen Literatur p. 173 sagt daher richtig: „Neben diesen ethischen und didaktischen Sprüchen

Auch die Doxologien, die kleine wie die grosse, werden füglich zu den Hymnen gerechnet und sind zweifelsohne jüdisch-biblischen Ursprungs; besonders sind die orientalischen, zu welchen auch die griechischen gehören, dem Achtzehn Sprüche Gebet (Schemone esreh) nachgebildet und beginnen mit den Worten: „Gelobt seist Du Gott Abrahams, Gott Isaks und Gott Jakobs.“ Selbst die collectio der gallicanischen Messe beginnt mit den Worten: Deus Abraham, Deus Isak, Deus Jacob. Dieselbe Erwähnung der Patriarchen steht in den Constit. apostol. 7, 26, 33, 8, 40. . . . Im altrömischen Messbuch (Leonis I. opp. ed. Ballerini 2, 24) steht sogar noch die Bezeichnung patribus nostris Abraham, Isaak et Jacob, das dem אבותינו entspricht. Die missa s. Jacobi p. 257 hat auch noch *ἐν τοῖς κόλποις Ἀβρὰμ καὶ Ἰσὰκ καὶ Ἰακώβ, τῶν ἁγίων πατέρων ἡμῶν*. (Mone, lat. und griech. Messen aus dem II. bis VI. Jahrh. p. 2,) auch ein Hymnus beginnt mit den Worten: Benedictus es Domine patrum nostrorum (Missale Romanum. Venetiis 1755, fol. 10). Clemens Alexandrinus gibt allerdings dieser Bezeichnung „patribus nostris Abraham, Isaak et Jakob“ eine allegorische Bedeutung, indem er *στρώματα* 2, 6 sagt: *Ἀβρὰμ ἡμεῖς δι' ακοῆς καὶ ἡμῖν πιστευτέον, Ἰσραηλῖται γαρ ἡμεῖς μὴ οὐ σημείων, δι' ἀκοῆς δε εὐπειθεῖς* (Abraham sind wir durch den Gehorsam und uns ist zu trauen. Israel sind wir nicht dem Namen nach, sondern durch Gehorsam im wahren Glauben).

So hat das Christenthum, von Clemens Alexandrinus angefangen, den Namen Israel für sich in Anspruch genommen, und dies ist bis zum heutigen Tage die Auffassung der gesammten Christenheit, der katholischen wie der protestantischen, geblieben. Die Hymnen und Psalmen (in der Vulgata) sind voll solcher Anspielungen

---

finden sicn aber auch im Sirachbuch Lieder von so erhabener Stimmung, von so innerer Frömmigkeit, dass sie jede Schranke der nationalen oder religiösen Abgeschlossenheit durchbrochen und in allen gläubigen Gemüthern einen schönen Wiederklang gefunden haben. So jener Segensspruch, nach dem das bekannte Kirchenlied: „Nun danket alle Gott“ entstanden ist. — Siehe über dieses Lied A. W. Fischer's Kirchenlieder-Lexicon (Gotha 1878) p. 101 bis 105, II. Theil.

auf das „christliche Israel“, und A. F. W. Fischer schreibt in seinem Kirchenliederlexicon (Vorwort pag. XII) über Philipp Wackernagel folgendes: „Der am 20. Juni d. J. (1877) erfolgte Tod des Altmeisters hymnologischer Forschung Philipp Wackernagel's, wird in weiteren Kreisen als schwerer Verlust empfunden. Das Gedächtniss dieses „Grossen in Israel“ bleibe ein Segen.“ Denn wie sehr die Hymnen biblischen Ursprunges sind, beweist am schlagendsten der Umstand, dass nach Cyprian nur Gott allein einen Hymnus dargebracht haben will: „Ymnum sibi solus Dominus proferre praecepit“ und er stützt diesen seinen Ausspruch auf das Wort der heil. Schrift: „Dominum Deum adorabis et illi soli servies“ את ה' אלהיך תירא ואותו תעבד (siehe Dombart's Commodian-Studien, im Wiener Sitzungsberichte 1884, p. 759 – 760).

Lüft's Definition der Hymnen: „Wir sind Erlöste, wir sind noch immer Hilfsbedürftige“, wird demnach nur auf die späteren christlichen Hymnen angewendet werden können. Vom Anfange des Christenthums bis in das 6. Jahrhundert n. Ch. ist der Hymnus ein Nachklang der biblischen Hymnen, die apokryphischen Hymnen mit eingerechnet. In der griechischen Kirche beginnt die Hymnologie erst mit dem 8. Jahrh. u. zw. mit Cosmas von Jerusalem, Bischof zu Majumma (730) und Johannes Damascenus (gest. 754).

Die Sequenzen sind auch ursprünglich Hymnen und datiren erst vom 10. Jahrhundert. Lüft, der tüchtigste Forscher auf dem Gebiete der katholischen Liturgik sagt (II. Band, p. 151): Im Anfange des 10. Jahrhund. erhielt die Hymnologie eine neue Anregung durch die Aufnahme der Sequenzen der Messe, die erst jetzt in allgemeinem Gebrauch kamen und in Deutschland ihren Ursprung zu haben scheinen, weil sie uns zunächst nur da begegnen. Die ältesten Sequenzen sind nur rhythmisch abgefasst, erst die späteren Sequenzen sind metrisch-strophischer Art. (Ueber das Metrum werden wir in der Folge eingehender handeln.) Das berühmte Kirchenlied Dies irae, Dies illa ist als Sequenz

in die Messe auf Allerseelen und Todtenmessen aufgenommen und wie die Protestanten mit Recht das Gute der katholischen Kirche entlehnt haben, thaten sie solches auch mit dem Liede Dies irae, welches in freier Uebersetzung mit den Worten beginnt. „Es ist gewisslich an der Zeit“ (Ersch und Gruber, Section I, Band 16, Seite 7—10). Man vergl. ferner F. Wolf über die Lais, Sequenzen und Leiche, Heidelberg 1841.

Dass schliesslich der Hymnus ursprünglich reimlos war, ja dass nicht einmal der Rhythmus unentbehrlich war, beweist am sichersten der Umstand, dass in der alten Kirchensprache man das Wort dicere bei Hymnen, canere hingegen bei cantum und carmen gebraucht. Diesem Gebrauche gemäss übersetzt die Vulgata *ὑμνήσαντες* bei Math. 26[30], Marc. 14[26] ganz richtig durch hymno dicto. Gregor der Grosse in seinem Werke moral. 27, 29 nennt das Gloria in excelsis Deo bei Luc. 2[14] wie gewöhnlich einen Hymnus (siehe oben) לך ה' הגדולה aber mit dem Ausdruck hymnum dicunt, denn auch bei Lucas steht *λέγομενος*, was vollkommen dem dicunt entspricht. (Mone 1.)

Ueber den Einfluss der Hymnen sowohl auf Inhalt als auf Form soll im nächsten Capitel gesprochen werden; hier handelte es sich uns darum, aus den ältesten und jüngsten Schriftstellern nachzuweisen, wie unbestimmt und unbestimmbar der Begriff hymnus war und ist. Nur die Rücksichtnahme auf die historisch-genetische Entwicklung vermag uns einiges Licht zu bieten; diess wollen wir nun auf Grundlage des alten Testamentes und hier vorzüglich der Psalmen zu zeigen versuchen.

§. 4.

Wesen der Psalmen und deren Einfluss auf die Hymnologie.

a) „Das Buch der Psalmen ist das liturgische Gesangsbuch der vorchristlichen Synagoge“ sagt Kaulen (p. 258) mit Recht, und aus dem N. T. erhellt zur Ge-

nüge, dass die Psalmen schon damals in einer Sammlung vorhanden waren, und dass auch die Anordnung dieselbe war, wie sie heute ist (Luc. 20^{42}, 24^{44}, Apostelgeschichte 1^{20}, 13^{33}). Ja noch mehr: seit Sirach sind alle Psalmen, wie Zunz treffend bemerkt, trotz Inhalt und Ueberschrift als davidisch angenommen[11]) (synag. Poesie pag. 3). Es ist natürlich der ideale David, dessen Verherrlichung sich die katholische Kirche ganz besonders angelegen sein liess.

Das Wesen des Psalms ist Danken und Beten, letzteres ist im Gebete, ersteres im Lobgesang ausgedrückt. Und solche Psalmstücke, die sich selbst als Gebet und Hymne geben, wurden bald, selbst wenn sie ursprünglich nicht für diesen Zweck gedichtet waren, — die öffentlichen Gesangsstücke im Dienste des Heiligthums und namentlich an Festtagen, in Synagogen und Privatvereinen gesungen. In ihrer Schilderung von Tempelfeierlichkeiten meint die Chronik unsere Psalmen, insonderheit die 18 Halleluja, Hodu und Hallel-Stücke. (P. 105 107, 111—118, 135, 136, 146—150.[12])

Und obwol Christus die Psalmen selbst gebetet, wurden dieselben erst nach Constantin dem Grossen als Messenmusik gesungen. (Delitzsch.)

Lüft[13]) hingegen äussert sich in gedrungener Kürze, wie folgt, über die Psalmen aus: „Christus selbst hat die Psalmen gebetet und durch seinen Gebrauch geheiligt; in der christlichen Kirche bildeten sie von den apostolischen Zeiten an die Basis des kirchlichen Officiums; sie wurden gebetet und gesungen[14]) bei der heil. Messe, Exequien, beim Morgen- und Abendgottesdienste. Die Kleriker mussten sie auswendig lernen und auch das Volk war mit ihnen vertraut . . . Ihr Ge-

[11]) S. Hebr. 4^{7}, wo die Psalmen 2 und 95, die im hebr. Text anonym sind, als davidisch angeführt werden.

[12]) Zunz a. ir. O. p. 3.

[13]) Lüft, Liturgik II. Th., p. 123—131.

[14]) Es verstrich eine geraume Zeit, bevor die Psalmen gesungen wurden, da die Musik der Juden den Christen im Anfange verpönt war.

brauch verdrängte die profanen Lieder, besonders blühte in den Klöstern die Psalmodie. Für den öffentlichen Gottesdienst wurden die Psalmen anfangs vom Bischof ausgewählt,[15]) oder die Auswahl durch Ordensregel bestimmt, doch hatte man schon früher und für bestimmte Zeiten und Feste auch schon bestimmte Psalmen, so z. B. für den Morgengottesdienst den Psalm 63: Deus meus te de luce vigilo (psalmus matutinalis), für den Abendgottesdienst den Psalm 140 (psalmus vespertinus). Drei Psalmen, welche bei der Messe zum Introitus, Offertorium und Communion gesungen werden sollten, wurden bald abgekürzt[16]). Für das Brevier wurden die Psalmen auf die Wochentage so vertheilt, dass in jeder Woche das ganze Psalterium verkömmt[17]). Der Psalmengebrauch findet sich auch im Rituale und Pontificale, namentlich bei den feierlichen Consecrationen und Benedictionen, ja selbst bei den gewöhnlichen kleinen Andachten, z. B. bei der Vorbereitung und Danksagung zur Messe, in dem Itinerarium, beim Asperges und am Schlusse der grossen Liturgie . . . Die Psalmen sind ein Compendium des A. T., seiner Geschichte, Gebote und Weissagungen (Bellarmin praefatio in psalmos) eine gedrängte Darstellung der ganzen heil. Schrift (Athen. ep. ad Marcell.), die Summe der ganzen Theologie. (Randulph. Tungr. 3.) Jeder Act des Gebetes, jedes religiöse Gefühl findet dort seinen passendsten Ausdruck, sie sind nach dem Gebete des Herrn das höchste Muster alles und jedes Gebetes (Innoc. III. prooemium in septem psalmos poenitentiales) . . . ."

„Die Psalmen wurden bald gemeinschaftlich von der ganzen Gemeinde, bald blos von einem Sänger, bald responsorisch, bald antiphonisch gesungen." (Lüft II., p. 131.)

[15]) Dies ist auch aus der jüdischen Liturgie und der Differenzirung des deutschen und spanischen Ritus zu ersehen. Vergl. ganz bes. Zunz, Ritus der syn. Poesie.

[16]) Ein Gleiches ist bei den einleitenden Versen vor den Selichot der Fall, wo mit Ausnahme des Pismon stets einige Bibelverse, sehr oft jedoch Psalmverse, gesagt werden.

[17]) Auch in der jüdischen Liturgie werden die 150 Psalme in 7 Theile eingetheilt.

Mit diesen Worten ist die Stellung der Psalmen in der christlichen Liturgie am besten gekennzeichnet. Die Detailbeweise hiefür werden wir in der Folge bei jedem Psalm einzeln erbringen.

Metrum der Psalmen.

b) Die Frage, ob die hebräischen Psalmen irgend ein Metrum haben, ist eine sehr alte und trotzdem noch nicht völlig erledigte. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, eine Lösung dieser schwierigen Frage zu versuchen, jedoch dürfen wir davor nicht ohne Stillschweigen vorüber gehen. Der Vater der modernen Kritik im Judenthum, Asarja de Rossi aus Mantua, urtheilt in seiner „Augenleuchte“ מאור עינים hierüber wie folgt: ובפרט שירי ד״ד האמורים לפני מזבח ה׳ אין ספק כ ברי הבוור. מאמר ב׳ שהיו מתישבים אל המוסיקה ושמה בודאי נגמרה ושמה היתה מעוררת את הנפש כסגולתה מכל האמור בדרוש הזה עד הנה יצא לנו כי דברי הבוזרי ודון יצחק אשר זכרנו בתחלת הפרק שהם מכחישים היות שירי הקדש על משקל. יתדות ותנועות באותם הנוהגים בזמננו הם דברי חכמים ישרים למצא דעת (ed. Wien, p. 294 a).

Dieser Ansicht schlossen sich fast **sämmtliche** jüdische Forscher bis auf den heutigen Tag an, dass nämlich ausser dem Parallelismus membrorum oder dessen Entgegenstellung (antithesis, ἀντίθεσις) von einem eigentlichen Metrum nicht die Rede sein könne. Erst Professor Gustav **Bickell** in Innsbruck war es vorbehalten, diesbezüglich eine abweichende Ansicht aufzustellen, die der Wahrscheinlichkeit nicht entbehrt. In seinem Buche „Carmina veteris testamenti“ findet sich am Schlusse die dissertatio „**De re metrica Hebraeorum**“ und er gelangt zu dem Schlusse, dass die Syrer und Byzantiner den Hebräern nachahmend in ihren Psalmendichtungen den metrischen Accent mit dem grammaticalischen übereinstimmend setzten (Ars metrica apud Hebraeos et apud Syros et Byzantinos cum grammatico coincidit). In eben dieser Abhandlung erbringt er (pag. 219—236) diesen Nachweis aus den ältesten Hymnen der Thera-

peuten: „Syri ergo, a quibus antiquissimi hymnographi graeci christiani e Syria oriundi et utrius linguae periti poësin syllabicam et rhythmicam sive accentu grammatico regulatam mutuo sumpserunt, ipsi eum iam ab initio cum populo cognato et vicino Hebraeorum communem possedebant, ut probabile fit descriptione, hymnorum Therapeutarum, syriacis in omnibus simillimorum, certum ex accurata poeseos biblicae indagatione.

Prof. Bickell stellt ferner den sehr zu beachtenden und den ernsten Forscher sicherlich befriedigenden Satz daselbst auf, dass die gesammte Poesie der Hebräer eine strophische ist und dass ein Distichon oft eine Strophe für sich bildet. (Poesis Hebraeorum nullum omnino patitur stichum solitarium, sed semper binos parallelos coniungit . . . . . . Omnia carmina hebraica strophica sunt, cum simplicia quoque disticha pro strophis haberi queant.)

Und dass diesen Strophen ein Responsorium folgte, erhellt aus Exodus Cap. 15, Vers 20—21, im syrischen ist auch, wie Bickell treffend bemerkt,[18]) das Wort 'unita gleichen Stammes wie das hebr. ענה das einstimmen in den Gesang, antworten im ursprünglichen Sinne des Wortes *ἀντί* „entgegen reden" bedeutet. Im Talmud babyl. Sota 20 b wird erzählt, dass das Lied am Rothen Meere wie das Hallel gesprochen ward, dass nämlich nach jedem Satze der Chor mit dem Hauptanfange des Liedes einfiel. Die Stelle, die wichtig genug ist, um auf die zahlreichen Halleluja's in der christlichen Liturgie

---

[18]) Responsorium a choro post singulas strophas canendum expresse commemoratur in loc. Exod. 15, 20, 21, ille ipse radice designatum, e qua Syri pro eadem re suum efferunt terminum technicum unita quod sensum cum veteri Graecorum christianorum *υπακοη* identicum. Ipse textus interdum addit responsorium recurrens vel in omnibus strophis (Ps. 46) vel alternis (Ps. 42—43) vel saltem pluribus (Ps. 80, 99, 144). Frequentius semel tantum in initio vel fine psalmi vel utrobique notatur nec tum partem textus constituit (Bickell l. c). Solche sind: 1) Halleluja (Ps. 105; 111—118, 135, 147—150). 2) Benedic anima mea Dominum (Ps. 103, 104). 3) Alleluja confitemini Domino, quoniam in saeculum misericordia eius (Ps. 106, 107). 4) Confitemini Deo caeli quoniam in saeculum misericordia eius (Ps. 136). 5) Lauda anima mea Dominum (Ps. 146) u. a. m.

ein helles Licht zu werfen, lautet wie folgt: כגדול המקרא את ההלל והן עונין אחריו ראשי פרקים משה אמר אשירה לה׳ והן אמרים אשירה לה׳ משה אמר כי גאה גאה והן אמרים אשירה לה׳ Die Tosifta daselbst sagt: משה אמר עזי וזמרת יה והן א׳ אשירה לה׳ משה אמר ה׳ איש מלחמה וישראל אמר אשירה לה,

Nach Succa 38[b] wurde nach jedem kurzen Verstheile der Hallelpsalmen 113—117 das Halleluja-chorale gesprochen, während vom Psalm 118 ab das Choral הודו לה׳ lautete. (Joël Müller's Massechet Soferim p. 222 ff.)

Wir haben schon oben gezeigt, dass die Hymnen im Anfange in der christlichen Kirche nicht gesungen, sondern vorgelesen oder recitirt wurden; ein gleiches war mit den Psalmen der Fall und so haben wir auch thatsächlich in der jüdischen Liturgie zahlreiche Psalmen und Psalmenverse, die sicherlich nur recitirt wurden. Ob aber Joël Müller's Behauptung, dass das Hallel auch recitirt wurde, richtig ist, lassen wir vorläufig dahingestellt; denn der Gebrauch, den die Kirche von dem Recitativ des Hallel machte, ist noch nicht massgebend. Die Kirche setzte sich oft mit Absicht gegen die herrschende jüdische Einrichtung in Bezug auf die Liturgie, um etwas Besonderes und Unterscheidendes zu haben, wie wir diess zu zeigen Gelegenheit haben werden. So sagt Probst in seiner Liturgie der drei ersten christlichen Jahrhunderte (pag. 30): Das Hallel musste ein christliches Gepräge erhalten . . . . Diess geschah dadurch, dass Psalm 113 und 114 zu einem grossen Psalm oder Lobgesang auf Gott als Schöpfer. 115 und 116 gestaltete sich zu einem Lobgebet für die Führung der Menschen bis auf Christus. Psalm 117 verwandelte sich in das vom ganzen Volke gebetete Trishagion. An die Stelle des Psalm 118 trat die Erzählung von dem Leben, Leiden und der Erhöhung Christi.

Es darf ferner hier nicht unerwähnt bleiben, dass nach christlicher Anschauung die Psalmen zu den Propheten ge-

zählt werden, während dies der jüdischen Anschauung widerspricht. Severi Sulpit. Vita St. Martini c. 9 erwähnt Lectoren als selbstständige Gehilfen bei Messen und Psalmen als lectiones propheticae.[19]) Aus Sermo Aug. 344, 1 erhellt, dass die Prophezeiungen auch aus dem Pentateuch (lex)genommen werden konnten; aber auch aus den Psalmen, welche dann prophetiae genannt wurden, z. B. sermo 24, 2; „prophetia dicit: similes sint illis homines, qui faciunt ea, welche Stelle zu Psalm 113[8] כמוהם יהיו עושיהם gehört.[20])



[19]) Vergleiche L. Friedländer's Sittengeschichte Roms II[6], pag. 622 „Der Vortrag der jambischen Stücke wird sowol durch λέγειν als ᾄδειν bezeichnet, war also eine Art Recitativ, vergl. legere et conserva und III[5] (188) pag. 295, Kremer's Culturgeschichte des Orients I 28 und Weinhold's die deutschen Frauen pag. 103: „Erst allmählich trat eine Scheidung zwischen Singen und Sagen, zwischen dem musikalischen und dem blos recitirenden Vortrage der Gedichte ein."

[20]) Mone lat. und griech. Messen p. 92 Es ist wol der Untersuchung wert, warum keine Haftara aus den Psalmen genommen wurden, besonders wo dies wie z. B. bei dem 18. Cap. der Psalmen so nahe lag; so wie ferner, warum Philo König David einen Propheten nennt, während diess der Pharisäer Flavius Josephus nicht thut. Uns scheint es überhaupt, dass die Verherrlichung König David's, die sich in talmudischen Aussprüchen, wie כל האמר דוד חטא אינו אלא טועה kundgibt, judenchristlichen Ursprung habe. Man vergleiche jedoch Talm. babyl. Sabbat Fol. 24a אמר רב יום טוב שחל להיות בשבת המפטיר בנביא במנחה בערבית אינו צריך להזכיר של יום טוב שאלמלא שבת אין נביא במנחה ביום ט״ב. Raschi bemerkt zur Stelle הגאונים שהיו רגילים לקראת בנביא בשבתות במנחה י׳ פסוקים ובימי פרסים גזרו גזרה שלא לעשות וכיון שנסתלקו נסתלקו. Tosafoth zur St.: והירץ ר״ת דנביא דהכא היינו כתובים שהיו מפטירין בכתובים בשבת במנחה כדאמר בפרק כל כתבי (דף קט״ז) בנהרדעא פסקו סדרא בכתיבים במנחה דשבתא. ובמגילה איירי בנביא ממש.



Ueber den Einfluss der Psalmen auf die Liturgie*) der christlichen Völker.

Von Dr. M. Grünwald, Rabbiner in Jungbunzlau (Böhmen).

Bevor wir daran gehen an jedem einzelnen Psalm dessen Verwendung in der christlichen Liturgie und dessen Zusammenhang und Erklärung in den beiden Talmuden und den verschiedenen Midraschim nachzuweisen, wollen wir des besseren Verständnisses halber Einiges voranschicken.

I. Aeussere Form der Psalmen.

Nicht nur die Psalmen als Lob- und Danklieder einerseits, als Bitte und Herzensschrei andererseits, zeigen eine zeitweilige alphabetische Reihenfolge, sondern auch die Klagelieder Jirmijahu's, die bekanntlich am 9. Tage des Monates Ab als am Erinnerungstage der Zerstörung Jerusalems ihre liturgische Verwendung im jüdischen Ritnale finden. Fast will es uns bedünken, das gerade das alphabetische Anordnen, das ausschliesslich charakteristische für die jüdische Liturgie war, indem es jedenfalls dem Gedächtniss bedeutend nachhalf, wenn man wusste, dass die Reihenfolge der Verse dem Alphabete gemäss angeordnet ist.**)

Die gegenwärtige Eintheilung der Psalmenverse ist natürlich nicht massgebend, wie diess aus Psalm 111 und 112

*) Vgl. mein Jüdisches Centralblatt 1890 p. 1—20.

**) Gelegentlich mag hier erinnert werden, dass Gesang und Recitative im Alterthum nicht strenge von einander geschieden waren.⁰) Man vergleiche hierüber L. Friedländer's Sittengeschichte Roms III. 5. (1881) p. 295 und Kremer's Culturgeschichte des Orients I. 28. Ja selbst im Mittelalter war diese Scheidung noch nicht vollzogen. So sagt Prof. Weinhold in seinem Werke: Die deutschen Frauen (p. 103): „Erst allmählich trat eine Scheidung zwischen Singen und Sagen, zwischen dem musikalischen und bloss recitirendem Vortrage der Gedichte ein."

⁰) Deutlich lässt sich das aus Ps. 119, 54 ersehen. Es heisst hier »Gesang waren mir deine Satzungen« זמרות היו לי חקיך. Anch an das talmudische גמרא גמור זמירתא תהא mag erinnert werden. Weissmann.



zu ersehen ist, wo ein Vers immer 2 Buchstaben des Alphabetes enthält.*)

Dass die syrischen Kirchenväter diese äussere Form der alphabetischen Reihenfolge zur Bildung ihrer religiösen Lieder sich nicht haben entgehen lassen, ist leicht erklärlich und so zeigt A. Geiger in DMZ 1007 p, 460 ff, dass der syrische Kirchenvater Ephräm im 4. Jhdt. für eine ziemlich grosse Anzahl von Liedern nach dem Vorgange mehrerer Psalmen und der Klagelieder in der hebr. Bibel die Kunstform gewählt hat, die Strophen nach der Reihenfolge des Alphabets zu ordnen. G. Karpeles in seiner Geschichte der jüdischen Literatur (p. 395) sagt vollkommen richtig: „Während die biblischen alphabetarischen Psalmen nachweislich das Vorbild der älteren syrischen und christlichen Kirchenpoesie waren, wurde die syrische Psalmodik später Vorbild und Muster**) der synagogalen Dichtung, eine Wanderung und Wandlung, die sich zwar nicht mehr genau in ihren geschichtlichen Gängen verfolgen lässt, die aber ästhetische Vergleichung und Untersuchung fast zur Gewissheit erhoben haben." Andererseits möchten wir jedoch zu bedenken geben, wie schwierig es ist, zwischen der neuschaffenden Thätigkeit des menschlichen Geistes und der bloss reproducirenden Kraft eine Grenzlienie zu ziehen, und selbst die Akrosticha

*) Es ist dies nicht nur der auch bei den altaischen Völkern sich findende Parallelismus membrorum, sondern die Theilung zwischen Sängern und Hörer oder zwischen dem Vorbeter und den Betenden. — So lautet der 1. Vers von Psalm 111: הללויה – אדה ה׳ בכל לבב, בסוד ישרים ועדה
1. Vers von Psalm 112: הללויה – אשרי איש ירא ה׳, במצותיו חפץ מאד
Dass die mit הללויה beginnenden Psalmen ausschliesslich zu liturgischen Zwecken verwendet wurden, unterliegt auch nicht dem geringsten Zweifel. Das Nähere ist bei den einzelnen Psalmen von Fall zu Fall angegeben. — Auch darf nicht übersehen werden, dass in der LXX. bei den Klageliedern Jirmijahu's (Echa) wie beim Cap. 119 der Psalmen das hebräische Alphabet der Reihe nach jedem Verse vorgesetzt wird, so z. B. dem mit א beginnenden ʼΑλεφ, dem mit ב beginnenden Βήθ u. s. f.)

**) Diess gilt aber jedenfalls erst von den Pijjutim aus dem 9. Jhdt., während liturgische Stücke wie u. a. אל ברוך גדול דעה וכו׳ sicherlich rein jüdischen Ursprungs sind.

in der jüdischen Liturgie möchten wir nicht so entschieden als ursprünglich syrischem Vorbild nachgebildet hinstellen. Vom alphabetischen Lied zum akrostichischen war nur ein ganz kleiner Schritt, der wohl auch von jüdischen Dichtern und Schriftstellern hat gemacht werden können.*)

War nun aber eine derartige Dichtungsart in Schwung, so ergeben sich von selber mannigfache Variationen; so finden die z. B. christliche Hymnen, deren Akrostichon das hebräische Wort Amen (אמן) bilden. Dass das hebr. Lied אין כאלהינו gleichfalls das Akrostichon Amen zur Grundlage hat, ist leicht zu erkennen.

אין כאלהינו וכו׳
מי כאלהינו וכו׳
נודה לאלהינו וכו׳

Vergl. Rahmer's Literaturbl. 1886 p. 40 b. und Wackernagel IV. p. 667.

Auch das Wort Hallelujah oder Alleluja hat in den verschiedenen Kirchen eine mehr oder minder häufige Anwendung gefunden. Ferdinannd Probst in seinem Werke: Lehre und Gebet in den drei ersten Jahrhunderten nach Christi (Breslau 1871) sagt: „Von den Alleluja sagt Isidor, dass es in Afrika nur an den Sonntagen und 50 Tage nach Ostern gesungen wurde (De eccles. offic. 1, 9), in Spanien aber nach der alten spanischen Ueberlieferung das ganze Jahr, ausser der Fastenzeit, denn es steht geschrieben: „Alle Zeit sei sein Lob in meinem Munde“ (Psalm 32, Vers 2). Wer sieht darin nicht, dass dieses Halleluja analog mit dem Recitiren der Psalmen 146—150 in der täglichen Liturgie bei den Juden ist?

*) In epiphania ad nocturnum ist ein lat. Hymnus, wo jede Strophe ein Alphabet bildet (Mone I. p. 79) vgl. ferner Mone I. p. 215, wo sich auch ein alphabetischer Hymnus aus dem 5. und 6. Jhdt. zu Feria VI. ad laudes findet. Aber nicht nur in der lat. sondern auch in der deutschen Sprache finden sich solche Dichtungen so z. B. „Ein christlich ABC etc. in 23 Strophen von Georg Henniges am Schluss seiner Psalmenübersetzung, Magdeburg K. 1547; siehe ferner Wackernagel IV. p. 883—884 und Mone II. p. 448.

Isidor von Sevilla sagt ferner (De viris ill. cap, 41): „In ecclesiasticis officiis non parvo laboravit studio, in *toto enim Psalterio* duplici editione orationes composuit, in sacrificio quoque laudibus atque psalmis multa dulci sono composuit.“

So wurde die äussere Form der Psalmen in jeder möglichen Weise nachgeahmt; nur die Musikinstrumente, die im jüdischen Heiligthum gebraucht wurden, sollten wegbleiben, damit wie Thomas von Aquino in seiner Summa theologiae, 2, 2, Quaestiones 91 Articula 2 sagt, die Kirche nicht *judaisirt* werde.

II. *Der Marienpsalter.*

Bei der äusseren Form müssen wir auch des Marienpsalters Erwähnung thun, der dem Mittelalter seine Entstehung und Verbreitung verdankt (Mone II. Einleitung.)

Auch der Marienpsalter zerfällt, wie die jüdischen Psalmen in 150 Theile. Bei Mone II. p. 239—241 findet sich ein Psalterium Mariae in 150 vierzeiligen Strophen. Die letzte Zeile schliesst genau so wie die jüdischen Psalmen mit den Worten omnisque laudat spiritus (Psalm 150 Vers 6) = כל הנשמה תהלל (יה). In einigen Handschriften sind nach Mone, die Anfänge der jüdischen Psalmen **vor** oder **nach** den Strophen *beigeschrieben*, blos zur Bemerkung, zu welchem Psalm jede Strophe des Gedichtes gesungen oder gebetet wurde. Die einzelnen Strophen wurden demnach als Antiphonen *vor* den Psalmen gebraucht.

Die Behandlung dieser Marienpsalter war 2-erlei, entweder wurden die *Anfänge der Psalmen* in die *Mariengrüsse verflochten* wie bei Anselm von Canterbury, oder sie hielten sich im marianischen Gedankenkreise wie Mone ein solches im 2. Bande seiner lateinischen Hymnen des Mittelalters p. 233—241 mittheilt. Uns scheint jedoch, dass die Verflechtung der Psalmverse in die Marienpsalter das ursprünglichere war.

Diese Marienpsalter haben vom 11. Jhdt. an Ausdehnung und Verbreitung so sehr zugenommen, dass sie schon im 15. und 16. Jhdt. in die Volkssprachen übergingen. Das

Psalterium m a i n s des h. Bonaventura oder seine Umbildung des Psalters auf die Mutter Gottes erschien im J. 1521 unter dem Titel: „Der psalter Mariae von sanct Bonventura gemacht.“

Die Eintheilung in 150 Strophen ging soweit, dass der Abt Engelbert von Admont ein Rosarium Mariae schrieb, das 150 Strophen, die sämmtlich mit A v e r o s a beginnen, enthält.

Auch ein Abecedaria beatae Marie virginis enthält die Tegernseer Handschrift Nr. 1824 zu München, deren Strophen mit den Buchstaben des Alphabetes anfangen.

III. R o s e n k r a n z.

In innigem Zusammenhange mit dem Marienpsalter steht auch der Rosenkranz. Da nämlich der Psalter die Summe der Theologie genannt wurde, musste er natürlich auch für die Dreieinigkeit zugestutzt werden. Es entfiel naturgemäss auf jeden Theil 50 Psalmen. Auch die protestantische Kirche hat diese 3 Theilung des Psalters acceptirt, so bereits Nicolaus Selnecker in seiner Psalmenübersetzung und Bearbeitung, deren erster Theil 1563 erschien. u. z. u. d. T: „Das Erste Buch des Psalters David's, nämlich die ersten F ü n f z i g Psalmen, ordentlichen nach einander, dem gemeinen Mann und Frommen, einfältigen Christen zu Gut und in dieser elenden Zeit zu Trost und Unterricht ausgeleget und geprediget durch M. Nicolaum Silneccerum Neubergensem.“

Im 2. Theile dieses Psalters e n t s c h u l d i g t er die Eintheilung mit folgenden Worten: „Gewöhnlich gibt man wohl dem ersten Buch 41, dem 2. Buche 31, dem 3. Buche 17. dem vierten ebenfalls 17, und dem 5. Buche 44. Solche thailung (Theilung) wöllen wir hier anstehen lassen und den Rabbinen befelhen (=anempfehlen).“

Das 50-malige Verrichten des Ave Maria-Gebetes wird das R o s e n k r a n z - G e b e t (Rosarium Mariae) genannt.

Der Inbegriff von 3 Rosenkränzen wird Marienpsalter genannt, Maria soll diese Einrichtung dem H. Dominicus offenbart und ihm geboten haben, eine Bruderschaft dieses

heil. Rosenkranzes zu stiften. Dem heiligen Bonaventura wird die Abfassung eines Marienpsalters zugeschrieben (s. Wackernagel, 2. Bd. seines „Das Deutsche Kirchenlied“, und dessen Bibliographie des Kirchenliedes 1855 p. 455 ff.)

In späteren Liedern sogar, die schon der Neuzeit angehören, ist die Zahl 50 entweder eine Anspielung auf den 3. Theil des Psalters oder eine Bestimmung für den Rosenkranz. Man übersehe hiebei nicht, dass das 50. Jahr ein Jubel- und Erlassjahr schon zur Zeit der Abfassung der Bibel war, und dass nach christlicher Anschauung die Sündenverzeihung, Ablass etc. hiemit eng in Verbindung steht.

IV. Glossenlieder.

Jüngeren Datums als die Marienlieder sind die Glossenlieder, die irgend einen Vers der h. Schrift ganz besonders aber einen Vers der Psalmen sich zur Bearbeitung wählen, im Uebrigen aber willkürlich verfahren. Ein solcher Vers bildet dann in der Regel die erste oder letzte Zeile einer jeden Strophe. Als Glossenlieder können auch solche Lieder — besonders Gelegenheitsgedichte — angesehen werden, die einen Psalmvers oder den Theil eines solchen, ihrem Liede vorsetzen, sonst aber ganz frei verfahren. Beispiele dafür finden sich in Daniel's thesaurus, in Mones und Wackernagels Hymnen- und Kirchenliedersammlungen in Menge.

Wie weit übrigens die Abhängigkeit von dem hebräischen Psalmentext*) sich zeigt, erhellt daraus, dass in den alphabetischen Dichtungen der letzte Buchstabe **t** gleich dem Hebräischen תיו sich findet.

So lautet der Hymnus: In epiphania ad nocturnum Wackernagel I. p. 110:

A patre unigenitus, ad nos venit per virginem
Baptisma cruce consecrans

*) Im Breviarum cistercieuse beginnt der Hymnus des Ambrosius »In nativitate Domini mit den Worten »Veni redemptor gentium« mit dem 2. Vers des 80 Psalms: Intende qui regis Israel, super Cherubin qui sedes — רעה ישראל האזינה יושב כרובים

Cunctos fideles generans
De coelo celsus prodiit
Excepit*) formam hominis
Facturam morte redimens
Gaudia vitae largiens
Hinc te redemptor quaesumus
Illabere propitius
Klarumque nostris sensibus
Lumen praebe fidelibus
Mane nobiscum domine
Noctem obscuram remove
Omne delictum ablue
Piam medelam tribue
Quem jam venisse novimus
Redire ilum credimus
Sceptroque tuo inclito
Tuum defende populum.

Wer denkt nicht unwillkührlich beim Lesen dieses Hymnus an den Psalmenvens הושיעה את עמך wie auch die letzten Verse des וברך את נחלתך ורעם ונשאם עד העולם Morgengebetes ברוך שאמר mit diesem Hymnus eng verbunden sind.

IV. Kyrie eleison (=Κύριε ἐλέησον) = חָנֵּנוּ ה׳ חָנֵּנוּ.

Der vorherrschende Bittruf in den Litaneien, namentlich als Responsorium der Gemeinde ist das uralte: „Herr erbarme dich unser!“ wie wir solches in den Psalmen Capp, 4, Vers 2, 6. Vers 3, 9. Vers 14, 24. Vers 16, 25. Vers 11, 26. Vers 7, 30. Vers 10, 40. Vers und an vielen anderen Stellen der Psalmen mit den Worten חננו ה׳ חננו oder einfach חננו (natürlich wird elliptisch ה׳ „Gott“ hinzugedacht) finden. Dieses Wort hat sich in sämmtlichen Kirchen bis auf den heutigen Tag erhalten, und ist noch im Anfange des Mittelalters das einzige Responsorium, das die Gemeinde mitanstimmte, geblieben.

*) = Accepit (hat angenomman).

Man findet es zuerst in den griechischen Abendmal-Liturgien wie in den apostolischen Constitutionen, in der Liturgie des h. Jacobus und Chrysostomus. Ja sogar in der nichtkirchlichen Literatur, bei dem Philosophen Epictet, in dessen Dissertationes II. 7, 12. liest man :*) νῦν δέ τρέμοντες τὸιν ὅρνιθάριον κρατοῦμεν, καὶ τὸν (ὡς) ἐπικαλούμενο δεόμεθα αὐτοῦ κύριε ἐλέησον. επίτρεψον μοι εξελθειν.

Aus dem Oriente kam das κύριε ἐλέησον schon früh nach Italien, von wo aus es sich in die übrigen abendländischen Kirchen verbreitete. Schon das Concil zu Vaison im Jahre 529 beruft sich darauf, dass der Gebrauch des Kyrie eleison im Orient und Italien allgemein bestehe und verordnete daher seine Aufnahme in die galizianische Liturgie. Und weil dieses Kyrie eleison aus dem Morgenlande in die abendländische Kirche überging und wegen seiner Kürze und populären Beliebtheit, behielt man es auch im Abendlande in der Originalsprache d. h. in griechischer Sprache bei. (Lüft II. p. 69 ff.) Ich erinnere daran, dass nicht nur das 18. Spruch-Gebet (שמנה עשרה) nach den 3 einleitenden Segenssprüchen sofort das חננו, sondern auch das darauf folgende Gebet (Tachnun = Bitte, Flehen) die Formel חננו ה׳ חננו enthält.**)

V. Antiphon.

Unter Antiphon im engeren Sinne versteht man einen Psalmvers oder auch einen sonstigen Sinnspruch, der vor und dann auch nach einem alternirend zu singenden Psalm vom ganzen Chor gemeinsam gesungen wird. Sie begegnen uns schon vor dem 5. und 6. Jahrhundert. Sie sind noch jetzt wie mit den Psalmen auch mit den biblischen Lobgesängen verbunden und kamen ehemals namentlich auch bei den Litaneien vor. Als man den Psalmengesang bei einzelnen Theilen des Gottesdienstes verkürzte, sind hie und da wie in der Messe noch die Antiphonen übrig geblieben.

---

*) Vgl. Ludwig Friedländers Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine 6. Auflage p. 144.

**) Vgl. Saalschütz J. L. Archäologie der Hebräer I. p. 293.

Wir haben schon darauf hingewiesen, dass der Wechselgesang[1]) 'unita = hebr. ענה) jüdischen Ursprungs ist.

Nach Lüft. II. p. 126 war diese Singweise der Psalmen zur Zeit Basilius des Grossen bereits im ganzen Orient verbreitet und man bediente sich ihrer sogar bei der häuslichen Andacht (Basil. ep. 63).

Ambrosius führte sie in Mailand ein, von wo sie Augustin nach Afrika brachte (Aug. Confess. 9, 7). In der römischen Kirche soll sie durch Coelestin I. eingeführt worden sein, so dass sich vom 4. Jahrhundert angefangen der antiphonische Gesang auch im Abendlande bald allgemein verbreitete.

Aber nicht nur die Psalmen, sondern auch die Hymnen scheinen bisweilen antiphonisch gesungen worden zu sein, wie aus Augustinus' Confessiones 9, 7 zu schliessen gestattet ist. Er sagt nämlich: „Tunc hymni et psalmi ut canerentur secundum modum orientalium, ne populus moeroris studio contabesceret institutum est".

Natürlich schwächte man diess nach und nach und in dem Masse, als die orientalische Kirche von der päpstlich-römischen Kirche, sich entfernte, ab.

Das älteste vorhandene Antiphonarium ist das Gregors des Grossen.

VI. Messe.

Der wichtigste Bestandtheil des katholischen Gottesdienstes ist zweifelsohne die Messe. Diess zeigt sich schon darin, dass die griechisch-orientalischen Christen die Messe mit λειτουργία (Liturgia) bezeichneten[2]).

Die Messe kann als Inbegriff des gesammten Gottesdienstes bezeichnet werden. Das Wort Messe selbst kommt vom lateinischen missa, einer selteneren, der späteren La-

[1]) In Bickell's Carmina Veteris Testamenti am Schluss dissertatio de re metrica Hebraeorum.

[2]) Siehe F. J. Mone, lateinische und griechische Messen aus dem II. bis VI. Jhdt. Frankfurt a/M. 1850, p. 62, J. Marquardt's Römische Staatsverwaltung I. Bd. 2. Aufl. p. 79 Anm. 3.

tinität gehörigen Form von missio (Sendung), das Schicken, die Verabschiedung oder Entlassung[1]).

Auch dieser Name ist biblischen Ursprungs; denn als Salomo nach Einweihung des von ihm erbauten Tempels das Volk entliess, lesen wir: וישלח את העם er schickte das Volk weg, wie noch jetzt der christliche Priester mit den Worten: ite, missa est die Messe beschliesst.

Schon Mone bemerkt mit Recht, dass die Formel missa fit nach Beendigung einer Gerichtsverhandlung ebenfalls gebraucht wurde, um den Betheiligten und Zuhörern anzukündigen, dass sie ungestört und ohne Strafe weggehen könnten[2]).

Mone[3]) (lat. und griech. Messen p. 67) sagt: „Die griechische Messe hat weder einen griechischen Ursprung, noch die gallicanische einen lateinischen, sondern beide sind nur in diesen Sprachen abgefasst. Der Ursprung beider ist jüdisch; denn die Beziehungen auf den jüdischen Gottesdienst, welche darin vorkommen, hätte man von Seite der Christen nicht hineingetragen, wohl aber ist es wahrscheinlich, dass man sie in den Gebeten lange stehen liess, weil sie damit überliefert wurden. Beweis dessen ist, dass die griechische Liturgie die jüdischen Festtage der Patriarchen und Propheten noch beibehalten hat.

Die Messe zerfällt in eine Vorbereitungsmesse und in die eigentliche Messe.

Die erstere heisst auch allgemeine Messe (missa catechummenorum), die letztere missa fidelium oder eigentlicher Opferdienst.

---

[1]) Siehe F. Göbel, der Gottesdienst der kathol. Kirche (Regensburg 1857 und Läft. II. p. 20.

[2]) Mone lat. u. griech. Messen p. 106. Ueber die Eintheilung der Messen im Allgemeinen und ganz besonders über die gallicanischen Messen und deren Nachahmungen handelt in meisterhafter Weise Mone in dem eben angeführten Werke.

[3]) Dass Mone Nichtjude ist, sei hier gelegentlich bemerkt.

Die Vorbereitungsmesse besteht 1) aus dem Staffelgebet 2) dem Introitus, 3) dem Kyrie, 4) dem Gloria, 5) der Collecte, 6) der Epistel und 7) dem Evangelium.

1. Das Staffelgebet ist der 42. Psalm.

2. Der Introitus (Eingang, Einleitung) besteht aus einem Psalmvers, mit vorausgehender und nachfolgender Antiphone und dem „Ehre sei Gott" (לך ה׳ הגדולה והגבורה). Der Introitus drückt immer den Grundgedanken der gottesdienstlichen Feier, (des Festes, Tages oder besonderen Anlasses) aus. Daher haben einige Messen und mehrere Sonntage vom Anfangsworte des Introitus ihre Namen erhalten[1]).

3. Ueber Kyrie eleison siehe oben Nr. IV.

4. Das Gloria lautet in der katholischen Kirche: Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

5) Die Collecte lautet gegenwärtig: Deus vobiscum, Amen. ה׳ עמכם, was in der Bibel häufig vorkömmt, ebenso wie in den Psalmen ה׳ צבאות עמנו sich öfters findet[2]).

6. und 7. Epistel und Evangelium sind heutzutage zum grössten Theile dem Neuen Testament entnommen. Jedoch war dies ursprünglich nicht der Fall[3]), wie Mone in seinem Werke lat. u. griech. Messen diess nachgewiesen (p. 67.)

---

[1]) Solche sind: Exaudi, Rorate, die 5 ersten Fastensonntage, Invocabit, Reminiscere, Oculi, Laetare, Judica, die Sonntage nach Ostern: Quasimodo geniti, Misericordia domini, cantate, exaudi (Lüft II. p. 34).

[2]) In der gallicanischen Messe lautete die Collectio wie folgt: Exaudi nos Deus pater omnipotens und entspricht dem Psalmvers ה׳ צבאות הושיעה המלך יעננו ביום קראנו der Ausdruck omnipotens כול יכול. Sie begann mit den Worten: Deus Abraham, Deus Isak, Deus Jakob. Dieselbe Erwähnung der Patriarchen findet sich in den Constitutiones apostolorum 7, 26; 33, 8, 40. Auch ein Hymnus beginnt mit den Worten: Benedictus es Domine, Deus patrum nostrorum ברוך אתה אדני אלהי אבותינו im Missale Romanum. Venetiis 1755 Fol. 10; vgl. Levius I. opera ed. Ballerini 2, 24 in Clemens Alexandrinus στρώματα, 2, 6.

[3]) Zu Zeiten der Mischnah wurden die Epistel ספרי מינים von den Evangelien גליונים unterschieden. Sie verhielten sich zu einander, wie die Rollen מגלות zu den Hagiographen כתובים. S. Weissmann, Mschft. I, S. 33. Weissmann.

Wenn jedoch die Erinnerung der kirchlichen Zeit geeignet ist, das Gemüth freudig zu erheben, schliesst sich als Steigerung und Vollendung des Graduale der Allelujagesang an, z. B. in der österlichen Zeit. Darf aber kein Alleluja gesungen werden, z. B. zur Fastenzeit, so kommt zum Graduale[1]) ein Tractus, d. h. ein Psalmengesang (Lüft, Liturg. II. p. 37.)

Die eigentliche Messe (missa fidelium) hat natürlich nichts mit dem Psalmen zu thun; hingegen bietet der gesangliche Theil derselben sehr viel Berührungspunkte mit der jüdischen Liturgie. Der Schluss der Praefatio (Einleitung) ist der Gesang der Engel, der wörtlich aus Jesaja Cap. 6 Vers 3 genommen ist: וקרא זה אל זה ואמר קדוש קדוש ה׳ צבאות. Offertorium und Communio sind gleichfalls zum grössten Theil den Psalmen entnommen, wie die nun folgenden Details diess erhärten werde.

VII. Brevier[2]).

Bildet die Messe den Hauptbestandtheil der öffentlichen Liturgie, des öffentlichen Gottesdienstes so ist das Breviarium der häusliche Gottesdienst des Priesters, der in Folge seiner göttlichen Weihe sein ganzes Leben als einen Gottesdienst zu betrachten verpflichtet ist.

Gemäss dem Psalmvers (Cap. 119. Vers 164). שבע ביום הללתיך על משפטי צדקך werden in der katholischen Kirche 7 kirchliche Gebetstunden angenommen. Für jeden Theil des Tages horae und der Nacht vigiliae wurden Psalmen bestimmt, jeder Tag und jede Nacht hatte wenigstens 12 Psalmen, also jede Stunde ihren Psalm; in jeder Woche sollte das ganze Psalterium gebetet werden.

---

1) Nach F. Probst Liturgie der 3 ersten christlichen Jahrhunderte p. 363 bildete sich der Psalmengesang in den späteren Jahrhunderten zum Graduale aus, der seinen Namen Stufengesang (gradus) von dem hebräischen שיר המעלות oder auch שיר למעלות hat.

2) Ueber das Wort breviarium vgl. L. Annaei Senecae ad Lucilium epistularum libri XX ed Fickert lib. IV ep. 10 (39); sed vide ne plus profectura sit ratio ordinaria, quam haec quae nunc volgo breviarium dicitur, olim cum Latine loqueremur, summarium vocabatur. Illa res docenti magis necessaria est, haec scienti; illa enim docet, haec admonet.

Unter Pius V, Clemens VIII und Urban VIII wurde die Reform des Breviers vollendet. Das Brevier zerfällt äusserlich in 4 Theile, benannt nach den Jahreszeiten. Die innere Eintheilung besteht vorzüglich in den Psalterium proprium de tempore, proprium sanctorum, commune sanctorum.

Während aber in der Messe die Psalmen unvollständig, zum grössten Theile nur die Anfangsverse gesagt oder gesungen werden, finden sich dieselben im Brevier vollständig. (Lüft Liturgik II p. 37).

Es ist überdiess der Unterschied zwischen horae und feriae zu bemerken, deren Begriff in dem Worte Tagzeiten vereinigt sind. Durch die feriae wird das Andenken an die Schöpfungstage gefeiert, durch die horae an die 7 Zeiträume erinnert, in welchen die erschaffene Welt verläuft. Da der Tag ein Bild im Kleinen von dem Verlaufe der Welt im Grossen ist, so werden die 7 Zeiträume der Welt durch 7 Tagzeiten dargestellt, welche man horae canonicae nennt, weil der Verlauf der Welt nicht zufällig und regellos, sondern nach Gottes Anordnung geschieht (Mone lat. ex griech. Messen p. 132).

Es ist daher ganz consequent, wenn die Juden für die Wochentage keinen besonderen Namen, sondern bloss יום א׳ בשבת für Sonntag, יום ב׳ בשבת für Montag etc. haben; da das Wort שבת „Ruhe" dem lat. feriae vollkommen entspricht[1]). Warum man nicht das Wort Sabbata selbst gewählt, dürfte nicht schwer zu errathen sein.

Mit dem Missale[2]) und Brevier schliesst die eigentliche Liturgie, da das Rituale und Pontificale um eine geringe

[1]) Eine hochinteressante Parallele findet sich in Hieronymus liber contra Vigilantium cap. 14 (ed. Vallarsi II p. 399) Ego hoc loquor . . . praecipit ecclesiis gentium per unam Sabbati (= יום א׳ דשבת) hoc est Die Dominico etc. Ueber Sabbat als Tag der Ruhe vgl. Theol. Litztg. 1890 Nr. 7 p. 174.

[2]) Das Missale Romanum, das für alle römisch-katholischen Ländern das Gleiche ist, war unsere Quelle. Wir benützten 2 Ausgaben. Die eine hat den Titel: Missale Romanum ex decreto S. S. Concilii Tridentini accuratissima editio cum additamentis novissimis. Cum approbatione rev. dom. dom. archiep. ord. Pragae Bohemorum 1865 und eine ältere u.

Ausbeute für den Einfluss der Psalmen bieten; das Rituale nämlich mehr specielle Erklärungen und das Pontificale bei Einführung in die höchsten Kirchenwürden in Verwendung kommt. Nichts desto weniger werden wir sowol Rituale als Pontificale gelegentlich anführen.

1. Psalm.

Er wird gesungen:

1) beim Morgendienste des Ostertages als Triumph-Hymnus Christi,

2) im Officium der Allerheiligen;

3) im Officium der Märtyrer;[1])

4) im Officium der Bekenner;

5) am Feste des Kreuzes (3. Mai) und am 14. September als 1. Antiphone;

6) beim heil. Sacramentsfeste;

7) mit dem 1. Psalm hebt im monastischen Officium die Prim des Montags an, den Mönchen zu heiliger Erinnerung (vgl. Regel des heil. Benedikt Cap. 48 und 49).

Zahlreiche Bearbeitungen von katholischen und evangelischen Sängern und Dichtern in lateinischer und deutscher Sprache zeugen für die hervorragende Bedeutung dieses Psalmes in der christlichen Liturgie. Ganz besonders belehrt hierüber Wackernagels deutsches Kirchenlied Band III—V. Aus dem 16. Jhdrt. sind Nicolaus Schnecker (Paraphrasis Psaltery, sive carminum davidicorum libri quinque), Ludwig Öler, Andreas Knöpken und Kaspar Müller von Werdau hervorzuheben.

Die böhmischen Brüder haben den 1. Psalm am Sonntage nach dem Feste der Weisen in die Liturgie eingeführt. (J. Amos Komenský, Rejstřík písem svatých k vyklá-

---

d. T.: Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Consilii Tridentini restitutum S. Pii V Pontficis Maximi. Jussu editum Clementi, VII Auctoritate recognitum. Venetiis. Aped Nicolaum Pezzana 1755.

[1]) Die Märtyrer heissen nicht nur in der Kirche saucti, sondern auch im jüdischen Schriftthum wird der Märtyrer mit dem Worte קָדוֹשׁ bezeichnet; wie überhaupt jeder, der unverschuldeten Tod erlitt, dieses Attri but erhält.

dání v dni nedělní, střední a páteční přiložených: I. neděle po mudrcích žalm první. In der jüd. Liturgie wird er beim Nachtgebete nebst den 3 folgenden Psalmen gebetet. Dem שמוש תהלים zufolge ist dieser Psalm ein Heilmittel gegen den Abortus[1]).

2. Psalm.

1) In Notivitate Domini (ad primam missam in nocte) ist der Introitus der grössere Theil des 7. Verses: Dominus dixit ad me, Filius meus esto, ego hodie genui te; darauf folgt Vers 1. Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania, dasselbe wird auch als Graduale gesagt;

2) Vers 11 und die erste Hälfte vom 12. Vers wird als Communio in der feria sexta (Freitag) gesagt: Servite Domino in timore et exultate cum tremore, apprehendite disciplinam, ne pereatis de via iusta;

3) an Ostern mit dem Introitus Postulavi patrem meum aus Vers 8;

4) am Feste der heil. Märtyrer und Bekenner (Confessores);

5) im Officium von Weihnachten, Introitus und Graduale des Engelamtes, Officium des Charfreitags, des kostbaren Blutes, der Passion, des heil. Kreuzes, der Lanze und Nägel, der Schmerzen Mariae und der siegesfrohen Ostermesse.

6) Communion der Messe am Freitag und Samstag nach Aschermittwoch;

7) für die Montagsprim des monastischen Officiums. Wackernagel I. p. 267. bringt Philipp Melanchthons Concio Christi ex psalmo secundo in Distichen. Dieselbe lautet:

Quis furor est contra caelestes arma movere?
Successu impietas est caritura viri.
Jn celsa tradit mihi regia sceptra Sione
Et mandata Deus dat nova ferre mihi

---

1) Wir führen in der Folge die kabbalistisch-mystischen Gebrauchsanweisungen auf dem jetzt seltenen Schimmusch Thillim an, weil auch manche liturgische Regel darauf basirt.

Namque ait ipse pater gnatus mea summa voluptas
Heres iure mihi totius urbis erit.
Huius qui sequuntur regis victricia signa
Fortunae tutus rideat ille minas
Maximus ista pater gnatum, mandata per orbem
Non vane in populos spargere voce iubet.
Vos populi gnato patris date tura supremi.
Hoc quisquis fidit principe salvus erit.

Die meisten typischen Psalmen, zu welchen in erster Reihe der 2. Psalm gehört, wurden auf diese Weise für den liturgischen Gebrauch zugestutzt; ganz besonders in der protestantischen Kirche; siehe neben Wackernagels Deutsches Kirchenlied auch A. W. Fischer's vorzügliches Kirchenliederlexicon mit den Nachweisen aus den Psalmen sowie dessen Hymnologische Zeitschrift. Wolfgang Ammonius von der Augsburger Confession hat den 2. Psalm paraphrasirt (Wackernagel I. p. 337—338) der Text findet sich daselbst und ist das deutsche Kirchenlied: „Hilf Gott, wie geht es immer dazu“ gleichfalls eine Parahrase des zweiten Psalmes.

Kayser in der 2. Autlage seiner Beiträge (p. 20) zählt Apostelgeschichte, 4. 24—30 zu den ältesten geistlichen Gelegenheitsliedern. Vers 25 und 26 lauten:

Der du durch den Mund Davids deines Knechtes gesprochen: „Warum tobten die Heiden und sinnen auf Eitles die Völker? Es stehen auf die Könige der Erde und kommen zusammen die Fürsten wider den Herrn und seinen Gesalbten.“

Man vergleiche ferner: Wackernagel III. p. 738 ff., III. p. 779, III. p. 1064--65. Dem שמוש תהלים zufolge ist dieser Psalm bei einem Seesturm zu beten, auf einem Scherben zu schreiben und in's Meer zu werfen.

3. Psalm.

1) In Neapel singt man am 19. September als Introitus Vers 4 und die 2. Hälfte Vers 5.: „Tu es gloria mea, tu es susceptor meus Domine, tu exaltans caput meum et exaudisti me de monte sancto tuo.

UEBER DEN EINFLUSS DER PSALMEN

auf die

katholische Liturgie

mit steter Rücksichtnahme

auf die talmudisch- midraschische Literatur

von

Dr. M. GRÜNWALD,

Bezirksrabbiner und Redacteur des Jüdischen Centralblattes

in Jungbunzlau (Böhmen).

III. Heft. Preis 1 Mark = 60 kr.

1891.

Commissions-Verlag von J. Kauffmann

in Frankfurt am Main.



2) Bei De exorciz. obserss. a daemonio wird der ganze Psalm recitirt;

3) am Ostermorgen mit dem Introitus von Vers 5;

4) beim Officium der Passion der 7 Schmerzen Mariae;

5) des Gebetes Christi am Ölberge (3. Nocturn);

6) des kostbaren Blutes;

7) der Nägel und der Lanze;

8) Officium der Bekenner und der Märtyrer;

9) Officium des Sonntags des Auferstehungstages und

10) Officium monasticum.

Das Citat bei Clemens: „ich schlief und schlummerte, ich stand auf, da du mit mir bist.“ (Vers 6. des 3. Psalm) erinnert nach F. Probst (Liturgie 49) an die Worte, welche die Liturgie von Adam gebraucht: „den auf kurze Zeit schlafenden hast du durch einen Eid zur Wiedergeburt gerufen und ihm das Leben in der Auferstehung versprochen“.

Das Lied Collumcilles (irisch aus dem 7. Jahrhundert) beginnt mit den Worten: „Sciáth dé do nim umum“ zu deutsch „der Schild Gottes glänzte über mir (Mone I. p. 369) und ist das ganze Lied ein Glossenlied des 4. Verses „ואתה ה׳ מגן בעדי כבודי ומרים ראשי“, „und du o Gott bist ein Schild um mich, meine Ehre, der das Haupt mir erhebt.“

P. Gams in seiner Kirchengeschichte Spaniens II. Band, 2. Theil p. 188, sagt: Am Adventsonntag folgt auf die Vesper die Matutin, wie in unseren Brevieren, mit dem Hymnus des Prudentius: „Aeterne rerum conditor“, dann folgt eine Oratio, hierauf drei Antiphonen zu den Psalmen 3, 50 und 56. ff.

4. Psalm.

1) Officium der Dornenkrone und des Grabtuches Christi, des Kreuzes, des Charsamstages;

2) Offic. Allerheiligen, der Märtyrer, der Bekenner;

3. Vers 6. angewendet auf das heil. Messopfer, die Ölung und andere kirchliche Salbungen;

4) Offic. des Frohnleichnahmfestes;

5) Communio der Dienstagmesse in der ersten Fastenwoche Vers 2. Cum invocarem te exaudisti me, Deus justi-

tiae meae, in tribulatione dilatasti me, misera mihi Domine et exaudi orationem meam.

Nach Emanuel (Nouvel Essai sur les psaumes p. 11) wird dieser Psalm täglich bei den Complic. gebetet. Nous récitons chaque jour cum invocarem (בקראי וכו׳) aux prières de Complies).

Wackernagel I. p. 180—182 bringt ein Kirchenlied: „De passione et vita Domini nostri Jesu Christi". Die Strophe 26 lautet daselbst: Vultus tui lumine, Cor meum resplendescat et tua praedulcedine mens mea impinguescat, was auch auf die Psalmverse 7 und die erste Hälfte vom 8. Verse des 4. Ps. hindeutet נסה עלינו אור פניך ה׳ — נתת שמחה בלבי (Lass strahlen über uns, o Herr, deines Antlitzes Licht — dann gibst mehr Freude du mir sicherlich).

Im demselben Vers 7 ist in der griechischen Liturgie Octoeche 20 φωτί με κατaύγασον τοῦ σοῦ προσώπου κύριε, wo bei Mone III. p. 140 dieser Hinweis fehlt.

Auch die Schlusszeile des Hymnus Ales diei nuntius lautet in der 4. Strophe: Novumque lumen ingere (Kayser p. 282). Man vergleiche hiemit die liturgische Formel im Morgengebete אור חדש על ציון האיר. Im Hymnus: Nox et tenebrae et nubila lautet die letzte Zeile der 4. Strophe: Vultu sereno illumina gleichfalls dem 7. Verse nachgebildet.

Der Hymnus findet sich vollstäudig in Kaysers Beiträgen p. 288. Nach שמוש תהלים soll dieser Psalm täglich am Morgen gebetet werden, sodann ist man in allen Unternehmungen glücklich.

5. Psalm.

1) Officium des Kreuzes, der Dornenkrone, der Lanze und Nägel;

2) Officium der Märtyrer und Bekenner — Offertorium am Feste der h. h. Johannes und Paulus, Introitus am Feste des h. Ignatius Loyola, Offertorium des h. Cosmas und Damian;

3) Offertorium der Abgestorbenen;

4) Offertorium der Freitags- und Introitus der Samstagmesse in der dritten Fastenwoche, Officium des Montags, Communio am Mittwoch der ersten Fastenwoche und am 2.

Fastensonntage, Graduale und Offertorium am 1. Sonntag nach Pfingsten.

5) in Böhmen am 12. November wird als Introitus die zweite Hälfte vom 12. Vers und der ganze 13. Vers gebetet.

6) wird dieser Psalm vollständig bei Leichenbegängnissen (de exequiis) gesungen.

Der Hymnus In Quadra-gesima aus dem 13. Jhndrt., beginnt mit den Worten:

Aures ad nostras Deitatis preces
Deus inclina pietate sola
Supplicum vota suscipe precem famuli tui.

Damit ist der 3. Vers unseres Psalmes zu vergleichen. הקשיבה לקול שועי מלכי ואלהי כי אליך אתפלל. Nach שמוש תהלים ist dieser Psalm vor dem Eintritt zu einem Herrscher dreimal zu beten.

6. Psalm.

1) Officium der Schmerzen Mariae am 3. Sonntage im September;

2) Officium der Abgestorbenen.

3) Communio am Freitage der ersten Festenwoche und Graduale am Mittwoch der dritten Fastenwoche;

4) Beim Krankenbesuche (de visitatione et cura infirmorum) wird der ganze Psalm gebetet.

5) Graduale der Votivmesse für Kranke;

6) Offertorium am Montag der Passionswoche;

7) Officium monasticum zur Prim des Montags und Offertorium am Sonntag in der Frohnleichnahmsoctave;

8) Beim Leichenbegängnis (de exequiis) und bei epidemischen Krankheiten in der Processio mortalitatis et pestis wird dieser Psalm vollständig gebetet (Rituale Romanum);

9) bei der Benedictio infirmi sagt der Priester Vers 3. Miserere hujus Domine, quoniam infirmus[1]) (a) est, sana

[1]) Je nachdem die Person männlich oder weiblich ist wird infirmus oder infirma gesagt. Es ist zu beachten, dass in dem jüdischen Psalmenritual für Kranke der 6. Psalm auch den Anfang macht, worauf der 41. אשרי משכיל אל דל und andere folgen. Der 6. Psalm ist der erste Busspsalm und wird derselbe auch in der jüd. Liturgie mit Ausnahme von Sabbat, Neumond- und Festtagen täglich gebetet. תחנון.

eum[1]) (eam) Domine, quoniam conturbata sunt ossa eius, darauf wird die zweite Hälfte vom 5. Vers Salvum fac servum tuum[2]) (ancillam tuam) Domine gesagt.

Der Gebrauch der Busspsalmen in der Kirche ist sehr alt. Busspsalmen sind: Psalm 6, 31, 37, 50, 101, 129 und 142.

Als der heil. Augustin auf dem Sterbebette lag[3]), liess er sie auf eine Tafel schreiben und vor seinen Augen auf die Wand heften; in den alten Poenitentialbüchern werden sie oft erwähnt; Cassiodor, Gregor der Grosse, Innocenz der III., Gerson haben sie besonders ausgelegt[4]). Den Busspsalmen werden Litaneien und Oratorien beigefügt. Die Gewohnheit, im Chor das Officium defunctorum die Buss- und Gradualpsalmen zu beten, wurde auch beibehalten (S. C. R. 23. Sept. 1827 u. Alex) Beuger l. c. p. 339.

10) Bei Einweihung einer Kirche werden vom functionirenden Priester gleichfalls die 8 Busspsalmen gesagt (Göbel l. c. p. 96).

Bei der Processio tempore mortalitatis wird nach Psalm 6, Folgendes gesagt: Domine non secundum peccata nostra facies nobis, neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis. Es ist dies der 10. Vers des 103. Psalms nur in die Bittform לא כחטאינו עשה לנו ולא כעונתינו גמל עלינו gesetzt, und entspricht genau dem in der Montag- und Donnerstag-Liturgie eingeführten Sätze: לא כחטאינו תעשה לנו ולא כעונתינו תגמל עלינו. Dann wird der 3. Vers des 79. Psalms: Domine ne memineris iniquitatrum nostrarum antiquarum. Cito anticipent nos misericordiae tuae quia pauperes facti sumus gesagt, אל הזכר לנו עונות ראשונים מהר יקדמונו רחמיך כי דלונו מאד. Bekanntlich bildet dieser Vers den Schluss des Tachnun (תחנון)

---

1) siehe Anmerkg. 1.

2) siehe Anmerkg. 1.

3) Vgl. Midrasch Schocher tob zu Psalm 6 sub voce רב זבדא בן לוי ור׳ יוסי בר פנחם וריב״ל קראו נ׳ פסוקים הללו בשעת סילוקן מן העולם Alles Nähere hierüber siehe bei unserem Psalm 31.

4) Beuger's Pastoraltheologie II. Bd. p. 338.

11) werden die 7 Busspsalmen bei der Weihe eines Altars, bei der Einsegnung des Gottesackers, bei der feierlichen Ausschliessung öffentlicher Büsser am Aschermittwoch wie bei ihrer Wiederaufnahme am Gründonnerstage (expulsio et reconcilatio poenitentium);

12) für die Fastenzeit und

13) für die Benidiction des Abtes. Nach שמוש תהלים für Augenkranke 7-mal 3 Tage hintereinander zu beten und das Augenleiden ist behoben.

7. Psalm.

1) Officium des Sonntags und Graduale am 2. und 3. Sonntage nach Pfingsten;

2) Officium der Abgestorbenen;

3) Communio am Samstag der 1. Fastenwoche und Graduale der Votivmesse für Vergebung der Sünden;

4) Officium monasticum zur Prim am Dienstag. In der jüd. Liturgie wird dieser Psalm am Purim gebetet. Nach שמוש תהלים gegen die Abwehr eines Feindes und gegen unschuldige Verurtheilung bei Gericht.

8. Psalm.

1) Am Feste der heil. Dreifaltigkeit, Introitus der Fest- und Votivmesse der Dreifaltigkeit, an dem Feste des h. Kreuzes, der Dornenkrone, der Lanze und Nägel, der Auferstehung (Offic. monasticum) und Himmelfahrt Christi;

2) An den Festen der Verklärung und des heiligsten Namens Jesu (Introitus ;

3) Officium des Muttergottesfestes;

4) Officium der Engel;

5) Offic. Allerheiligen und Offertorium der Apostelvigilie, Offic. der Blutzeugen der ersten Messe eines Märtyrers ;

6. Officium der Bekenner, Offertorium am Feste des heil. Joachim; Introit. am Feste des heil. Aloisius, Graduale am Octavtage des heil. Laurentius, Officium der Jungfrauen Offert. der Vigilie des heil. Täufers Johannes;

7) Feier der Taufe eines Erwachsenen (Baptisma adultorum;

8) in Böhmen wird am 3. Feber die 2. Hälfte vom 6. und die erste Hälfte vom 7. Vers als Graduale, und am 4., 15. und 26. März der 6. und die erste Hälfte des 7. Verses als Offertorium gesagt. (Rituale Romano-Pragense).

Auch die Wiedertäufer haben diesen Psalm in ihre Liturgie aufgenommen. (Wackernagel III. p. 446—447). Ueber den Gebrauch dieses Psalmes ist folgende Stelle in der Tosifta Sota, Perek VI. Halacha 4 von Interesse.

ר׳ יוסי הגלילי אומר כיון שעלו מן הים וראו את המצריים מתים אמרו שירה.

ר׳ מאיר אומר אף עוברים שבמעי אִמָן שנאמ׳ במקהלות ברכו אלקים ה׳ ממקור ישראל ותינוק שמט רר מפיו ואמר שירה שנ׳ מפי עוללים ויונקים יסדת עוז ואותן מלאכים שאמרו מה אנוש כי תזכרנו אמר להן באו וראו את השירה כיון שראו את ישראל פתחו אף הן ואמרו שירה שנ׳ ה׳ ארונינו מה אדיר שמך בכל הארץ.

ור׳ שמעון בן אלעזר אמר לא נאמרה פרשה זו אלא לענין עקדה.

Es ist wohl zu beachten, dass die Hauptanwendung dieses Psalmes in der christlichen Liturgie hierin angedeutet wird, עוֹבְרִין שֶׁבִּמְעֵי אִמָּן als Messe der Unschuldigen;

2) מלאכים das Lied der Engel; und

3) עֲקֵדָה als Märtyrer. Auch in der jüdischen Liturgie wird überdies der 8. Psalm am kleinen Versöhnungstage (יום כפור קָטָן,) nebst dem 20. Psalm gesagt. Wann dies in die jüd. Liturgie eingeführt wurde, lässt sich mit Sicherheit nicht angeben).

a) למצא חן — קח שמן זית ואמר עליו במוצאי היום ב׳ פ׳ ג ימים ומשח. פניך וידך ורגליך והוא טוב ג״כ לנער הבוכה (שמוש תהלים).

b) לשבת בראשית בשעת הוצאת ספר תורה.

In der Vulgata bildet der 9. und 10. Psalm einen einzigen und zwar den neunten Psalm; wir halten jedoch die Zählung des hebräischen Textes bei.

9. Psalm.

1) Gebet in der Sontagsmesse (nach dem monast. offic.) in der Prim des Dienstags und Mittwochs;

2) im Graduale des Sonntags Septuagesima, des 3. Fastensonntags;

3) Communio am Dienstag der 2. Fastenwoche, Offertorium am Dienstag der Passionswoche und des 3. Sonntags nach Pfingsten, Communio des 1. Sonntags nach Pfingsten;

4) Graduale am 4. Sonntag nach Pfingsten.

Hans Sachs hat den 9. Psalm metrisch paraphrasirt, (bei Wackernagel III. p. 62) ebenso hat Leo Judaeus den 9. und 72. Psalm metrisch paraphrasirt (Wackernagl III. p. 722—724).

a) לנער בוכה כתוב אותו כולי ותלוהו עליו ואמר אותו ושם שלו אהיה. א׳ מן אודה ה׳ מן האויב י מן נלכדה רגלם בחלוף המם באית ב״ש, ה מן סופו והוא סלה — וכתוב יה״ר מלפניך אהיה אשר אהיה השם הגדול הגבור והנורא שתסיר ממנו זאת הבכיה תרפאהו מבלי השישות והסיר ממנו סבה וכל שטן ומזיק וכל כאב וחלי מעתה ועד עולם. ועוד אם עומדים שונאים לנגדך תאמר אותו ותנצל מהם ואמור:

יה״ר מלפניך אהיה אשר אהיה שתצילני מאויבי ומרודפי הקמים עלי כמו שהצלת מי שהתפלל לפניך את השירה הזאת. (שמוש תהלים).

b) 9. Ps. פ׳ בשלח.

10. Psalm.

Ausser in dem Brevier wird der 10. Psalm in der Liturgie nicht angewendet.

11. Psalm.[1]

1) Officium der Dornenkronen und der fünf Wunden;

2) Officium der 7 Schmerzen im September;

3) Ausdruck des Vertrauens a) im Berufe (Offic. monasticum zur Prim am Mittwoch, b) dem Schmerze Offic. der Märtyrer, c) innerliche Prüfungen, Offic. der Engel und Bekenner, Communio am Mittwoch der zweiten Fastenwoche,

---

[1]) In der kath. Liturgie ist dieser Psalm der 10. u. s. f.; dass diess jedoch in jüdischen Psalmenmanuscripten noch aus dem 13. Jhrdt. der Fall war, erfahren wir unter anderen Fällen auch aus dem jüngst veröffentlichten Epistolario italiano francese latino von S. D. Luzzatto p. 831.

d) im Sterben (Festofficium von Kreuzerhöhung, Ostern und Christi Himmelfahrt;

4) während des feierlichen Exorcismus — Wackernagel III. p. 649—50 bringt die metrische Paraphrase dieses Psalmes von Burkart Waldis u. d. T. Tu domino confido. Ein Trostpsalm, dass Gott seiner Kirchen Feind stürzen und sein Häuflein retten wolle.

Burkart Waldis hat ferner folgende Psalmen paraphrasirt: 12, 13, 15, 16, 19, 21—25, 32, 33, 39 und viele andere (Wackernagel p. 650—682). Nach שמוש תהלים gegen böse Geister und Bösewichter, sowie gegen Gefahren anzuwenden.

Am Sabbat פ׳ וירא während des Anshebens der Thora in der Synagoge zu beten.

12. Psalm.

1) In der Sonntagsmesse, der Prim des Mittwoch und in der 2. Fastenwoche Communio Vers 8.: Tu domine servabis nos a generatione hac in aeternum.

Wackernagel III. p. 6. bringt M. Luthers Uebersetzung dieses Psalmes. Er beginnt:

„Ach got in hymel, syhe dareyn
Und lass dich das erbarmen
Wie wenig sind der heilige dein
Verlassen sind wir arme
Dein wort man lest nicht haben war
Der glaub ist auch verloschen gar
Bei allen menschenkindern".

a) טוב לאמרו שלא יחטא האדם ושינצל מצרות רעות.
b) Ps. 12. o 122. פ׳ הברכה
c) לברית מילה.

13. Psalm.

1) Officium des Gebetes Christi im Oelgarten;
2) Offic. der 7 Schmerzen Marie in der Passionswoche;
3) Officium monasticum zur Prim v. Donnerstag.
4) Introitus am 1. und Offert. am 4 Sonntag nach Pfingsten, ferner Communio am Sonntag der Frohnleichnahmsoctav;

5) Offertorium der Samstagsmesse der zweiten Fastenwoche und Introitus in der Votivmesse zur Erlangung eines glücklichen Todes;

6) beim Exorcismus;

Simon Sinapius hat diesen Psalm gesangsweise gestellet und kurz ausgeleget. (Frankfurt a O. 1559 Wackernagel III. p. 89. siehe ibid. p. 1010—1011 und ibid IV. p. 119).

a) טוב לאומרו להנצל ממיתה משונה או שאר פורעניות והוא טוב גם כן לחולי עינים עם עשב הנקרא אוקייארה (ochiara) ובשעת לקיחתה אומר זה המזמור.

14. Psalm.

1. In der Fastenzeit: Communio der Sonntagsmesse in der 3. Woche Vers 7.: Quis dabit ex Sion salutare Israel. Cum averterit Dominus captivitatem plebis suae exultabit Jacob et laetabitur Israel.

2. Offic. der Sonntagsmesse, ferner am Donnerstag (officium monasticum).

3. Haben auch die böhmischen Brüder diesen Psalm in ihre Liturgie aufgenommen. Siehe das Buch Manualnjk, aneb gadro cele Bibli Svate; Summum vsseho co Buh lidem I k věřenj vygevil. II k čiňeni poručil. III k očekáváni zaslíbil. Plné a gasné obsahugjej. Leta MDCL VIII p. 909. Siehe über dieses werthvolle Buch Jungmann's böhmische Literaturgeschichte (Jungmannová historia literatury České. Vydání I p. 392 VI. oddělení p. 442).

Wolfgang Dachstein hat diesen Psalm metrisch paraphrasirt. (Wackernagel III p 97).

טוב לאומרו בזמן שהוא מפחד פן ידברו עליו לשון הרע ובזמן שלא יאמינו לדבריו.

15. Psalm.

1. Officium der Sontagsmesse, an den Gedenkfesten der Dornenkrone und der 5 Wunden; am Charsamstag und am Tag der Grabesruhe;

2. in den Officien der 7 Schmerzen Mariae;

3. im Offic. des Festes Allerheiligen, der Märtyrer und der Bekenner;

4. in der Fastenzeit; Communio der 3. Dienstagmesse Vers 1. und die erste Hälfte von Vers 2. Domine quis habitabit in tabernaculo tuo et quis requiescet in monte sancto tuo.

Qui ingreditur sine maculo et operatur iustitiam.

5. Offic. monast. in der Montagsprim recitirt der Mönch den Psalm. Johann Schönbrunn hat diesen Psalm metrisch paraphrasirt und christlich zugestutzt. (Wackernagel III p. 843) Die erste Strofe lautet:

„O Herr, mein Hort, wer wohnet dort
Inn Deinen höchsten Thronen?
Es ist vorwar (fürwahr) die gläubige schar
die inn mein Reich soll wohnen
der gantz unn gar ohn wandel ist
Und glaubet an mich Jesum Christ
den wil ich zu mir holen.

Nicolaus Hermann hat diesen Psalm übertragen (Wackernagel III p. 1220) und überdies ein Kirchenlied daraus gemacht, das den Titel führt:

„Von angefangenem Gehorsam und newem Leben aus dem vorigen 15. Psalm". Das Lied beginnt:

„Wer durch den Glauben ist gerecht,
der muss nit sein der Sünde Knecht,
Wer wohnen will in Gottes Haus,
Muss die alte Haut ziehen aus".

und schliesst mit den Worten:

„Wer also lebt, handelt und thut,
Und travt allein auf Christus Blut,
Der wird wol bleiben ohue leidt
Hie zeitlich und in ewigkeit".

Auch in der Liturgie der böhmischen Brüder wird dieser Psalm angewandt, siehe Komensky l. c. p. 908.
טוב להיות מקובל בעיני הבריות, פ׳ משפטים פ׳ קדושים או וידבר שְׁמות, פ׳ כי תבוא.

16. Psalm.

1) Officium vom kostbaren Blute und von blutbenetzten Grabtuche Christi, am Charsamstag, Osterfest (Offic. monaticum) am Frohnleichnamsfest,

2) in den heiligen Officien der Märtyrer,

3) wenn der Bischof die Tonsur ertheilt,

4) beim Krankenbesuch und in der Communio der Mittwochmesse nach den 3 Fastensonntagen.

Der 16. Psalm paraphrasirt aus dem Jahre 1541 findet sich bei Wackernagel III. p. 795.

Alcuin's: Ad Deum oratio (bei Mone I. p. 36 5) ist dem 16. Psalm nachgebildet, besonders die Schluss-Strofe

„Alma tutrix atque
Fulci manus mi ut sanus
Corde reo pro ut queo
Christo qui est leo
Dicam Deo grates geo
Sicque beo γὴ (me) ab eo.

Auch die böhmischen Brüder sangen den 16. Psalm am Feste der Auferstehung Christi (Komensky, Rejstřík p. 906. Nach dem שמוש תהלים wurde der 16. Psalm auch gebetet, um einen Dieb ausfindig zu machen (Männling, denkwürdige Curiositäten p. 290). Man vergleiche Dr. S. Rubins Besprechung des Buches: Hundert Lieder des Atharva-Veda von Dr. J. Grill Stuttgart 1889 in A. S. Weissmann's Monatsschrift für die Literatur und Wissenschaft des Judenthums I. p. 24.

זה המזמור טוב לפרסם הגנב. קח טיט מן שפת הנהר וחול מן הים וערב אותם וגבל כל הנחשדים וקח ספל חרס ומלא אתו מים שאובים ושים כל השמות הנחשדים בספל כל אחד ואחד לעצמו ואמור עליו זה המזמור י׳ פעמים ושם שלו הוא חי. ח הוא מן חבלים י׳ מן נחלת שפרה עלי. ובכל פעם יאמר יה״ר מלפניך ה׳ שתודיעני מי גנב כך וכך ומי שגנב יפתח עיני שלו ויעלה למעלה וטוב לפתיחת הלב ומשלים האויבים ומוציא האדם מצרה לרוחה שהיה רגיל בו. פ׳ מסעי.

17. Psalm.

1. Offic. des Gebetes Christi am Oelberg.

2. Die Kirche betet das aus dem Herzen des heil. Blutzeugen Laurentius in seinem Officium, einzelne Verse in der Messe des Octavtages des Donnerstages der 1. Fastenwoche und zwar als Graduale Vers 8 und 2.: Custodi me Domine ut pupillam oculi, sub umbra alarum tuarum protege

me. De vultu tuo judicium meum prodeat, oculi tui videant aequitatem.

3. In der Votivmesse für Reisende.

4. Im kirchlichen Abendgebet die Verse 1, 5, 6, 7, 8, 15, Dienstag der 3. Fastenwoche (Introit) und am 6. und 22. Sonntag nach Pfingsten Offert. und Communio Vers 7.

Perfige gressus meos in sentis tuis, ut non moveantur vestigia mea, incline aurem tuam et exaudi verba mea Mirifica misericordias tuas, qui salvos facis sperantes in te Domine.

5. Der Priester recitirt den Psalm in der Sontagsmesse, auch der Ordensmann. (Offic. monast. Prim ane Freitag) Herders Danklied (Gesammelte Schriften p. 166 b) beginnt mit den Worten:

Was bin ich Gott? Was Herr bin ich?
Der's wagt zu Dir zu singen,
Herr stärke mich, Herr läutere mich —
Mein Herz Dir zuzuschwingen.

Hiezu vergleiche man Vers 3. בחנת לבי צרפתני
(Geprüft hast Du mein Herz und hast es geläutert).

Die Fortsetzung lautet:

Ein Opfer das Du nie verschmähst,
Ein schuldzerknirschtes Angstgebet,
Das noch Herr an Dich glaubet.

Dieser Theil erinnert an Vers 19 des 51. Psalmes: לב נשבר ונדכה לא תבוה

Ein zerknirschtes und demüthiges Herz, das verachtest Du nie o Herr.

טוב למאן דבעי למיעל באורחא.
ושם שלו הוא יה, י מן שרוני, ה מן מרמך ואומר יה״ר.
השם הנבור והנורא שתצליח דרכי ותיישר ארחותי אמן אמן סלה סלה סלה.

18. Psalm.

1. Graduale am Passions-Sonntag und dem darauf folgenden Mittwoch — Vers 2, 48 und 49.

2. Mette des Sonntags der Auferstehung und Himmelfahrt Christi; Offertorium Pfingstmontag;

3. Anwendung auf die Eucharistie am Frohnleichnamsoctav legt die Kirche dem celebrirenden Priester vor der Sumption des kostbaren Blutes in den Mund:

„Lobpreisend rufe ich den Herrn und werde erlöst von meinen Feinden“;

4. am Sonntag der Septuagesima;

5. an den drei Bitttagen in der Kreuzwoche vor Christi Himmelfahrt;

6. Zur Zeit des Krieges Vers 28; derselbe Vers 28 auch in der Fastenzeit;

7. gegen Heiden (contra paganos).

Zum Vers 29 ה׳ אלהי יגיה חשכי

„Gott mein Herr lässt helle werden meine Finsterniss“ ist der Hymnus domini Anselmi: De s. Maria matre domini Strofe 1 zu vergleichen. Sie beginnt: „Lux, qua luces in tenebris (Mone II. p. 132). Vgl. ferner hiezu Dr. A. Salzers Arbeit: Die Sinnbilder und Beiworte Mariens in der deutschen Lit. und lat. Hymnenposse. p. 102—105. In dem Hymnus des Ambrosius „Deus creator omnium“ lautet die 5. Strophe:

Ut cum profunda clauserit
Diem caligo noctium,
Fides tenebras nesciat
Et nox fide reluceat

ist eben Vers 29 und der 1. Vers des 27. Psalm ה׳ אורי וישעי ממי אירא Gott ist mein Licht und mein Heil, wenn sollt ich fürchten? heranzuziehen.

אם ראית ליסטים באים לקראתך אמור אותו והם יברחו מלפניך ושם שלו הוא אליה; א מן אשר דבר. ל מן שאל, י מן דמים ה מן האל הנותן. ואמור יה״ר מלפניך אליה שתצילני מכל אויבי ומכל שונאי ומכל פגע רע ועוד אומר אותו על מים ושמן, ומשח החולה ויתרפא.

19. Psalm.

1. Am Dreifaltigkeitssonntag in der Mette;

2. Introitus des Quatembermittwoch so wie Graduale des Quatembersamstag im Advent die Verse 2, 6 nnd 7;

3. Officium des Weihnachtsfestes, Christi Himmelfahrt, des h. Namen Christi;

4. monast. Offic. des Pfingstfestes;

5. Officien der Marienfeste;

6. Messe am Feste Expectatio partus;

7. Introitus der Vigilienmesse des heiligen Petrus, Paulus, Andreas, Eusebius, Marcellus, Prudentianus.

8. Introitus zu Samstag nach dem 2. und Freitag nach dem 4. Fastensonntag die Verse 8, 2, 15 und 16.

9. Graduale Dienstag nach dem 3. Fastensonntag die Verse 13 und 14.

10. Offertorium am 3. Fasten und 9. Pfingstsonntag die Verse 9, 11 und 12;

11. Communio Montag nach dem 4. Fastensonntag Vers 13.

12. Im Offic. monast. Prim des Samstag.

Im B e n e d i c a m u s de nativitate Christi beginnt die 2. Strofe mit den Worten: Tamquam sponsus de thalamo, processit matris de utero; es ist dies die Nachahmung des klassischen וחוא כחתן יוצא מחפתו (Vers 6).

Im Hymnus Veni redemptor gentium von Ambrosius (Wackernagel I. p. 16.) sind foldende 2 Strofen von den Versen 6 und 7 unseres Psalmes beeinflusst; sie lauten:

P r o c e d i t e t h a l a m o s u o,
Pudoris aula regia
Geminae g i g a s substantiae
a l a c r i s u t c u r r a t v i a m.
Egressus eius a patre
Regressus usque ad inferos
Recursus ad sedem Dei.

Vergleiche hierüber F. Emmanuel's Nouvel Essai sur les Psaumes p. 40, Mone I. p. 34; Kayser vergleicht hiermit noch Genesis Cap. 6, Vers 4, vgl. ferner A. Salzer's Sinnbilder etc. Mariens p. 115 Zeile 2 von oben und ebenda Anmerkung 4 und des Sedulius carmen paschale I. 248—53 (p. 47.)

Im Hymnus per adventum ad tertium finden wir gleichfalls Zeile 10, 11 die Worte: „uti sponsus de thalamo

egressus — ferner im Hymnus de natali domini (Mone I. p. 57—58) Zeile 5 und 6 ut gigas egreditar ad currendam viam ישיש כגבור לרוץ אורח — Zeile 21 und 22 dieses Hymnus lauten: Diem hunc laetitiae fecit ipse Deus und ist dies dem 24. Vers des 18. Psalms entlehnt זה היום עשה ה׳ נגילה ונשמחה בו.

Im Hymnus De sancto spiritu (Mone I. p. 245—246 ist die 9. Zeile spiritus es dulcior sancto favo mellis mit Vers 11 unseres Psalms zu vergleichen. ומתוקים מדבש ונופת צופים Zeile 13 und 14 dieses Hymnus ist wiederum auf den 12. Vers des 51. Psalms zurückzuführen Die zwei Zeilen lauten: Reple me dulcedine tua et cor durum, quod est mollescere et quod est obscurum ignis tui lumine illustrans fac purum, ut sit in judicio extremo securum. Zeile 27 und 28 ist aus Psalm 102 Vers 2 und Psalm 130 Vers 1 zusammengesetzt ה׳ שמעה תפלתי ושועתי אליך תבא De profundis clamito indignus ה׳ ממעמקים קראתיך peccator; meum audi gemitum clemens miserator. Zeile 45 und 46 sind aus dem 11. Vers des 34. Psalm ודורשי ה׳ לא יחסרו כל טוב hervorgegangen, sie lauten:

Eis qui te diligunt in simplicitate nihil deest Domine, nam in largitate — Zeile 47 und 48 erinnern wieder an den 16. Vers des 145. Psalm פתח את ידיך ומשביע לכל חי רצון und lauten: „manum tuam aperis nec inordinate implebuntur omnia tua bonitate.

In ähnlicher Weise wie dieser Hymnus De sancto spiritu sind sehr viele Hymnen entstanden, man kann sie als Cento der Psalmen bezeichnen, einem einzelnen Psalm kann man sie jedoch nicht zuschreiben. Der französische Lyriker Jean Baptiste Rousseau hat einen grossen Theil der Psalmen, ganz besonders aber diesen Psalm in eine Ode umgewandelt.

Herder in seinem Gedichte „die Schöpfung" (ein Morgengesang aus dem Jahre 1773, p. 154—156) liess sich die Verse 6 und 7 unseres Psalmes nicht entgehen und singt:

„Sonne! sieh mit Riesenschritt
„Kommt der schöne Jüngling, tritt

„Wie ein Bräutigam an die Bahn
„Und die Erde lacht ihn an“.

In derselben Dichtung Herders ist Folgendes wieder aus dem 104. Psalm entlehnt:

„Sieh, dort wimmelt Meeres Schooss,
„Sieh, dort reisst ein Berg sich los,
„Lewiathan speit ein Meer,
„Schwimmt ein lebend Land daher!
„Sieh, hier wimmelt Erdenschooss,
„Hier auch reisst ein Berg sich los,
„Behemoth und Elefant
„Wunderbar von Gotteshand“.

Wiederum eine Verquickung von Psalm 104 und dem 40. Cap. aus Jjob .וצור יעתק ממקומו

זה המזמור הוא טוב למקשה לילד. קח עפר מפרשת דרכים וכתוב בו עד „והוא כחתן יוצא“ ושים על כריסה וכשתלד תסידהו מיד ואמר אותו ב׳ פעמים — ועוד לפתיחת הלב טהר עצמך וקח כוס יין ודבש ואמור עליו ב׳ פעמים עם שם שלו ותן לו לשתות ואמור יה״ר מלפניך השם שתפתח לבי או לב (פלוני) בתורתך ובכל חכמה שלא ישכח לעולם מה שילמוד אא״א סס״ם לחתונה

20. Psalm.

1. Communio des 4. Fastendienstags Vers 6.;
2. Papst- oder Pontificalhymne (Pontificale);
3. Sonntags-Officium;
4. beim Krankenbesuch,
5. processio in quacunque tribulatione;
6. Votivmesse für Brautleute;
7. Officium des Frohnleichnamsfestes;
8. Prim des Sonntags von Mönchen gesungen.

Zu beachten, dass auch in der jüd. Liturgie der 20. Psalm pro quacunque tribulatione gebetet wird, und an freudigen Tagen dieser Psalm nicht gesagt wird.

Wolfgang Planck hat aus diesem Psalm einen Hymnus verfasst unter dem Titel: Pro imperatore adversus tyrannum turcium dimicante. Den Text siehe bei Wackernagel IV. p. 536—37, vergleiche S. D. Luzzato's Epistolario italiano fran-

cese latino (1890) p. 455, demzufolge die Gattin des A. Probus, Centona Falconia eine Biografie Christi, die aus lauter Versen aus Vergil bestand, zusammenstellte.

Ueber die Wichtigkeit dieses Psalmes für die altjüdische Liturgie ist die Stelle in Berachoth, Talmud Jerusalem Fol. 2 editio Krotoschin von Interesse: יהיו לרצון אמרי פי מה כתיב בתריה יענך ה׳ ביום צרה תכף לנאולה תפילה woraus geschlossen werden kann, dass oft unmittelbar nach dem 18. Spruchgebet der 20. Psalm gebetet wurde. Bernhard Wartenbergs Lied: „Ach Gott, wir seuffzen allgemein" ist diesem Psalm nachgebildet — Wackernagel III. p. 989—990.

זה המזמור טוב לדין להוש אותו בשמן זית וורד ומים ומלח ופת ומשח פניך ידיך וזרוק בבגדך ותנצל מכל צרה ושם שלו יהו י מן יענך ה מן סלה ו מן קראנו. שוחר טוב Midrasch אר׳ יהושע הכהן תשעה פסוקים שבמזמור הזה כנגד תשעה חדשים שהאשה Psalm 20: מתעברת בהם ומה הן אומרת דעני חיתא יענה אתכם: א״ר שמעון בר אבא את מוצא י״ח מזמורים יש מראש הספר ועד הפסוק הזה שאשרי האיש ולמה רגשו גויים חד הוא כנגד ח״י ברכות שאדם מתפלל; בכל יום אומר תתעני צלותיך אחר י״ח מזמירות

In unserer Ausgabe dieses Pslanıs sind 10 Verse, es muss also zur Zeit des Rabbi Josna Hakohen der Titelvers nicht gewesen oder nicht mitgezählt worden sein.

21. Psalm.

1. Des Herrn Mette am Feste der Himmelsfahrt, Officium des Festes der Kreuzerhöhung, Officium der Dornenkrone.

2. Fest der Heiligen, nämlich Apostelvigilie der Feste des heil. Mathias, Mathäeus u. a. Officium der Messe der heil. Märtyrer des heil. Johannes Baptista, Officien der Messen der Bekenner, Offic. des heil. Märtyrers Josef.

אי בעית למיזל לפני רב או שלטון אמור זה המזמור עם השם שלו ופת עם שמן זית ומשח פניך עוד לסער הים לחוש אותו*) בשמך, וורד ומים ומלח ופת וישקיט הים מזעפו השם שלו יה ך, י מן יהוה בעזך, ה מן דומה, ך מן במיתריך והאמר יה״ר מלפניך השם הגדול

*) Des Oels wird noch heute gegen gefährliche Meeresstürme als probates Mittel gerühmt. Weissmann.

הגבור והנורא היוצא מזה המזמור שתשקיט הים מזעפו כי אתה משל בגאות הים שאון גליו אתה תשבחם אא״א סס״ם.

22. Psalm.

1. Erinnerungsfest Christi am Oelberg — am Palmsonntag, am Gründonnerstag, Charfreitag.
2. Introitus am Feste der heil. Lanze und Nägel;
3. Communio am Feste der heil. 5 Wunden;
4. Tractus der Messe am heil. Herzen Jesu;
5. Festofficium der Schmerzensmutter Marie;
6. Prim des Freitags vom Priester;
7. Liturgischer Tischsegen zur Coena;
8. Kirchengebet beim feierlichen Exorcismus.

Dieser Psalm ist in der christlichen Liturgie einer der wichtigsten, da Christus selbst ihn gebetet haben soll*), und ist derselbe in der Folge bearbeitet und zu Hymnen verwendet worden.

So hat Georg Fabricius einen Heptalogus J. Christi in cruce pro salute humana pendentis verfasst. (Wackernagel I. p. 301—305) Seite 303 des 4. Hymnus ist aus dem 2. Vers unseres Psalms genommen.

Deus Deus meus, respice in me, quare me dereliquisti.

Der hymnus de sancta Trinitate bei Mone I. p. 14 beginnt mit den Worten: Alpha et Omega, magne deus, heli heli Deus meus.

Dass die Worte heli heli nichts anderes sind als die hebr. Worte אלי, אלי des 2. Verses unseres Psalmes ist wohl klar.

„Aus dem 22. und 71. Psalm ein Gebet in allerlei Noth auch am letzten Ende zu beten. Reimweiss gestellet durch Justum Jonam S. findet sich bei Wackernagel I p. 423 u. III p. 45. Es ist das Lied: Herr Jesu Christ, O warer

*) Siehe Hieronymi opera ed. Vallarsi tomus. II. p. 785 (dialogus contra Pelagianos cap. 14) Sic Christus oravit in cruce: Deus Deus meus, ut quid dereliquisti me; longe a salute mea, verba delictorum meorum. Et rursum: Pater in manus tuas commando spiritum meum (Psalm 32 Vers 6). Et: Pater, ignosce eis: quod enin faciunt, nesciunt (Luc. 23 [24]) Qui pro nobis agens gratias dixerat (Mat. 11 [25]) confiteor tibi Domine Pater caeli et terrae.

Gott. Ferner bringt Wackernagel III p. 631 einen Gesang vom Leiden Christi aus Davids prophecеij, ohne anzugeben, dass dieses Lied nur eine Bearbeitung des 22. Psalmes ist. Es lautet die 1. Strofe:

„der Herr thut klagen
und durch David also sagen:
Mein Gott, mein Gott verlassen
Hast Du mich und verstossen
Mein gelffen — thust nit helfen
Spottens und höns (Hohnes) sie viel machten
Ich thu mich achten
Als ein würmlein
Nit ein mensch sein
Vor schand und pein."

23. Psalm.

1. Officium der Dornenkrone,
2. Festofficium vom heil. Kreuz offic. monast. am Fest des kostbaren Blutes, Mette am Frohnleichnamsfeste,
3. Johannestrunk auch Johannesminne genannt.
4. Mette für die armen Seelen.
5. Bei Processionen zur Zeit öffentlicher Noth.
6. Graduale der Votivmesse für Pilger und Reisende und Graduale der Votivmesse für einen glückseligen Tod.
7. Allwöchentlich am Donnerstag die Prim vom Priester und vom Mönch am Sonntag (Mette).
8. In secundo Nocturno de Exequiis
9. beim Exorcismus.

Georg Buchanan hat eine Poetica paraphrasis Psalmorum Davidis argumentis et melodiis explicata atque illustrata herausgegeben 1588.

(Wackernagel I p. 309 ff.)

Daselbst findet sich auch der 23. Psalm.

Nicolaus Selnecker hat ein Gebet und Lied vor dem Tische aus dem 23. Psalm gemacht (Wackernagel IV p. 272).

Auch bei den Juden wird beim Händewaschen vor der Mahlzeit der 23. Psalm gesagt; vergl. Pesachim Fol. 118 a. Auch sonst findet der 23. Psalm in der jüdischen Liturgie Verwendung, so am Schlusse des Morgengebetes nach dem Olenu [עלינו] Gebet.

Nach der Liturgie des h. Jacobus, des Bruders Christi wird nach dem Austheilen des Brodes der 23. Psalm gesagt (Probst Liturgie der 3 ersten Hunderte p. 314.)

Auch die böhmischen Brüder haben diesen Psalm in ihre Liturgie aufgenommen, siehe Komenský Rejstřík p. 906, Neděle po veliké Ps.
מאי ברכת השיר ר״ב יהודה אמר יהללוך ה׳ אלקינו ורבי יוחנן אמר נשמת כל חי — תנו רבנן רביעי גומר עליו את ההלל ואומר הלל גדול דברי ר״ט וי״א ה׳ רועי לא אחסר. wozu רשב״ם 1. V. bemerkt: „על שם המזון שאכלו צריך לאמר“ ה׳ רועי was also mit der Ansicht des h. Jacobus, Bruders Christi zusammenfallen würde.

24. Psalm.

1. Festofficium der allerheil. Dreifaltigkeit;

2. In der Festzeit vor Weihnachten (Introitus und Offertorium der Virgilmesse und Officium des Octontages, an der Auferstehungsfeier am Ostermorgen — an den Festen der 5 Wunden und des Grabtuches, Fest der Himmelfahrt; —

3. Offic. von Mariae Lichtmess, Mariae Himmelfahrt, Festofficium der Schutzengel;

4. am Feste der Allerheiligen (Mette) Offic. der heil. Märtyrer, jedes heil. Bekenners, der heil. Jungfrauen;

5. Kronenform der Tonsur;

6. Officium der Prim am Montage beim Messopfer und der Communion wöchentlich im monast. offic. bei Aufnahme und Einkleidung eines Novizen.

7. bei der Kirchweihe (Pontif. Rom.)

8. für die Seelen unmündiger Kinder.

In der Liturgie der böhmischen Brüder findet sich dieser Psalm gleichfalls am Mittwoch nach dem Grossen Sonntag (Komenský p. 906.) Vgl. den adaequaten Ausdruck שבת הגדל.

Von Interesse ist Tosiftha Berachot IV. 1 p. 8 (ed. Zuckermandel) und Rosch haschana IV. 7 p. 213)

לא יטעום אדם כלום עד שיברך

שנאמר : להי׳ הארץ ומלואה תבל וויושבי בה.

Ein Hymnus bei Mone I p. 27 ff hat in Zeile 15:

Nunc rex gloriae, das an Vers 7 מלך הכבוד erinnert.

Herders Cantate (p. 173 b.)

Wer ist würdig zum Altar des Herrn mit froher Stirn zu kommen", ist auf Vers 3: מי יעלה בהר ה׳ ומי יקום במקום קדשו gegründet.

Herder's Lobgesang (p. 157 b.)

„Oeffnet Euch, ihr ew'gen Pforten,
denn ein Sieger zieht heran.
Wer ist der stille Sieger?
Blut bezeichnet seine Bahn.
Es ist Christ, der Wahrheit König,
der ein Geistesreich gewann.
Oeffnet Euch,ihr ewigen Pforten,
denn es zieht heran;
Blutgefärbt der edle Sieger, der sein Volk gewann —
— — — beruht auf Vers 7 unseres Psalm.

שאו שערים ראשיכם ושאו פתחי עולם ויבוא מלך הכבוד

und auf Jesajas Schilderung מי זה בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה. ט״ב להתפלל כל יום והוא מסוגל להנצל משטף מים.

25. Psalm.

1. Für die im Fegefeuer gereinigten Seelen;

2. in den Messliturgien der Fastenzeit, in jeder Zeit des Trübsals, im Kriege, in der Votivmesse, für einen glückseligen Tod, Introitus, Graduale, und Tractus des 1. Sonntags im Advent;

3. als Morgengebet (Prim des Dienstags.)

4. In secundo nocturno de exequiis.

Auch die böhmischen Brüder verwendeten diesen Psalm in ihrer Liturgie, u. z. den 13. Freitag nach Dreifaltigkeit Komenský p. 908.

Michael Vogel hat: Ein geistlich Lied aus dem 25. Psalm gezogen (Wackernagel IV. p. 578)
ואמר אותו בכל בקר ככל עידן דאית ליה ע ק א וישתזב ושם
שלו א ל י א מן מאליך ל מן למען י מן מי זה.

26. Psalm.

1. Introitus am Montag der 2. Fastenwoche,
2. zur Osterbeichte und Communion,
3. Votivmesse für Pilger und Reisende (Introitus)
4. von Priestern jeden Mittwoch im Morgen-Officium, vom Chor der Mönche jeden Sonutag (offic. monast.)
5. Bei der Händewaschung in der Messe sagt der Priester den Vers 6 bis zu Ende des Psalms. Wackernagel III p. 599 bringt eine metrische Paraphrase dieses Psalms von Thomas Blaurer.

למי שיש לו צרה בין בים בין ביבשה או למי שהוא בשביה ח״ו
יאמר אותו ויש בו י״ב פסוקים וינצלה ושם שלו א ל ה כ י, א מ
אשר בידיהם, ל מן לשמוע, ה מן קהל, כ מן כפי י מן חטאים,
פ׳ אחרי מות .P. 26.

27. Psalm.

1. Am Charfreitag in den Tenebrae oder den düsteren Messen; am Charsamstag sowie in der Festmette vom heil. Grabtuche;
2. Eingang der Mette des Sonntags, der dem hohen Pfingstfeste vorangeht. Introitus die Verse 7, 8, 9, 1,)
3. Vorbereitungsgebet für die h. Firmung;
4. Aus dem Herzen der armen Seelen;
5. Zur Zeit der Theuerung, Stufengesang in der Fastenzeit, zur Zeit der Versuchung;
6. am 5. und 6. Sonntag nach Pfingsten (V. 6 und 5)
7. bei der heil. Taufe;
8. zur Mette am Montage am Herz Jesu-Fest.

Athanasius erklärt diesen Psalm, weil er mit ה׳ אורי וישעי „Dominus illuminatio mea“ beginnt, durch die Taufe Christi. Nach diesem Sprachgebrauche fängt auch Ambrosius den Taufhymnus Christi mit Illuminans an

und verbindet dadurch mit den Psalmen, was bei mehreren seiner Hymnen vorkommt und auf ihren Zusammenhang mit den Psalmen hinweisen soll (Mone I p. 76.) Auch in der jüd. Liturgie wird dieser Psalm in den 10 Bussetagen, nach Anderen sogar bis zum Hoschana rabba gesagt.
אי בעית למכבש בעירא אמור הני פסוקים באורחא והוא מתכבשה.
ליום א׳ דר״ה וי״א מ״ב.

28. Psalm.

1. Festofficium zum Andenken an Christi Geburt im Oelgarten.
2. Zur Mette des Osterfestes (Offic. monast.)
3. Beim Herz-Jesu-Feste
4. Gebet des Mardochäus für das bedrängte Christenvolk;
5. zur Zeit der Trockenheit und Dürre
6. Votivmesse für Kranke;
7. am 6. und 11. Sonntag nach Pfingsten,
8. am Mittwoch der 2. Fastenwoche und am Freitag der 3. Fastenwoche. Origenes charakterisirt die Fürbitte (προσευχή) in der christlichen Liturgie durch Vers. 3: אל תמשכני עם רשעים ועם פעלי און וכו׳.

Der 13. Vers des Hymnus in exaltatione vel inventione crucis Mone I. p. 145 ist mit Vers 9 הושיעה את עמך וברך את נחלתך identisch ebenso mit der Septuaginta.

Im Ordo sacri ministerii bei Goar Euchologium graecum p. 6 ist zu lesen:

Et egressus Diaconus in proprio sibi — loco consistit et elata voce ait:

„Salva Deus populum tuam et benedic hereditati tuae der 1. Vers ist bekanntlich der Vers 9. הושיעה את עמך וברך את נחלתך ורעם ונשאם עד העולם

Es ist zu beachten, dass dieser Psalmvers auch zu den letzten Versen des ברוך שאמר zählt;

Der 2. Vers ist anklingend an den Abschnitt את צמח דוד עבדך, woraus besonders der Satz וקרנו תרום בישעתך und מצמיח קרן ישועה genommen ist.

Es ist hier wiederum zu sehen, in welch nahem und innigem Zusammenhange mit der altjüdischen Liturgie die griechisch-orientalische steht.

לשונא שישלים עמך תאמר אתו עם שם שלו והוא **היה** כן **ל** לדוד בחלוף אותיות י׳ מ: **מם** דסוף המזמור בא״ת ב״ש —

29. Psalm.

1. Am Feste der Dreifaltigkeit, (Mette in Offic monast).

2. Zur Weihnachtszeit am Feste der Epiphanie, Tag des jüngsten Gerichtes, Gedächtnis der Verklärung Christi (Mette), zur heil. Pfingstfeier (Offic monast).

3. In Beziehung auf die heil. Sacramente und Taufe: 4 bei Kirchenweihe, Glockenweihe, zur Segnung des heil. Dreikönigswassers;

5. den Priestern legt die Kirche den Montag, den Mönchen am Sonntag und beiden zur Mette in den Mund. Auch in der jüd. Liturgie nimmt dieser Psalm einen wichtigen Platz ein, indem er am Samstag beim Einheben der Tora und am Vorabend als der letzte der 6 Psalmen zum Eingang des Sabbat gebetet wird; aber schon die Tosifta hebt dessen Wichtigkeit hervor (ed. Zuckermandl f. 8.) י״ח ברכות שאמרו חכמים כנגד י״ח הזכרות שני׳ הבו לה׳ בני אלים (die 18 Segenssprüche, die unsere Weisen im S c h m o n e e s s r e (in 18 Sprüche-Gebet) abgefasst haben, entsprechen den 18-maligen Erwähnungen des göttlichen Namens in diesem Psalm.

Daraus erklärt sich gleichzeitig die mannigfache Anwendung dieses Psalms in der christlichen Liturgie. פ׳ יתרו. K. 29 ביום ב׳ של שבועות, ויש מהפבין יום א׳ לב׳ ואומרים כ״ט ביום א׳. תניא בחולו של מועד בראשון מה היו אומרים הבו לה׳ בני אלים; בשני מה היו אומרים ולרשע אמר אלהים (Cap. 50) ; בשלישי מה היו אומרים. מי יקום לי עם מרעים [Ps. 94] ברביעי מה היו אומרים: בינו בוערים בעם (94) בחמישי מה היו אומרים: הסירותי מסבל שכמו [81] בששי מה היו אומרים: ימוטו כל מסדי ארץ [82], ואם חל שבת באחד מהם ימוטו רב ספרא מנח בהו סימנא הומבהי; רב פפא מנח בה סימנא הומהביוסימנך אמבוהא 55 Sukka fol. a.

30. Psalm.

1. Zur Mette des Charsamstag und der Ostermette, (offic. monast.), am Feste der Himmelfahrt Christi (Mette);

2. des kostbaren Blutes und des heiligen Herzens Jesu (Graduale der Messe Egredimini Vers 3, 4, 12) zu Anfang der Festmette von der unbefleckten Empfängnis (Jntroitus);

3. zur heil. Fastenzeit (Offert. grad.) am Aschermittwoch, am folgenden Freitag und Samstag und am Passionsmittwoch, sowie zur Danksagung nach der Beichte;

4. in der Messliturgie des 11. Sonntags nach Pfingsten (Offert. Vers 2 und 4) Anwendung auf die Auferstehung der Todten;

5. Für das Messopfer, für die Religiosen beim Gedächtnisse der heil. Profess.

Der babyl. Talmud, Bikkurim III Perek 4. Mischnah sagt, dass beim Darbringen der בכורים der 2. Vers unseres Psalms gesungen wurde:

החליל מכה לפניהם עד שהניעו להר הבית, הגיעו להר הבית אפילו אגריפס המלך נוטל הסל על כתיפו ונכנס עד שמגיע לעזרה, הגיעו לעזרה דברו הלוים בשיר: ארוממך ה׳ כי דילתני ולא שמחתני אויבי לי.

Die Tosifta (ed. Zuckermandl) hat zur Stelle nur die Worte ארוממך ה׳ כי דליתני.

Petrus Herbert (16. Jhdrt.) hat ein Lied: „Von der fröhlichen Auferstehung unseres Heilands Christi Jesu“ verfasst.

Das Invitatorium lautet: Halleluja!
singet all mit grösster Freud
zu dieser Osterzeit;
Lob sei Dir Herr Gott
das Du den Son (Sohn) hast erweckt vom Tod halleluja —
und dann folgt die christianisirte Uebersetzung des 30 Psalms.

Die erste Strofe lautet:

„Lasst uns hören die stimm des Herrn und sein lob lern, der vom tod ist erweckt verklert herrlich geehrt

wie er dafür Gott singt preis lob und Dank spricht: Dich will ich ehren mein leben lang denn du mich erweckt mein Feinden hast ja gewalt erlegt.

Wie man sieht, sind die 3 letzten Zeilen der 1. Strofe eine freie Uebersetzung des 2. Verses ארוממך ה׳ כי דליתני ולא שמחתה איבי לי.

„Erheben will ich dich mein Gott, dass du mich aus der Tiefe hast gehoben und meine Feinde nicht hast frohlocken lassen über mich“.

Das ganze Lied findet sich bei Wackernagel IV p. 397—398.

In gleicher Weise hat Petrus Herbert auf Grundlage des 47. Psalms das Lied:

„Von der Himmelfahrt unseres Herrn und Heilands Jesu Christi“ gedichtet (ibid IV p. 401—402) und andere Psalmen wie 110, 48, 148 zu Liedern bearbeitet; siehe Wackernagel p. 402—435.

Ueberdies wird am Chanukafeste in der jüd. Liturgie dieser Psalm gesagt und in manchen Gemeinden vor dem Gebete ברוך שאמר zum Seelenheil der Todten, da darauf der קדיש יתום gesagt wird.

Die Auferstehung der Todten mag von der christlichen Liturgie gleichfalls aus den Psalmen herübergenommen sein. Auch die Böhmischen Brüder verwenden diesen Psalm bei der Auferstehungfeier (Komensky f. 908) הוא טוב לכל דבר רע ושם שלו הוא אל א מן אדוממך, ל מן למען יזמרך. בחנוכה 30.

31. Psalm.

1. Gesang des starken Heiland mit 2 Messen der Passions-Woche am Freitag und Samstag (Introitus Vers 10, 16, 17, 2).

2. Vers 2—6 ist in Complet aufgenommen. Der 2. Vers: „Esti mihi in Deum protectorem et in locum refugii ut salvum me facias, quoniam firmamentum meum et refugium meum es tu et propter nomen tuum dux mihi eris et enutries me“ schmückt den Schluss des Tedeum.

3. Für einen glückseligen Tod; (Offert. und Graduale Vers 2, 3, 15, 16) und Offert. am 1. Fastendienstag

4. Beim Exorcismus über den Besessenen.

5. Chorgesang zum Offertorium der Gelöbnisse der Brautleute,

6. Communio zur Votivmesse in Kriegszeiten Vers 3.

7. Einzelne Verse zu den Leiden der Kranken, Tractus u. Communio der Votivmesse, Vers 10, 11, 17, 18.

8. In der Messe des Sonntags Quinquagesima (Introit)

9. zur Zeit der Noth am 6. Sonntag nach Pfingsten, Graduale (Vers 8, 2, und 3)

10. zur Bitte um unverzagten Leidensmuth

11. für den Priester in der Mette des Montag, um Ausdauer und Gottvertrauen, der Mönch in der Sonntagsmette als Dankgebet für die Klosterstätte. Der Vers 6: בידך אפקיד רוחי פדית אותי ה׳ אל אמת der in der jüd. Abendliturgie verwendet wird, wurde von Fabricius in seinem Heptalogus als Schlusshymnus paraphrasirt. s. Wackernagel I p. 304.

Ludewig Helmbold hat in seinem Gedichte:

„Ardua est ad salutem via, multae
igitur aerumnae in hac vita tolerandae sunt"

folgende 1. Strofe:

Estote fortes
Qui domini arduam
Viam ambulatis
Dura pericula
Vincenda sunt desideranti
Sydeream superare culmam.

Es ist dies eine Paraphrase des 25. Verses unseres Psalmes חזקו ויאמץ לבבכם כל המיחלים לה׳ (Seid stark und muthigen Herzens, die ihr auf Gott hoffet).

Das Gedicht selbst ist bei Wackernagel I p 314. Auch in der Liturgie der böhm. Brüder spielt dieser Psalm eine Rolle (Komensky, Rejstřík p. 909).

32. Psalm.

1) Für den Segen der Beichte,

2) am Feste der Allerheiligen,

3) in vielen Messen der Blutzeugen,
4) bei der Consecration einer Kirche, oder Altars,
5) bei der Segnung der Begräbnissstätte,
6) bei der feierlichen Abtsweihe,
7) theilweise in den 40-tägigen Fasten (Freitagsofficium),
8) am Kranken- und Sterbebette,
9) für öffentliche Busse, zur Aussöhnung,
10) für den Priester in den Montags- und für den Mönch in den Sonntagsmetten,
11) bevor der Priester die Messe liest, sagt er Vers 5: Confitebor adversus me ininstitiam meam Domino et tu remisisti impietatem peccati mei. Auch die Liturgie der böhm. Brüder kennt diesen Psalm (Komensky Rejstřík p. 908).
טוב לבקש רחמים אמור אותו בכל יום, אחר תפלה לשבת שובה.

33. Psalm.

1) Am Dreifaltigkeitsfeste, Mette des offic mon.;
2) zum Osterhymnus (Eingang der Messe der guten Hirten am 2. Sonntag nach Ostern Introitus, Vers 5 und 6);
3) beim Pfingstliede (Mette des offic. monast);
4) Graduale der Votivmesse de spiriti sancto und der Mittwochmesse in der Festoctav V. 12 und 6;
5) Vigil und Festmesse Allerheiligen (Introit) am Feste der Apostel zum Lobe der Märtyrer in der Mette und der Messe plurium martyrum, beim Schutzfeste des heil. Josef;
6) am Fest der heil. Reliquien;
7) in der Messe des 17. Sonntags nach Pfingsten, Gradual Vers 12 und 6, um die anzudeuten;
8) Priester und Mönche singen ihn in der Montagsmette;
9) Missa omnium Patronum Bohemiae Introitus Vers 1.
לאשה שבניה מתים אמור אותו עם שם שלו (ע)ל שמן זית ומשח אותה.
עוד למקום שיש בו צרה ח״ו יאמרו בני המקום זה המזמור, השם ויו
יהוה י מן ביי, ה מן הודו, ו מן עצת בחלוף ויו עין ה מן היוצר
— ועוד לאתתא שבניה מתים אמור אותו עם שם שלו על משח זיתא
ומוש יתה ויחיו בניה vergl. Midrasch שם טוב zu Psalm 6 dem zufolge ר׳ יוסי בר פנחס ווערהרענד זיינעם שטערבענס דיא ווארטע בעטעטע: על זאת יתפלל כל חסיד אליך.

34. Psalm.

1) Am Herz-Jesufeste, Communio der Messe Egredimini,

2) Privatmesse der Pfingstvigilie Jntroit,

3) Vers 8 am Offic. der Engelfeste (Mette) u. z. des Schutzengelfestes und im Officium der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael,

4) im Officium der Allerheiligen (Mette) der Apostel, Märtyrer (Mette und Messe plurium martyrum) Philippus Neri und Josef Calasaur, Stifter der Piaristen in der Messe des Reliquienfestes,

5) Mittwochmesse des Laetare (Introit),

9) in der Reconcilationsfeier öffentlicher Büsser als Communionlied: Stufengesang des 12. Sonntags nach Pfingsten,

7) in der Messliturgie des 14. Sonntags nach Pfingsten (Offert. Vers 8 und 9).

8) Priester und Mönch beten diesen Psalm im officium des Montag.

Der Vers 8 טעמו וראו כי טוב ה״. auf Christus im grobem Wortsinn aufgefasst, erklärt die Wichtigkeit dieses Psalm für die christliche Liturgie. In der Liturgie des Jacobus, Bruders des Johannes Zebedäus betete man während der Communion diesen Psalm. Das Attribut dulcis, das in der Passion Christi (Monc. I p. 120) sich findet, stammt aus eban dem 8. Verse, wo טוב durch dulcis übersetzt wird.

Die zwei letzten Zeilen der 2. Strofe des Hymnus: Lux ecce surgit aurea von Prudentius lautet:

Nihil loquamur subdolum
Volvamus obscurum nihil.

Es ist dies Vers 14 unseres Psalms, der lautet: נצור לשונך מרע ושפתיך מדבר מרמה. Auch die jüd. Liturgie kennt diesen Psalm zunächst an Sabbat- und Feiertagen ganz und dann in dem Gebete אלהי נצור לשוני מרע ושפתי מדבר מרמה das nach Berachot Fol. 17 dem Sohne Rabi Abinas zugeschrieben wird.

נצור לשונך מרע ושפתך מדבר מרמה והיא תפלת מר בריה דרבינא כי הוה מסיים צלותיה. כשהלך לפני שר ושלטון אמיר אותו עם שם שלו

ותצא — והשב פלא. ועוד כשתצא לדרך אמור אותו עם שם שלו ותצלית,
הוא טוב ג״כ לדרוש.

35. Psalm.

1) Introitus am Montag der Charwoche Vers 1—4 — Graduale und Communio Vers 23. 3. 20; in der Passionswoche Graduale und Freitag und Samstag Vers 20, Chardienstag Frad. 13. 1. 2.

2) an mehreren Festen des heil. Alphons, Signori und Josef von Cupertino,

3) für Besessene (Lit. Rom.)

4) Anwendung im römischen Brevier und im Mönchsofficium (Montagsmette)

אם קמו עליך בעלי ריבות אמור בכל בקר ג׳ פעמים ותנצחם. והשם שלו
י ה; יהך מן לחם את לוחמי, ה מן החזק מגן וצנה — פ׳ בלק Pa. 36

36. Psalm.

1) Vers 9 und 10 für die Kirche als Responsorium in dem Festofficium der Verklärung Christi;

2) Nocturn zur Zeit des heil. Ildefons, sowie am Weihnachtstage;

3) Priester und Mönche singen es in der Montagsmette. Joachim Magdeburg hat ein Gedicht über die 4 ersten Verse des 36. Psalms gemacht (Wackernagel I p. 1035—1036).

In Planctus Bonaventurae de Christo (Mone I p. 150—151) lautet die zweite Zeile: Vivo fonte rigatus, und in den Menäen vom 4. Januar von Christus gebraucht. Es ist dies auch auf Vers 10 unseres Psalms כי עמך מקור חיים „denn bei dir und in dir ist die Quelle des Lebens" zurückzuführen.

37. Psalm.

1) Fest des heil. Matthäus am 21. September Fest der heil. Märtyrer, Introitus und Graduale der göttlichen Meister zum Lobe der h. Bekenner,

2) Sonntagsmette für Priester und Mönche.

Paulus Speratus hat im Jahre 1527 diesen Psalm: zu trost allen, die gewalth und Unrecht leiden" übertragen, (Wackernagel III p. 37, 38.

Christliche Lebensregel von Johann Mathesius aus dem 16. Jhrdt. ist aus den Versen 3—5 dieses Psalms zusammengesetzt בטח בה׳ ועשה טוב שכן ארץ ורעה אמונה והתענג על ה׳ ויתן לך משאלות לבך. גול על ה׳ דרכך ובטח עליו והוא יעשה.

Daraus hat Mathesius folgende Lebensregel gemacht: „Befihl dem Herrn deine sach; schweig, leid, bet, brauch glimpf, thu gemach. Bevor (bewahr) glauben und gewissen fein, Gott will dein schutz und Vater sein." (Wackernagel III p. 1159).

„Ein tröstlich Lied wider die Haus- und Bauchsorge" aus dem Evangelio in den Psalmen lautet die 9. Strofe:

„David der König und Prophet
In seinen Psalmen saget
Am 37. es steht
Ich bin alt und betaget,
Noch hab ich das erfahren nie
Dass der Gerechten Kinder am Bettelstab sind kommen.

Die 10., 11., 12. und 13. Strofe sind aus dem 33. und 34. Psalm genommen. Dieses Lied findet sich bei Wackernagel III p. 1221—1222.

Wackernagel IV p. 216 bringt Selneckers Regula vitae de Psalmo 37. Diese lautet:

Geh deinen Weg
Auff rechtem steg
far fort vnd leid
trag keinen neidt
Bett hoff auff Gott
in aller Not
sei still und trav (trau)
hab acht vnd schav (schau)
Gross wunder wirstu (wirst du) sehen

לשבור. קח כוס ושים בו מים ואמור עליו זה מזמור עם שם שלו

והב על ריש יד*) ואפוה. ואלקי יתיה ומיד יפיק יינו ומקיין ושם שלו הוא
אה; א מן **אל** תתהר **ה** מן וין ויעורם בגימטריה **הא.**

38. Psalm.

1) Mette des Charfreitags,

2) Theil der die Altar- und Kirchweihe begleitenden Gebete für die Benediction des Gottesackers, für die Ausschliessung und Wiederversöhnung öffentlicher Büsser sowie im kirchlichen Officium an den Freitagen der Fasten, als Busspsalm am Siech- und Sterbebette (Rituale Rom.)

3) Priester und Ordensmann allwöchentlich in der Montagsmette (Offic. monast.) bei der feierlichen Benediction. Auch in der jüd. Liturgie wird dieser Psalm nach Beendigung des Gebetes Olenu עלינו gesagt.

Die Verse 6 und 7 מכל פשעי הצילני - הבאישו נמקו חבורותי עני אני וגוע מנוער נשאתי אימך אפונה gelten in der christlichen Liturgie als Typus der Exomologese. Die böhm. Brüder beteten diesen Psalm am 12. Sonntag nach der heil. Dreifaltigkeit — (Komensky p. 908) להנצל מלשון הרע לסיפר ממנו ואם יעץ המלך עלך רע קים בשחרית וצא לאויר.

39 Psalm.

1) Fest des heil. Johann v. Nepomuk und Philipp Neri,

2) Gebet für die Todeskrankheit (in finem),

3) Priester und Mönche im Wochenofficium des Montags zur Mette.

קום בעלות השחר ותצא לאויר ותאמר ז׳ פעמי׳ עם השם ותתענה ושם שלו הוא **הי ה** מן **ה**שע ממני י מן אמרתי.

40. Psalm.

1) In der Charwoche-Freitagsmette zum Weihnachtslied;

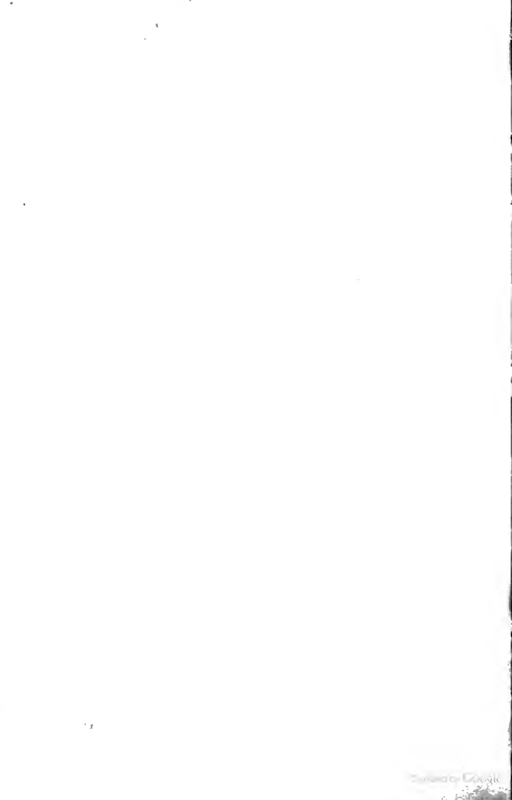
2) in der Todtenvigilie (Mette) im Namen der armen Seele,

3) zur Fastenzeit, Offert. am 15. und 16. Sonntag nach Pfingsten,

4) Priester betet im Wochenofficium Dienstag und Mönch am Montag (Mette).

טוב לרנצל מרוחות רעות ושם שלו **יה** י מן וישמע שועתי, **ה** מן לעזרתי חוש**ה**.

*) Leg. על רישיה ואפוהי. (Weissmann).



DAS

JÜDISCHE CENTRALBLATT

zugleich

ARCHIV

für die Geschichte der Juden in Böhmen.

Herausgegeben von

Dr. M. GRÜNWALD,

Rabbiner in Jungbunzlau.

XI. JAHRGANG.



1892.

Verlag des Herausgebers.

Inhalt.

Buchdruckerei von Gottlieb Schmelkes in Prag.

Ueber den Einfluss der Psalmen auf die Entwicklung der christlichen Liturgie.

41 Psalm.

1) Passion Christi, in der Passionswoche der Schmerzen Mariae zur Mette, Festofficium der unbefleckten Empfängnis Mariae. 2) Stufengesang des 1. Sonntags nach Pfingsten, am Fest der h. Dreifaltigkeit, des h. Camillus. des Petrus Klaver, des h. Aloisius. 3) Für das Todtenamt. 4) Allerheiligen-Litanei. 5) Für den Priester und die Religiösen. 6) Gebet für den Papst (Rit. Rom).

Siehe Slovanské Pohlady 1885 p. 522, Vers 3: „Dominus conservet enm et vivificat eum,“ tie slová uživaju sa v katolické cirkvi pri modlitbe za papeža. Die Worte ה׳ יחיהו וישמרהו werden in der katholischen Kirche im Gebete für den Papst gebraucht. Im Gebet für Schwerkranke wird in der jüd. Liturgie gleichfalls Psalm 41 gebetet.

קאפ. מ״א, מ״ב, מ״ג אלו ג׳ מזמורים אם בטלו אותך מן אומנתך והעמידו אהר׳ במקומך אמור אותן ג׳ פ׳ ואתה תראה פלאים גדולים. ועוד כאיל תערוג בחוץ הוא לשאלת הלום. התענה (faste) ואמור אותו ז׳ פ׳ ושם שלו צבא. צ מן כף כאיל בחלוף מנצפך ב מן מה תשתחחי באלכם. א מן אלה.

פ׳ אמור Ps. 42
פ׳ כי תצא Ps. 43
ליום ב׳ דסכות מ״ב וי״א ס״ו.

42. und 43. Psalm. [1])

1) Vigilie am Pfingsten Vers 2—4. 2) Benedictio fontis, Taufwasserweihe. 3) Gebet im Oelgarten (Mette). 4) Introit am Passionsmontag. Officium der Schmerzen Mariae. Morgenlob des Charsamstags. 5) Zum Feste des h. Franciscus, für die armen Seelen. 6) Charsamstag, Feuerweihe bei der Taufe von Erwachsenen, Altarweihe, Reconciliation der Kirche. 7) beim Frohnleichnamsfeste bei der Procession und Communion. 8) Staffelgebet der Messe, wel-

[1]) Diese zwei Psalmen werden in der Liturgie der katholischen Kirche wie ein Psalm betrachtet, obwohl sie zwei besondere Psalmen bilden, weshalb wir auch diese zusammen behandeln.

ches der Priester auf der untersten Stufe des Altars verrichtet. 9) Tertio nocturno de exequiis.

De supera Jerusalem ein hymnus bei Mone I. 422—423 hat Zeile 1: Ad perennis vitae fontem mens sitit nunc arida ist der zweite Vers des 42. Psalms כאיל תערוג על אפיקי מים, כן נפשי תערוג אליך אלהים.

Im Hymnus De s. spiritu Mone I. p. 244 lautet die erste Strophe:

Veni sancte spiritus
Et emitte coelitus
Lucis tuae radium.

Es ist diess eine Paraphrase des 3. Verses im Psalm 44 שלח אורך ואמתך „entsende dein Licht und deine Wahrheit;" vgl. auch Psalm 4 נסה עלינו אור פניך ה׳.

Wackernagel IV. p. 119—128 bringt ein Gedicht unter dem Titel: „Warumb betrübst du dich mein Hertz" Die vier ersten Strophen dieses Liedes sind aus Psalm 42 und 49 zusammengestzt. Sie lauten:

1. Strophe.

Warum betrübst du dich, mein hertz,
Bekümmerst dich und tragest schmertz.
Nur umb das zeitlich gut?
Vertrav du deinem Herrn und Gott,
Der alle Ding erschaffen hat.

2. Strophe.

Er kann und will
Dich verlassen nicht
Er weyss gar wol was dir gebricht,
Himmel und Erdt ist sein.
Mein Vater und mein Herr Gott,
Der mir beistehet in aller not.

3. Strophe.

Weil du mein Gott und Vater bist,
Dein Kind wirst du verlassen nicht,
Du vätterliches Herz!
Ich bin ein armer erden Kloss,
Auf Erden weiss ich keinen Trost.

4. Strophe.

Der Reich verlest (verlässt) sich auff sein zeitliches gut,
Ich aber will dir vertraven mein Gott,
Ob ich gleich werdt veracht

So weiss ich vnd glaub ich vestiglich,
Wer dir vertravet, dem mangelt nicht.

Dasselbe ist auch in 2 Versionen bei Wackernagel IV. 128—130 u. z. in niederdeutscher Sprache.[2])

44. Psalm.

1) Kreuzespsalm vom h. Petrus. 2) Am Feste Mariae Reinigung. Umzug am St. Marcustage. Die Rogationen. 3) Messe gegen die Heiden, Introitus Vers 24—27 (contra paganos), Eingangslied zur Messe des Sonntag Sexagesima, ein Stufengesang des Schlusssontages des Kirchenjahres. 4) Priester in der Dienstag- und die Mönche in der Montagsmette.

Hans Beckdegen hat „Ein schön geystlich Liede," aus dem 44. Psalm gezogen, verfasst. Wackernagel IV. p. 571.

Die Verwendung dieses Psalmes in der christlichen Liturgie gegen die Heiden (contra paganos) scheint sehr alt und den Juden entlehnt zu sein; darauf deutet folgende Stelle der Tosifta Sota XIII.[9] (ed. Zuckermandel p. 319 bis 320) hin: מעוררין אלו הלוים שהן אומרין על הדוכן (עורה[3] למה תישן ה׳ וכי יש שינה לפניו והלא כבר נאמר הנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל אלא כשישראל שרויין בצרה ואומות העולם שרויים בשלוה אומרין עורה למה תישן.

Da bekanntlich die Kirche den Namen Israel für sich in Anspruch nahm, so liegt die Anwendung contra paganos auf der Hand und in der That werden im Introitus die Verse 24—27: Exsurge quare obdormis Domine etc. gesagt.

Es ist diess jedenfalls ein Beweis für das hohe Alter der liturgischen Verwendung der Psalmen in der jüdischen und christlichen Liturgie.

45. Psalm.

1) In der Weihnacht (Mette des Festes und seiner Octav). Graduale am Sonntag. Fest der Erscheinung Christi (Mette, auch Graduale der Vigilmesse). Fest der Verklärung des Herrn (Mette und Graduale der Messe Vers 3

[2]) Wackernagel I. p. 229 bringt ein Gedicht Sebastian Brants unter dem Titel: Ad fontem gratiae supplicatio. Die zweite Strophe dieses Liedes lautet: Veritas et lux veniens superne (ipsa deducant penitusque ducant) ad tuam fontem sitibunda nostri pectoris ora. Es ist eine Paraphrase des bereits citirten Verses 3 des 43. Psalms: שלח אורך ואמתך המה ינחוני יבואוני אל הר קדשך ואל משכנותיך.

[3]) Vers 24 des 44. Psalms.

und 2). Festofficium vom h. Namen Jesu (Mette). Fest des h. Herzens Jesu (Mette und Eingang zur Messe Egredimini). 2) Unbefleckte Empfängnis Mariae, Vermälung Mariae (Mette und Introitus) Verkündigung Mariae (Mette, Introitus, Graduale, Tractus Vers 2. 3. 11. 12). Mariae Himmelfahrt (Mette, Intr. Grad. Tract.). Fest des Namens Mariae. 3) Bei den Aposteln (Offic. und Messliturgie) bei den Jungfrauen. 4) Bei der Altarweihe (Pontificale Rom.). 5) Für das Priesterthum und die Religiosen.

Dieser Psalm wird von der katholischen Liturgie besonders für M a r i a verwendet.

Die Kirche wird manchmal K ö n i g i n, so bei Athanasius 44, 23 regina genannt und so wird auch dieser Psalm auf die ganze Kirche angewandt, indem in diesem Psalm die Vermälung Christi mit der Kirche gefeiert wird. Kayser in seinen Beiträgen (p. 225—226) spricht über diesen Psalm wie folgt: Wer weiss und beachtet, dass die Kirche die Apostel so gern als die F ü r s t e n der Kirche auffasst, die von ihnen gegründet wurde, ja als Fürsten im allgemeinen, da ihnen die Plätze reservirt sind auf den Stühlen der Aeltesten, die da herrschen über die 12 Stämme Israels (Luc. 22, 28—30); wer sich erinnert, dass die Worte des Psalmisten (Vers 17 des 45. Psalms): constitues eos principes super omnem terram תשיתמו לשרים בכל הארץ und Psalm 139 Vers 17 nimis confortatus est principatus eorum מה עצמו ראשיהם eine constante Anwendung auf sie finden, der wird bei dem 1. Verse dieser Strophe nur an die Apostel denken: Ecclesiarum principes.

Behufs christologischer Deutung wird auch im Vers 18 statt אזכירה gelesen יזכירו. Vgl. Hieronymus Brief ad Principiam Virginem ed. Vallarsin I, p. 371—391e p. LXVI.

אם אדם שונא לאשתו יתפלל ויאמר אותו שם שלו על שמן זית ותמשח ממנו האשה. שם שלו א ד י ה **א** מן **א**להים לנו. **ד** מן נמצא מא**ד**. י מן צבאות **ה** מן סל**ה**.

Psalm 45 oder 128. פ׳ חיי שרה.

46. Psalm.

1) Mönchschor am Dreifaltigkeitsfest (Offic. monast zur Mette), in der Mette von Epiphanie, am Fest der Verklärung Christi (Off. mon.) am Feste der Himmelfahrt (Off. mon.) Verherrlichung des Namen Jesu (Mette), am Herz-

Jesufest (Mette), auf den h. Geist (Pfingstmette im off. mon.) 2) am Muttergottesfeste (Mette, Versikel und Responsorien). 3) Mette der Märtyrer, Fest der h. Jungfrauen, Festofficien der Reliquien. 4) bei der feierlichen Altarweihe, zur Erinnerung an die Kirchweihe, zur Kriegszeit. 5) Priester und Mönch beten es im Wochenofficium zur Mette am Dienstag.

Ludwig Helmbold hat ein Gedicht unter dem Titel: Omnia caduca sunt, Christiano tamen, vel caelum ruat, non tremendum, was an Vers 3 unseres Psalmes על כן לא נירא בהמיר ארץ ובמוט הרים בלב ימים erinnert. Auch das Horazische: si fractus illabatur orbis, impavidum ferient ruinae dürfte dem Helmbold vorgeschwebt haben. Die 7. Strophe von Helmbold's Gedicht beginnt mit den Worten: Corruat mundus, tamen haud tremendum, Dextra nos servet tua protegatque Unico cuius digito teneri, Omnia scimus. Und erinnert diess wiederum an Vers 10 des 139 Psalms גם שם ידך תנחני ותאחזני ימינך in Verbindung mit Vers 3 unseres Psalms.

Wolfgang Ammonius schrieb eine paraphrasis de psalmo 46, die nach Wackernagel I. p. 337 eine Uebersetzung des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“ ist. Johannes Frosch (Wackernagel III. p. 695) bringt eine metrische Paraphrase des 46. Psalms. (16. Jhdt.) Bekanntlich ist das wichtigste Lied der Protestanten: „Eine feste Burg ist unser Gott“ eine freie Bearbeitung des 46. Psalms. Wann Martin Luther diese freie Umarbeitung des Psalmes vorgenommen und zuerst das Lied in die protestantische Liturgie aufgenommen wurde, lässt sich mit Gewissheit nicht angeben. Siehe hierüber Blätter für Hymnologie von A. W. Fischer und J. Linke 1885 (Altenburg 1885, Druck und Verlag von Hiller und Schuster) p. 142 und 160 und die Schrift: Wann wurde das Lutherlied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ verfasst? Historisch-kritische Untersuchung von Dr. Johannes Linke. 1886. Verlag der Buchhandlung des Vereinshauses, und A. W. F. Fischer's Kirchenliederlexicon s. h. v.

תאמר זאת המזמור ז׳ פ׳ ביום ויקבלוך הבריות בסבר פנים יפות.

47. Psalm.

1) Dreifaltigkeitssonntag (Mette), 2) Triumphgesang auf Christi Himmelfahrt (Off. u. Messe), am Epiphanifeste

Verklärung Christi (Offic. mon.) zur Mette, 3) am Pfingstfeste (Offic mon. Grad. Vers 7) 7. Sonntag nach Pfingsten, 4) an den Festen der Apostel (Mette), 5) Priester und Mönch in der Dienstagmette.

Auch in der Liturgie der böhmischen Brüder wurde dieser Psalm am Sonntag nach der Himmelfahrt Christi gesagt (Komenský p. 907). Ob die Stelle in Tosifta Rosch haschana IV. 7 liturgische Bedeutung hat, kann ich nicht entscheiden, sie lautet: זמרו לאלדים זמרו זמרו למלכנו זמרו כי מלך על כל הארץ אלדים זמרו משכיל מלך אלדים על כל גוים. ר׳ יוסי אמר אמרן עם המלכיות. ר׳ יהודה אמר לא היה אמרן עמהם.

Dass im Monate Ellul nach dem Schofarblasen dieser Psalm gebetet u. zw. am Neujahrstage vor dem Schofarblasen siebenmal gebetet wird, ist jedenfalls im Zusammenhang mit der Anwendung dieses Psalmes in der katholischen Liturgie, da ja durch den Psalm in der jüd. Liturgie die Herrschaft Gottes über die Welt ausgedrückt werden soll.

לעשות ששונאך ירדו ממך. תהיה רגיל לאומרו עם שם שלו ושם שלו הוא זך, ז מן ועדה אחזתם, כ מן כי זה.

48. Psalm.

1) Fest der Dreifaltigkeit, Lied auf Christus, Weihnacht zur Mette, Epiphanie, Lichtmess zur Mette, Verklärung Christi, Mette des Offic. mon. Fest des h. Namens Jesu, am Pfingsfest zur Mette, 2) am Feste der h. Jungfrauen (im mon. offic,) an den Mariäfesten, Festmesse des h. Vaters Benedict, 3) Fusswaschung am Gründonnerstag, Gedächtnis der Kirchweihe (Mette) in der Abtsweihe, bei der Aufnahme der Gäste: jeden Sonnabend nach der Vesper zur gemeinsamen Fusswaschung in dem Kapitelsaal, am Gründonnerstag vor und nach der grossen Messe, Fusswaschung der Armen. Bei der Novizenbekleidung 4) Dienstagmette für Priester und Mönch.

Valentin Triller von Gora hat diesen Psalm paraphrasirt (Wackern. IV. p. 44); sein Lied: Von der vergleichung der Diener des worts (ibid. IV. 76) ist aus Ps. 133 entlehnt. Siehe weiter unten Psalm 133.

לקהלת כתוב אותו עם שם שלו תלוהו עליו ושם שלו הוא שדי. ש מן שמעו. ד מן אדם. י מן בחלוף א״ק וטוב לכתוב ג״כ עמו מזמור הבא אחריו עד הוא סלה. שבת שקלים מ״ט.

49. Psalm.

1) Fall und Erlösungsbedürftigkeit des Menschen,

Vers 8 und 9, Befreiung aus der Vorhölle Vers 19, auf das Weltgericht. 2) Ritus der Fusswaschung. 3) Priester und Mönch singen ihn in der Dienstagmette, wenn Wochenofficium ist, 4) am Donnerstag nach Coena Domini (Abendmahl) Vers 2: Audite haec omnes gentes, auribus percipite, qui habitatis orbem.

Zur Erlösungsbedürftigkeit und Befreiung aus der Hölle, die, wie unter 1) angeführt, ist die Tosifta gleichfalls von Belang; Tosifta Sota VII. 22. (p. 309 ed. Zuckermandel) heisst es: ויספו השוטרים לדבר מי האיש הירא, זה המתירא מן העבירה שבידו שנ׳ למה אירא בימי רע עון עקבי יסבני דברי ר׳ יוסי הגלילי Vers 6 unseres Psalms. Es ist auch sehr zu beachten, dass fast sämmtliche Aussprüche und Anwendungen der Psalmen R. Jose den Galiläer zum Autor haben (s. Psalm 47 p. 46).

Tosifta Sanhedrin XIII. 5 lesen wir wiederum über Vers 15 unseres Psalms folgendes: שאול בלה והן אינן כלין שנ׳ צורם לבלות שאול מזבול לו מי גרם להם שפשטו ידיהם בזבול שנו מזבול לו ואין זבול אלא בית המקדש שנאמר בנה בניתי בית זבול לך מכון לשבתך עולמים welche Stelle auf die Befreiung aus der Hölle hindeutet שאול בלה והן אינן בלין

שם שלו הוא מר. להצל מן האויבים ומן הלסטים ועוד לישא אלא בעת הסכנה.

50. Psalm.

1) Erscheinung im Fleische, 2) Mahnung an Cult und Leben, 3) Priester und Mönch singen diesen Psalm in der Dienstagmette. 4) Graduale am 2. Adventsonntag Vers 2: Et Sion, species decoris ejus Deus manifeste veniet, dann Vers 5: Congregate illi sanctos ejus qui ordinaverunt testamentum eius super sacrifica.[4]) Alleluja. 5) Vor der Messe wird Vers 23 gesagt: Sacrificium laudis honorificabit me et illic iter[5]) quo ostendam illi salutare Dei. 6) de exercismo contra quaecunque noxia animalia (gegen wilde Thiere).

---

[4]) Hängt damit nicht der Midrasch zusammen: אספו לי חסידי כרתי בריתי עלי זבח — אלו פשעי ישראל in Bezug auf die liturgische Anwendung in der katholischen Liturgie.

[5]) Vulgata liest statt des massoretischen ושם דרך er macht einen Weg, mit Schin וְשָׁם et illic iter („dort ist der Weg.") Von Interesse ist, dass schon der Midrasch Vajjikra rabba die Lesart וְשָׁם! allerdings in einem anderen Sinne kennt; vgl. ferner Ketubot, 11 Perek 5. Mischnah s. v. שום den Commentar Tosafoth Jomtob.

Ludwig Helmbold sagt in seinem Gedichte: De peregrinatione piorum in der 2. Hälfte der 3. Strophe:

Quicquid bonorum nascitur,
Et horreis locatur
Est conditoris: ipsius est plenitudo terrae.

Die unterstrichenen Worte sind Vers 12 unseres Ps. כי לי תבל ומלואה (bei Wackernagel I. p. 317). Von Interesse ist Tosifta Sanhedrin XIII. 10 (p. 345 ed. Zuckermandel) דור המדבר אין להם חלק לעולם הבא ואינן היין לעולם הבא שנ׳ במדבר הזה יתמו ושם ימותו במדבר הזה יתמו בעולם הזה ושם ימותו בעולם הבא ואמר אשר נשבעתי באפי אם יבואון אל מנוחתי דברי ר׳ עקיבא, ר׳ אליעזר אמר באין הן לעולם הבא ועלהם אמר דור: אספו לי חסידי כורתי בריתי עלי זבח.

Tosifta Menachot VII. 9 (p. 522) lesen wir über die dargebrachten Opfer eine Stelle, die auch gegen das Abendmal gerichtet zu sein scheint, sie lautet: כל קרבנות שאתם מקריבין אינן אלא לאש וכן הוא אמר לא על זבחיך אוכיחך וגו לא אקח מביתך פר ממכלאתיך עתודים אם ארעב לא אומר לך וגו׳ ידעתי כל עוף הרים וגו׳ כי לי כל חיתו יער וגו׳ האוכל בשר אבירים וגו׳ וכי יש רעבון לפניו ואמר אם יש רעבון לפני בבש שאתה מקריב בבקר וכבש בין הערביים הן היו דיי אלו היה דין בידך אני מוסר מזונות שאמרת לך זבח לאלדים תודה אלא שתהא מודה בי ותשלם לעליון נדריך.

Tosifta Sebachim II. 2 זבחי תורה הרי זה תורה בכל מקום שנ וזבח תודה יכברנני.

Zu diesem Vers 14 זבח תודה bemerkt Chrysostomus: *τουτεστιν εὐχαριστίας, ὑμνων ἱερων, τῆς διὰ τῶν ἔργων δοξολογίας. ὁ δε λέγει τοιουτόν ἐστίν. ουτω ζῆθι, ὥστε δοξαζεσθαί σου τὸν δεσπότην.* (Das ist ein wohlgefälliges Opfer, heilige Lieder, durch die Verherrlichung deiner Werke. Lebe so, dass der Name des Herrn (Gottes) durch dich verherrlicht werde.)

אם יש לו חטא וכו׳ יאמר על שמן שומשמין עם שם שלו שהוא אם. א מן מם דברים באותיות אמת ב׳ מן בית בבוא אלבב. ואמור אותו ב פעמים ערב ובקר וצהרים וימשח גופו באותו שמן.

Ps. 50. פ׳ ויקרא
Ps. 50. פ׳ נצבים

51. Psalm.

1) Vers 7 Beweis für die Erbsünde הן בעון חללתי

ובחטא יחמתני אמי. Verlangen der Menschheit nach Rechtfertigung und Taufe. Altar des Kreuzes, Weih- und Reinigungswasser, Christi Opferblut, bei der Lossprechung oder Reinerklärung des Aussätzigen, 2) zur Fastenzeit, Freitagsoffic. vieler Responsorien, Communio des Donnerstags nach Aschermittwoch, Wiederaufnahme der Büsser, Vorbereitung für die Einweihung einer neuen Kirche, Altarweihe, Segnung des Kirchhofs, Reconciliation desselben durch Besprengung mit Weihwasser und Absingung dieses Psalms. Am Tage der Exequien, Besprengen des Todten während des Leichenzuges. Im Todtenofficium, Abtsweihe, letzte Oelung. 3) Besprengung der Gläubigen vor dem sonntäglichen Hochamte,[6]) Grundsteinlegung einer Kirche, Glockenweihe, Einsegnung der menschlichen Wohnung, und des Weihwassers. 4) Der Büsser bekennt mit diesem Psalm sein Elend, Reue, Bekehrung, Genugthuung, Trostesfreude. 5) Priester besprengt den Sünder mit Ysop, im Kloster beim Gang zur Kirche, gebetet ausser den Tageszeiten noch bei den üblichen Disciplinen und nach dem Mittagmahle. 6) Am Sonntag nach Pfingsten Communio Vers 2 und 1 Acceptabis sacrificium justitiae oblationes et holocausta superaltare tuum.

Emanuel fasst mit Recht den Gebrauch dieses Busspsalmes dahin, dass man ihn, wo etwas zu versühnen gilt, anwendet. (L'église fait de ce psaume un usage si fréquent, que pour embrasser enun mot toutes les circonstances où elle l'emploie il faut dire, quelle le récite toutes les fois, qu'il y a un pardon á demander.[7])

Der Hymnus des Georg Fabricius „Pro impetrauda misericordia" beginnt wie folgt in der 3. Strophe:

„A matre labes nascimus,
In labe multa vivimus,
Propter Deus tot tanta que,
Peccata iure irasceris.

Man vergleiche hiemit Vers 7 unseres Psalms.

Ludwig Helmbold in seinem Gedichte „Contra tribulationem diaboli sagt in der 2. Strophe (Wackern. I. p. 317)

Nihil tibi, sed domino,
Peccavi plurima soli,

[6]) Die Gemeinde wird mit Weihwasser gesegnet. An Sonntagen vor der Messe geschieht unter Absingung des Psalms Miserere mit dem Antiphon „Asperges me hyssopo (Vers 9) תחטאני באזוב ואטהר תכבסני ומשלג אלבין.

[7]) Nouvel Essai sur les psaumes pag. 111.

Nam solus ipse iustus est,
Legemque solus tradidit,
Soli Deo sum debitor.

Hiezu ist Vers 6 unseres Psalms לך לבדך חטאתי והרע בעיניך עשיתי למען תצדק בדברך תזכה בשפטך zu vergleichen.

Wackern. II. p. 44—46 bringt eine deutsche Uebersetzung dieses Psalms aus dem 12. Jahrhundert. Dieselbe ist gereimt und beginnt:

1. Herre got, erbarme dich,
   durch dine gnade vber mich.
2. Herre nach dinen Hulden,
   nicht nach minen schvlden.
3. Herre, nach dines vaters rat,
   vertheile mine missetat.
4. Dass der tevfel ist emvinde
   dass ich sie si gesinde.

Man vergleiche ferner Wackernagel III. p. 48, III. p. 5h2—543. IV. p. 218—219, IV. p. 754—755.

In der Liturgie des heil. Jakobus, Bruder des Herrn wurde (nach Probst, Liturgie der drei ersten Jahrhunderte nach Chr. p. 304) der Vers ה' שפתי תפתח ופי יגיד תהלתך d r e i m a l gesagt, worauf der 8. Vers des 71. Psalms gleichfalls dreimal gesagt wurde, ימלא פי תהלתך כל היום תפארתך Auch die jüdische Liturgie kennt den Vers ה' שפתי תפתח bekanntlich als stilles Gebet v o r dem 18 Sprachgebet.

Die böhm. Brüder haben diesen Psalm am 12. Mittwoch nach der Dreifaltigkeit gesungen. Komensky 908, vergl. ferner Žalm 50.[8]) Miserere mei Deus od Jeronyma Savanarola z Ferrarie řádu řeholy kazatelův v způsob modlitby postaveny. V Prostějově 1558.[9])

Das Kyrie eleison (κύριε ελέησον) bei Herder p. 164 a—b hat Ps. 51 zur Grundlage. Das: „Erbarme dich unser“ ist Anfang und Schluss jeder Strophe.

Der Hymnus: Ad caeli clara non sum dignus sidera (Kaiser 2 p. 68—69) ist zum grössten Theile eine freie Bearbeitung des 51. Psalms. So beginnt die 2. Strophe:

Bonum neglexi facere, quod debui
Probrosa gessi sine fine crimina

ist mit Vers 6 unseres Psalmes zu vergleichen.

Und dass dieser Psalm schon in alter Zeit in der jüdischen Liturgie als Busspsalm gebraucht wird, b e z e u g t

[8]) Der 51. Psalm ist nach jüdischer Zählung, wie schon aus den angeführten Anfangsworten „Miserere mei Deus“ erhellt.

[9]) Angeführt bei Jungmann, historie literatury české p 236[e].

abermals folgende Stelle der Tosifta (Jom hak-kippurim V.15)
ודברים שהתורה עליהם יום הכפורים שעבר אין צריך לחזור ולהתודות
עליהם יום הכפורים הבא אלא אם עשה כנגדן ועבר עליהם צריך
להתודות עליהם, לא עבר עליהם והתודה עליהם על זאת נאמר ככלב
שב אל קיאו, כ׳ שונה באולתו, ר׳ אליעזר אמר הרי זה
משובח שנ׳ כי פשעי אני ארע וחטאתי נגדי תמיד
was der 5. Vers unseres Psalmes ist.
51 לשבת פרה

פ׳ קרח .62 .Ps אָרער ותתפלל חנה, שמואל א׳ ב׳.

52. Psalm.

1) Typus des Herodes-Saul, Doeg-Judas; Edomit-Jude, Anwendung dieses Liedes auf den für die letzten Zeiten (in finem) verkündigten Antichrist. 2) Messe der Apostelvigilie Introitus Vers 10 und die 2. Hälfte von 11. 3) auf den Verleumder, und auf die Vorsehung, 4) für Priester und Mönch in der Ferialmette des Dienstag.

53. Psalm.

1) Verderbnis des menschlichen Geschlechtes, 2) Priester betet Mittwoch, der Mönch am Dienstag der Ferialmette.
Man vergleiche hiezu die Anwendung des 14. Psalms, da der 53. mit dem 14. Psalm fast gleichlautend ist.

להפחיד שונאיו אמר אותו עם שם שלו שהוא א״, א מן אמר
י מן ישמח דסיף המזמור. אמור אותו בכל יום.

54. Psalm.

1) Officium des Charfreitag, Mette des Gedächtnistages der Passion und der h. fünf Wunden (offic. mon.). Stufengesang am Passionsmontag; am Charsamstag und am Feste des Grabtuches Christi (Mette) wird dieser Psalm füglich im Namen des des h. Ostermorgens harrenden Menschheit gebetet. 2) Zu Anfang der Glockenweihe von Bischof und Clerus, Introitus des feierlichen Exorcismus (Rit. Rom.), am 4. Fastenmontag und am 9. Sonntag nach Pfingsten wider innere Feinde. 3) Prim täglich vom Priester gesungen, Mönch unter den Preisliedern der Dienstagsmette (in carminibus). Jacob Dachser und Johann Fischart haben u. a. auch diesen Psalm metrisch übertragen. — (Wackernagel III. p. 702 ff, IV. p. 812—843).

55. Psalm.

1) Passion Christi. 2) Im Stufengesang des zweiten Fastendienstag die Verse 23, 17, 19, in jeder zeitlichen Not, Introitus der Votivmesse für Kranke, Gebet in Versuchung, in jeder Bedrängnis, Flehgebet für Sterbende. 3) Gesang im Mittwochsofficium des römischen Breviers, im Dienstagsofficium des monastischen Breviers und für die Religiosen.

Wackernagel III. p. 185 bringt aus dem 55. Psalm: Wider die Meuchelfreunde reimweise übersetzt, ibid. IV. p. 273, Gebet nach Anleitung des 55. Ps. von Nicolaus Selnecker.

56. Psalm.

1) Officium der Passion. Commemoratio Passionis Domini und Introitus am Passionsmontag Vers 2 und 3. 2) An beiden Festen der Schmerzen Mariae, am Fest der unbefleckten Empfängnis Mariae. 3) Klagepsalm der Sünder, Wiederversöhnung am Gründonnerstag, Mette des vierzigtägigen Fastens, Introitus und Graduale am 8. Montag nach dem Fasten: Verse 11, 9, 2, 4) röm. Brevier am Mittwoch, offic. mon. am Dienstag in Ferialofficium, für die Religiosen.

Die Tosifta-Stellen Sota IX 8 und Jom hak-kippurim III 6. sind für die Textkritik dieses Psalmes sehr wichtig.

להצלאה צלי יתיה בבית כנישתא ועם שם שלו שהוא ח׳.
ח מן חנני אלהים. י מן על הארץ כבודיך.

57. Psalm.

1) Am Gedächtnistag der Passion (Mette), Lied bei der Auferstehung, am Himmelfahrtsfest. 2) Mette am Schmerzensfreitag und im Offic. mon. auch am Fest der sieben Schmerzen Mariae im September. 3) für die Glockenweihe, Wiederaufnahme der öffentlichen Sünder am Gründonnerstag, am Aschermittwoch (Introitus und Graduale, die 1. Hälfte von Vers 2 und die 1. Hälfte von Vers 4 in der Sterbestunde, 4) im römischen Ferialofficium am Mittwoch zur Mette, im offic. mon. am Dienstag zu den Laudes, 5) in der Osternacht (in nocte sacratissima Paschatis).

Sigmund Salminger hat diesen Psalm metrisch übertragen (Wackern. III. p. 807), Nicolaus Selnecker hat aus Psalm 56 (57) und Mathäus 10 ein Lied u. d. T.: „Von gedult nach art der Tauben“ verfasst. (ibid. IV. p. 221)

58. Psalm.

1) Vers 4 Erbsünde, 2) Priester betet am Mittwoch, Mönch am Dienstag der Ferialmette.

Auch hiezu bemerkt die Tositta, Sota IX 8 כיוצא בו למנצח על יונת אלם (Ps. 56) האמנם אלם צדק תדברון (Ps. 58) כל פרשה זו עירובי דברים מה שאמר זה לא אמר זה.

טוב ליצר הרע אמור אותו ג׳ ימים ג׳ פ׳ בכל יום ומתחיל להתפלל מן הצילני עד סופו ולאחר שתאמר המזמור אמר יה״ר מלפניך ה׳ אלהי השם הגדול והקדוש היצא מן המזמור הזה שתצילני מיצר הרע ומכל דבר רע וממחשבה רעה כמו שהצלת למי שהתפלל לפניך זה המזמור אא״א ס״פס.

59. Psalm.

1) Wichtige Eintheilung in der Gnadenlehre, 2) Vers 2 als Versikel (und Offertorium am Mittwoch) durch die ganze Passionszeit (Eripe me de inimicis meis Deus meus et ab insurgentibus in me libera me Domine), in den düsteren Metten des Charfreitags, 3) zur Kriegszeit, Stufengesang Vers 2 und 17, in der Messe des 9. Sonntags nach Pfingsten, 4) im römischen und monast. Ferialofficium zur Mette, dort am Mittwoch, hier am Dienstag.

שם שלו היא י ה. י דצרינו. ה מן דלת ללמד בחלוף ה, אמור אותו קודם שתלך למלחמה ז׳ פ׳ ותנצח. בשושן סורים.

60. Psalm.

1) Mit Sexagesima Beginn der Fastenzeit, Graduale Vers 4 und 7 Commovisti Domine terram et conturbasti eam. Sana contritiones eius quia mota est. Ut fugiant a facie arcus, ut liberentur electi tui.

Nicolaus Selnecker hat aus diesem Psalm, 1. ein Gebet verfasst (Wackern. IV. p. 275) und 2. Lied für die Obrigkeit in 19 Strophen ein Gedicht.

בהושענה רבה ס״א (ו״א פ״ח)

61. Psalm.

1) Messianische Herrschaft Christi. 2) Allerheiligen (Mette), Fest der Apostel (Mette), Fest der Märtyrer (offic. mon.) zu Mette, 3) in der Allerheiligen-Litanei und im Reisegebet (Itinerarium), im monastischen Einkleidungs- und Professritus, 4) im römischen und monastischen Offic. der Ferialmette für Mittwoch.

אמור מזמור זה ליל יום א׳ (Sonntag) אחר תפילת ערבית ולאחר מנחה של יום ב׳ (Montag) ושם שלו הוא אי ט מי **א** מן **אך** אלהים י מן ישועתי. **ט** מן לא אמי**ט** י מן לאיש כמעשהו ולאחר שתגמור זה המזמור תאמר יהי רצון מלפניך ה׳ אחד שתמחול ותסלח ותכפר עוני כמו שסלחת ומחלת וכפרת למי שהתפלל לפניך זה המזמור.

62. Psalm.

1) Zur Mette vom Priester gegen äussere und innere Widerwärtigkeiten (Beuqer Pastorelltheologie II. p. 300).

אם שתפת עם אחרים ואתה רוצה לחלק אמור זה המזמור ויבוא לך הלק הטוב וכן להצליח בסחורה ושם שלו יה י מן המלך ישמח בה׳ **ה** מן במדבר יהודה.

63. Psalm.

1) Morgengebet (Psalmus matutinalis) Deus, Deus ad te de luce vigilo, Offertorium des 2. Sonntags nach Ostern (die 1. Hälfte vom 2. und die 2. Hälfte vom 5. Vers), Weihe des Altars, im Namen der Abgestorbenen, 2) für Priester und Religiosen bei Abbetung dieses Psalms.

F. Emmanuel zieht eine weitere und eingehendere Parallele über diesen Psalm wie folgt: „Les premiers mots du psaume lui ont mérité une place distinguée dans l'office, puisque chaque matin nous le disons à Laudes. Il faut voir les Antiennes, qui accompagnent le psaune à la Septuages. et aux deux dimanche suivants. Fort souvent l'Eglise a tenu à mettre la 3ième Ant. de Laudes en harmonie avec notre psaume. Que l'on compare l'Ant. de la Fête-Dieu prise de la Genèse 49[20] avec le verset 6 et 12, l'Ant. du Saint Nom de J. Christ avec le verset 2, celle de St. Etienne et de St. Laurent avec le verset 9, celle de

apôtres et temps pascal avec le verset 8, l'antienne de laude de mercredi de la semaine sante (ibid. p. 130).

Ambrosius Wilflingseder hat diesen Psalm „In gsangsweiss" gestellt. (Wackern. III. p. 1081).

Ein Abendsegen aus dem 63. Psalm ist von Nicolaus Selnecker verfasst worden u. z. aus dem 7. Vers: „Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir" (Wackern. IV. p. 276). Dieser Psalm heisst schon in dem Constitutiones liber 8, 33 psalmus matutinus, wegen des Inhalts des Officiums später Laudes genannt. Das Tedeum war ursprünglich, wie auch noch im heutigen Brevier als Schluss der 3. Nocturn, zum Beginn der Morgenröthe angesetzt. (Kayser Beiträge p. 437).[10]

64. Psalm.

1) In der Mette des feierlichen Gedächtnisses der Passion Christi, seines Gebetes im Oelgarten und seines kostbaren Blutes, sowie am Charfreitag in der Lesung der 2. Nocturn aus dem h. Augustin, Chor der Mönche am Osterfeste (offic. monast.) zur Mette. 2) Verehrung bei dem Feste der Schmerzen Mariae, 3) Festofficium der h. Apostel zu Mette und Vers 10 als Versikel in laudes und Vesper, Offic. und Messliturgie der h. Märtyrer, am Fest des h. Einsiedlers Paulus Communio 15. Januar. 4) Priester betet zu Mette, Mönch zu den laudes, so oft auf Mittwoch das Ferialofficium fällt, für die Religiosen.

Ludwig Helmbold hat diesen Psalm übersetzt Wackernagel IV. p. 83, ibid. p. 675 ist ein Lied Helmbold's, wo jede Strophe mit **Amen beginnt und schliesst**. Die erste Strophe lautet: Amen, Gott Vater und Sohne,

Sey lob in's Himels throne,
Sein geist sterck uns im glauben,
Und mach uns selig. Amen.

Helmbold hat ein Lied: „Der hohe Himmel jauchzen soll" (Wackern. IV. 667). Wackernagel hat übersehen, dass dieses Lied nichts weiter als eine Paraphrase der Verse 13—16 des 49. Capitels in Jesaja ist.

[10]) Nach Basilius (Epistola 69 ad Neocaes.) wurde der Morgenpsalm symphonisch gesungen. Lüft Liturgik II. Band, p. 123, Anmerkung 3.

רנו שמים וגילי ארץ יפצחו הרים רנה כי נחם יהוה עמו ועניו ירחם. ותאמר ציון עובני ר׳ וארני שכחני. התשכח אשה עולה מרחם בן בטנה גם אלה תשכחנה ואנכי לא אשכחך. הן על כפים חקתיך חומתיך נגרי תמיד.

Das Gedicht selbst lautet:

1. Strophe.

Der hohe Himmel jauchzen soll,
Jn Berg vnd Thal sey freuden vol,
Denn Gott, der hat sein Volk getröst,
Vnd durch erbarmung vns erlöst,

2. Strophe.

Was ist denn nu, das Zion spricht,
„Der Herr will bey mir halten nicht?“
Was saget sie: „Der Herr ist fehr (fern)
Vnd wil mein nicht gedenken mehr.“

3. Strophe.

Wo geschihts? ist es auch gemein,
Das jhr ein Weib so hart kan sein,
Das sie jhres Kindleins vergiess
Vnd ihres leibes sohn verliess?

4. Strophe.

Und wenn sie schon dergleichen thut
So ist doch mein gedechtnis stet,
Siehe mein Hand dich zeichnet ahn,
So spricht Gott, der nicht liegen (lügen) kann.

Obwohl diess augenscheinlich dem Profeten Jesajas nachgebildet ist, so sind dennoch Anklänge an den 98. Psalm.

Ein anderes Lied Helmbolds unter dem Titel: „Des Herrn gütigkeit noch wert, sonst weren wir längst gar verhert“ ist aus dem 124. Psalm, לולי ה׳ שהיה לנו entstanden.

Und auf diese Weise sind die meisten Lieder der Protestanten entstanden, die nach und nach die Psalmen verdrängt haben.

Ps. 64. פ׳ שלח לך שמע ה׳ קולי.

אי בעיח כלום מכר נש אמור זה המזמור עם שם שלו ותצליח ושם שלו הוא י ה. מ מן ישירו שבסוף המזמור. ה מן דומיה והוא טוב להצליח.

65. Psalm.

1) Adventrufe, 2) Fest der einzelnen Märtyrer (offic mon. zur Mette), an den Festen der h. Franz Caracciolo

und Aloisius Gonzaga, 3) Fürbitte für die Verstorbenen, 4) Priester und Mönch in den laudes der Mittwochsofficien.

Die 2. Hälfte der 1. Strophe des berühmten Hymnus „Lauda Sion Salvatorem" lautet:

Quantum potes, tantum aude
quia maior omni laude
nec laudare sufficis

ist aber nichts weiter als eine Paraphrase des 2. Verses unseres Psalms לך דומיה תהלה אלהים „Bei dir, o Gott, ist das Schweigen Lob" (siehe überdiess Mone I. p. 276-277, deutsch in Kehreins Kirchenliedern p. 179).

N. Selnecker hat aus diesem Psalme in Kinderlied zum neven Jahr (zum neuen Jahr) gemacht. Wackernagel IV. p. 222—223.

Sigmund Schwab (1568) hat ein Lied gemacht: „Wol dem den du erwelen tust." Zur Grundlage hat dieses Lied den 5. Vers unseres Psalms: אשרי תבחר ותקרב ישכן חצריך נשבעה בטוב ביתך קדש היכלך (Wackern. p. 556—557). Athanasius in psalmum 65[11] erklärt die Worte פלג אלהים מלא מים ὁ ποταμός του Θεου ἐστι το ἅγιον πνευμα.

ביום ח׳ של פסח 68 וי״א קי״ח או קל״ג.

66. Psalm.

1) In der Festfreude von Epiphanie (Mette), Sonntag nach Epiphanie (Introitus in Offertorium Vers, 1 u. 2), am Gedächtnistag des Grabtuches (Mette) und am Osterfeste (offic. mon.), Christi Himmelfahrt, 2) Fest der unbefleckten Empfängnis, 3) am Mittwoch der 4. Fastenwoche, in der Messe am 3. 4. u. 5. Sonntag nach Ostern bei der feierlichen Dankprocession, 4) Für Priester und Mönche am 1. Mittwoch in der Ferialmette.

שם שלו י״ה, י מן יחננו, ה מן סלה שבסוף המזמור והיא טוב לקרחת תמיד. ולארם הנתפס. פ׳ נשא. Ps. 67.

67. Psalm.

1) Anfang und Schluss des Festofficiums der h. Dreifaltigkeit; Messe am Dienstag und Donnerstag der Charwoche sowie an dem Kreuzfest (Introit) sowie Anbetung des Kreuzholzes am Charfreitag, Votivmesse zur Verbreitung des Glaubens, 2) Segengebet bei der Lossprechung

eines Excommunicirten (Pont. f. Rom.), Glockenweihe (Pont. f. Rom.), um gute Witterung (Pont. f. Rom.), für Eheleute und Erflehung des h. Segens, 3) Segensgesang für die Jünger St. Benedicts, 4) De exequiis ad laudes.

68. Psalm.

1) Triumphlied auf Christus (in finem), Graduale und Communio am Himmelfahrtsfest, Vers 18, 19, 34, Frohnleichnamslied, Offertorium am Fest des h. Frohnleichnam und Responsorium der 2. Nocturne im off. mon. Vers 7. 10. 11., zweite Himmelfahrt nach dem jüngsten Gericht, Introitus und Offert. am Pfingstsonntag, sowie am Mittwoch und Donnerstag der Octav, 2) Fest der h. Apostel, Blutzeugen, 3) bei der Abendprüfung, Abtsweihe, Kirch- und Altarweihe, Reconciliation, Exorcismus für Reisende, 4) Priester und Mönch, so oft auf Mittwoch eine Ferialmette fällt, für Religiose.

Johannes Stolz hat aus dem 68. Psalm „Ein freuden Lied, von der frölichen Himelfart Christi“ gemacht (Wackernagel III. p. 1078). Von Interesse ist folgende Stelle Tosifta, Erubin I[10] insofern, als dieser Psalm auch auf die Gesetzgebung am Sinai angewendet wird und die katholische und protestantische Liturgie sie für die Himmelfahrt Christi verwendet.

Die Stelle in der Tosifta lautet: וכן מצינו שהיה ישראל עומדין לפני הר סיני נמשכין לאחוריהן י"ב מיל באין לפניהם י"ב מיל, על כל דיבור ודיבור כ"ד מיל היה היום ברור והיו ישראל משתלחין מפני אז אמר להם הק"בה לענני הכבוד רבצו טל לפני בני שנ' ה' בצאתך משעיר בצעדך משדי אדום והקבה מיבין לפניהם טללים וגשמים שנ' גשם נדבות תניף אלדים.
Vgl. auch Posachim Fol. 118b u. Revue des Etudes juives 1889 Recherches Bibliques XVI. p. 1—16.

Ps. 68 בשמיני עצרת 68 ויש אומרים 65 ביום א של שבועות

69. Psalm.

1) Tempelreinigung bei Beginn des officiellen Lehramtes Christi und am Schlusse desselben, 2) am Fest des h. Josef von Cupertino, am 18. Sept Communio Vers 80, des h. Franz Caracciolo, 3) Aschermittwoch Vers 17. Introitus bei der Eröffnung einer Synode, Stufengesang der Votivmesse bei grosser Sterblichkeit, 4) Palmsonntage,

Offert. Vers 21 u. 22, 5) Leiden Christi, Graduale, 6) 21. Mai in Italien, Introitus Vers 33 und die 1. Hälfte von 34, 7) Fest der Lanze und Nägel.

Vers 22 unseres Psalmes wurde von Georg Fabricius in seinem Heptalogus paraphrasirt und zwar im 5. Hymnus: Dederunt in escam meam fel, et in siti mea potaverunt me aceto (Wackernagel I. p. 303.)

Ulrich Zwingli hat diesen Psalm metrisch paraphrasirt. (Wackernagel III. p. 303.)

Auch die böhmischen Brüder haben diesen Psalm in ihre Liturgie aufgenommen. (Komensky's Rejstřík p. 906 u. zw. am dritten Sonntag nach Ostern. Vgl. Isidor Lœbs Arbeit: „La littérature des pauvres de la Bible in der Revue des Etudes juives (1890 avril—juin) p. 189 Anmerkung 1: On sait que ce trait fait partie du récit de la Passion de Jésus.

אמור יתיה. בקרבא קבל שונאך ותנצח.

70. Psalm.

1) Trauermette des Gründonnerstag, Gedächtnis der fünf Wunden, an beiden Festen der sieben Schmerzen Mariae, 2) zur Beschwörung des bösen Feindes (Rit. Rom.) Glockenweihe, Allerheiligenlitanei, in allen Nothlagen des Lebens, 3) für Priester und Religiose, 4) am Donnerstag der zweiten Fastenwoche Introitus.

Eine sehr häufig angewandte Versikel ist: „Deus in adjutorium meum intende mit dem Responsorium: Domine ad adjuvandum me festina. (Lüft Liturgie II. p. 125 Anmerkung 2.) Es ist dies Vers 2 unseres Psalmes: אלקים להצילני ה' לעזרתי חושה.

להנצל מחפישה אמור אותו בכל יום ז' פ' ערב ובקר וצהרים.

71. Psalm.

1) In der Trauerfeier des Gründonnerstags zur Mette und als Versikel Vers 4, in der Pfingstoctav (Introitus am Freitag Vers 8, 23), Fest der sieben Schmerzen Mariae (zur Mette), 2) Fest des h. Aloisius Gonzaga, Schluss des Tedeums, für die Sterbestunde, Gottesgericht, Vers 1 am Montag der vierten Fastenwoche im Stufengesang, 3) Priester und Mönch im Ferialofficium, ersterer in der Donnerstag und letzterer in der Mittwochsmette.

Im Valenti Babstischen Gesangbuch vom J. 1553 ist der 71. Psalm übersetzt und in die Liturgie aufgenommen. Wackern. III. p. 1117. Alle aus Wackernagel zitirten deutschen Lieder sind der protestantischen Kirche angehörig.

Auch Nicolaus Selnecker hat aus dem 9 und 18. Vers unseres Psalms in Verbindung mit dem 46. Kapitel aus Jesajas ein Gebet pro Ecclesia gemacht. (Wackernagel IV. p. 278—279.)

כתוב אותו ותלוהו עליו ותמצא חן וחסד בעיני הבריות ושם שלו היא
אה א מאלהים ה מן יאשרוהו. יטיב שלא ירד מנכסו.

72. Psalm.

1) Im Advent Vers 6, 7, 8, 11, als Responsorium, Hauptlied des Epiphaniefestes, Trauermette des Gründonnerstags, der h. Dreifaltigkeit. 2) Fest des h. Petrus Klaver. 3) Segensgebet für den König. 4) Segensgebet für die kirchliche Hierarchie, Gebet der Klöster. Vgl. Cypriani Testim. III. 33 (I. ed. Hartel.) p. 146.

Wackernagel I. p. 243 bringt ein lat. Lied aus dem 15. Jahrh. unter dem Titel: In ascensione Domini, wo die dritte Strophe die Worte enthält:

Jam finem habent omnia
Patris Davidis carmina

was dem 20. Vers unseres Psalms כלו תפלות דוד בן ישי entspricht.

In der neueren jüdischen Liturgie wird auch am Geburtstage des Landesfürsten Psalm 21 und 72 gebetet oder gesungen.

להציל משמר אמור אותו ז׳ פ׳ בכל יום.

73. Psalm.

1) Palmsonntag Vers 23 u. 24, 1—3, „Quam bonus Israel Deus rectis corde! mei autem pene moti sunt pedes, pene effusi sunt gressus mei, quia zelavi in peccatoribus, pacem peccatorum videns, 2) 17. Juli (Urbe) Intr. Vers 23, 28, 3) in der 2. Nocturne von Gründonnerstag wird der ganze Psalm gesagt.

Heinrich Vogther hat diesen Psalm metrisch paraphrasirt. (Wackernagel III. p. 505.)

אי הוה לך סנאין מעיקין או רוחין מעיקין לך אמור יתיה ואתחזי נסין.

74. Psalm.

1) 12. Sonntag nach Pfingsten Introit. Vers 20, 21, 19. 2) Donnerstag nach Silv. und Martin Grad. 20, 21, 19. 3) Gründonnerstag in der 2. Nocturn. 4) 3. Sonntag im Monate Juli im Venetianischen.

Nicolaus Selnecker hat ein „Gebetlein nach anleitung des 74. Psalms" verfasst. Wackernagel IV. p. 279.

Das [11]) bei jeder Feierlichkeit, wie bei jeder wichtigen Messe, gebrauchte Lied: „Tedeum" beginnt mit den Worten:

Te Deum laudamus,
Te Dominum confitemur,
Te aeternum patrem,
Omnis terra veneratur,

und erinnert an Psalm 75 Vers 2, הודינו לך אלהים הודינו וקרוב שמך ספרו נפלאותיך. Hiezu ist Kaysers Bemerkung (p. 452 seiner Beiträge) von Interesse: Das confiteri ist nicht als Bekenntniss des Glaubens, sondern als das öffentliche feierliche Anerkennen des Herrn seitens der Hörigen aufzuweisen; dass diese Begriffsentwicklung des confiteri auf das in der jüdischen Liturgie gebrauchte Dankgebet מודים zurückzuführen ist, erhellt von selbst, wenn man die älteste Form dieses Tedeums in der griechischen Liturgie kennen lernt.[12]) Vers 22—29 des Tedeums ist aus den Psalmen genommen, Vers 24 und 25 ist von Kayser als solcher nicht erkannt worden. Vers 22 und 23 lauten:

Salvum fac populum tuum, domine
Et benedic hereditati tuae,
Et rege eos et extolle illos usque in aeternum.

Es ist der 9. Vers des 28. Psalms: הושיעה את עמך וברך את נחלתך ורעם ונשאם עד העולם.

Vers 24 und 25 ist der 2. Vers des 145. Psalms: בכל יום אברכך ואהללה שמך לעולם ועד.

Per singulos dies benedicimus te, et laudamus nomen tuum in saeculum et in saeculum seculi.

Vers 26 lautet: Dignare Domine die isto sine pecato nos custodire. Diess ist das altjüdische [13]) יהי רצון מלפניך שתצילנו היום ובכל יום מיצר הרע.

---

[11]) Gehört zu Psalm 75

[12]) Siehe hierüber unseren Nachtrag: Das Tedeum und das Modimgebet in seinen verschiedenen Wandlungen und Formen.

[13]) Ueber die Zeit dieser liturgischen Form handelt am gründlichsten Charles Taylor in seinen Sayings of the Fathers, Oxford 1880, V. Excursus.

Vers 27 ist das Kyrie Eleison: Misere nostri Domine, miserere (siehe oben s. h. v.)

Vers 28: Fiat misericordia tua domine super no quemadmodum speravimus in te, die **wirkliche** Uebersetzung des 22. Verses des 33. Psalms יהי חסדך ה׳ עלינו כאשר יחלנו לך. Dieser Vers ist auch bekanntlich einer der Schlussverse des liturgischen Gebetbuches ברוך שאמר, das Tedeum fügt noch in Vers 29 den 2. Vers des 31. Psalms hinzu: In te Domine speravi, non confundar in aeternum בך ה׳ חסיתי אל אבושה לעולם. Die Zusammensetzung einzelner Psalmverse zu Gebeten fällt **mithin** in die **ersten** Jahrhunderte der christlichen Religion.

לסליחת עון. השב שלו הד א מן ה׳ רצדיק דסוף המזמור בצרוף ה״ק. ד מן הודינו. כה״המס ע״ה (ויא צ״ו)
פ׳ הדברים בעשרה בטבח. Ps. 74

75. Psalm.

1) In der 3. Nocturn von Gründonnerstag und an den Festen der h. Apostel, 2) in **Mähren** am 22. Juni Introitus Vers 2: Confitelimur tibi Deus, confitebimur et invocabimus nomen tuum: narrabimus mirabilia tua.

Ueber die Entstehung des **Tedeums** siehe Ps. 74.

להנצל מאש וממים. ליום א׳ דסכות וי״א צ״ו.

76. Psalm.

1) Auferstehung Christi 9, 1, 10 Introitus, 2) 17. Sonntag nach Pfingsten, Communio Vers 12, 13, 3) Für den Frieden, Tractus Vers 2—4, 4) um eine Schisma zu beseitigen (tollendum schisma), 4) Charsamstag. (3. Noct.)

טוב להרגילו שלו יפול בשום צרה. לשבת ההרש.

77. Psalm.

1) Quinquagesima Sonntag Graduale Vers 15 u. 16; Vers 16 lautet im hebräischen Texte גאלת בזרוע עמך בני יעקב ויוסף סלה. Die Vulgata übersetzt: Tu es Deus qui facis mirabila solus, notum fecisti in gentibus virtutem tuam: Liberati in brachio tuo populum tuum filios **Israel** et Joseph. Statt **Jakob** ist also mit **Absicht Israel** gesetzt, 2) in Kriegszeiten Gradnale 15 u. 16, 3) in der 3.

Nocturn von Gründonnerstag. 4) 6. August Transformatio Christi Vers 19.

א׳ דח״הִמ פסח.

78. Psalm.

1) Quinquagesima Communio Vers 29 u. 30, 2) Donnerstag nach Cosman und Damians Intr. Vers 1, 3) Mittwoch nach Ostern Offert. Vers 23—25, Dienstag nach Pfingsten, 19. Sonntag nach Pfingsten, 4) in jeder Notlage (pro quacunque necessitate, 5) Charfreitag mit Introitus: Eduxit eos.

Die Tosiftastelle Sukka III. 12 (ed. Zuckermandel p. 179) spielt in diesen Psalm auf die Gesetzgebung am Sinai an: וכן מצינו שהיו ישראל עומדים אצל הר סיני בקשו לגנב דעת העליונה שנ׳ כל אשר דבר ה׳ נעשה ונשמע כביכול נגנב הוא להם ת״ל מי יתן והיה לבבם, זה להם ליראה אותי אם האמר שאין הכל גלוי לפניו והלא כבר נאמר ויפתוהו בפיהם ובלשונם יכזבו לו ולבם לא נכון עמו ולא נאמנו בבריתו ואף על פי כן והוא רחום יכפר עון ולא ישחית. Daraus erkennt man die Entstehung der Auwendung dieses Psalm's **in jeder Nothlage** und für die wichtigen **Feiertage** in der katholischen Liturgie.

Im Hymnus: Prosa de Sacramento (Mone I. p. 267 1. Zeile) liest man: Panis diescendens coelitus, ist Vers 24 ודגן שמים נתן למו.

79. Psalm.

1) Am Feste der unschuldigen Kinder Tractus Vers 8, 10. 2) Aschermittwoch. 3) Samstag quat. temp. Fasten Graduale 9, 1, 10. 4) Mittwoch nach Paul, Marcellus. 5) 4. Sonntag nach Pfingsten. 6) Samstag quat. temp. im September. 7) 20. Januar am h. Fabian 11, 12, 10., 22. Januar, h. Vincenz, 19. Juni, Gervasius, 28. Juli, Nazarius, 30. Juli, Abden, 16. Sept., Cornelius und anderer Heiligen, 8) Communio plurim. martyrum extra Pasch. 9) in jeder Nothlage, 10) gegen Heiden, 11) im Krieg gegen Türken oder andere Ungläubige (bellum contra Turcos et alios infidelis.)

Dieser Psalm wird auch nach dem Schlussgebet **Alenu** an den Tagen, wo Tachnun gebetet wird, gesagt, d. h. an

solchen Tagen, die in keiner Weise Freudentage sind. Die 2. Hälfte des 10. Verses: Vindica Domine sanguinem sanctorum tuorum, qui effusus est super terram נקום לעינינו נקמת דם עבדיך השפוך. Das in der Messe für die unschuldigen Kinder gebraucht wird, findet auch in der jüdischen Liturgie in dem Gebete אב הרחמים, das zum Seelenheile der Verstorbenen an Pessach, Schebuoth und Sukkoth wie am Versöhnungstage gebetet wird, ihren Platz.

Die 5. Strophe des Gedichtes: Septuagesimae in secundis vesperis (aus dem 13. Jahrhundert) beginnt. Sis Christe nobis dux huius vitae Memento quod sumus oves tuae. Es ist diess Vers 13 unseres Psalms ואנחנו עמך וצאן מרעיתך Wackernagel I. p. 247b bringt aus dem Jahre 1547 ein Lied: Deus venerunt gentes (אלהים באו גוים) „widder die verfolger der Christenheit, in diesen gefehrlichen Zeiten zu singen."

Veit Dietrich hat diesen Psalm zu einem Lied überarbeitet u. zw. als Gebet „Wider den Türken zu beten oder zu singen" (Wackern. III. 561—562).

Caspar Adler hat unseren Psalm Ad Germaniam u. d. f. Deus venerunt gertas paraphrasirt (Wackern. III. p. 1013—1014).

Im Strassburger Betbuch vom Jahre 1566 ist der 79. Psalm als „Geystliche Kriegszurüstung" angeführt, (Wackern. IV. p. 486, ibid. p. 534—535.)

Nach Rabbi Nachman Krochmal (in seinem posthumen Werke מורה נבוכי הזמן ed. Zunz p. 49a) sagt von diesem Psalm: וזכרו עוד שהוא יוחנן מנע את הלוים מלשיר על הקרבן אלקים באו גוים בנחלתך שנקבעה בימי המלחמה והמצוקות כנאות לפי הזמן אז.

Somit erhellt, dass jedenfalls schon in den ersten Jahrhunderten der liturgische Gebrauch der Psalmen in der jüdischen Religion vorkam.

בי"ז בתמוז.

טוב לאומרו לכל תעבר עבודת אלילים.

80. Psalm.

1) Am 2. Adventsonntag wird Vers 2 als Introitus gesagt u. zw. Qui regis Israel (intende, qui deducit velut ovem Joseph, am 3. Adventsonntag die Fortsetzung dieses Verses: qui sedes Domine super Cherubim, excita potentiam tuam et veni, 2) Am Samstag quat. temp. Adventus als Introitus Vers 4 und 2, Graduale Vers 8 und 3, als

Tractus Vers 2 u. 3. 3) Vigile der Geburt Christi, 4) gegen Heiden, 5) h. Josef, 6) 4. Jänner in Orden minorum fratrum, Tractus Vers 4 u. 2, 7) gegen Sterblichkeit.

Wackernagel IV. p. 280 bringt ein Gebetlein N. Selneckers nach Anleitung des 80. Psalms. Auch die böhmischen Brüder kennen diesen Psalm. (Komenský l. c. p. 909).

Ambrosius Hymnus: „De adventu Domini"

Intende qui regis Israhel,
Super cherubim qui sedes,
Appare Ephrem coram excita,
Potentiam tuam et veni.

Es ist diess der 2. Vers unseres Psalms: רעה ישראל האזינה נהג כצאן יוסף ישב הכרובים הופיעה und dieser Vers ist am ersten Adventsonntag[14]) wie Daniel (thesaurus hymologicus I. 13) angibt, schon im gallicanischen Messbuch verwendet worden, was auf das Alter der Anwendung dieses Verses deutet.

ג״כ לכל העבד עבודת אללים. ליום ב׳ דר״ה.

81. Psalm.

1) Montag nach Pfingsten Intr. Vers 17 u. 2, Frohnleichnam, 2) Mittwoch quat. temp. September Introitus Vers 2–6, am 11. Sonntag nach Pfingsten, 3) Ostern, Sonntag Quasimodo, 4) Fasten, 5) pro gratiarum actione (Danksagung) und die Processionen, 6) Kaiser- und Königskrönung (Rit. Rom.).

Bei der Krönung der Könige Böhmens wird als Responsorium zu der Antiphone. Ecce mitto angelum הנה אנכי שלח מלאך לפניך (II. Buch Mosis Cap. 23 Vers 20), die 2. Hälfte vom 9. Vers 10. und die erste Hälfte vom 11. Vers gesagt. Im böhmischen Krönungsceremoniel heisst diess: Israeli, budeš-li mne poslúchati, nebude v tobě Buch črstvý aní klaněti se budeš Bohu jinému neb já jsem Hospodin.[15])

[14]) Mone I. p. 44. Hingegen nennt Kaiser im Gegensatze zu Mone in seinen ältesten Kirchenhymnen p. 172 die 2. Strophe:

Veni redemptor gentium,
Ostende partum virginis,
miretur omne saeculum
talis decet partum Deus.

die erste Strophe, so dass der 2. Vers des 80 Psalms erst später hinzugekommen wäre. — Uns will es allerdings bedünken, dass Mone im Rechte ist.

[15]) Osvěta, Märzheft 1886.

Es entspricht diess genau dem hebr. Texte: ישראל אם תשמע לי — לא יהיה בך אל זר ולא תשתחוה ואל נכר. — אנכי ה׳.

Roch haschana Fol. 30b. מתיב רב אחא בר הונא תמיד של ר״ה שחרית קרב כהלכתו במוסף. מהו אומר הרנינו לאלהים עוזנו הריעו לאלהי יעקב, במנחה מהו אומר קול ה׳ יחיל מדבר, ובזמן שחל ר״ה להיות ה׳ בשבת שהשירה שלו הרנינו לאלהים עוזנו לא היה אומר בשחרית הרנינו מפני שחוזר ונופל את הפרק אלא מהו אומר הסירותי מסבל שכמו Raschi bemerkt zu dem Worte הפרק, dass diess המזמור bedeute, was jedoch nicht möglich ist, da ja der Vers הסירותי מסבל שכמו in demselben 81. Psalm sich findet. Möglich ist es jedoch, dass die Eintheilung der Psalmencapitel bei Raschi eine andere war, vgl. Luzzatto's Epistolario p. 831, der zufolge תהלים aus 147 Psalmen enthält. Wird in der jüdischen Liturgie allwöchentlich am Donnerstag nach Alenu gesagt.

אם שלחך איש בשליחים אמור בדרך יאתה ההויר מהרה ומצליח בשליחתך.

82. Psalm.

Ausser dem Gebrauche im Brevier und für Mönche wird dieser Psalm in der katholischen Liturgie nicht verwendet. In der jüdischen Liturgie wird dieser Psalm schon seit den Zeiten des Talmud verwendet, vgl. Rosch haschana Fol. 31a, auch Aboth de rabbi Nathan geben den Grund an, warum dieser Psalm gerade am dritten Schöpfungstage gebetet werden soll; siehe Schück Tekanoth Tfillot Fol. 6b. (Munkács 1890).

למלחמה כתוב אותו ותלוהו עליך ולא ינצחוך לא יעשו בך רעה.

83. Psalm.

1) Sonntag Sexagesima, Graduale Vers 19. und 14. 2) Gegen die Heiden. Der Vers 14 ist von besonderem Interesse, er lautet: Deus meus pone illos ut rotam, et sicut stipulam ante faciem venti.

Vielleicht rührt daher das Abzeichen des gelben Flecks, das die Gestalt einer rota eines Rades hatte, den die Juden seit dem lateranischen Concil bis auf Kaiser Joseph tragen mussten, da dieses Abzeichen in den Kirchenstaaten thatsächlich rota genannt wurde.

למי שרוח גופו מרוב חליו יאמר אותו על קדרה חרשה מלאה מים
שלא ראה שמש ישפוך עליו יועיל בעזרת השם ושם שלו היא **אב**.
א מן צבאות **ב** של **בד**.

Nach Midrasch שוחר טוב zu Psalm 6 hat רבי יהושע בן לוי diesen Vers in seiner **S t e r b e s t u n d e** gebetet. מה רב טוב אשר צפנת ליראיך

84. Psalm.

1) Donnerstag nach Abendmal Vers 2 u. 3. 2) 5. und 14. Sonntag nach Pfingsten, Grad. Vers 10. u. 11. 3) 26. Mai Philipp Neri Vers 2 u. 3. 4) am Jahrestag der Einweihung einer Kirche, Introitus 2, 3, 5) 8. December Fratrum minorum 2, 3 und am 10. Dec. (aliquibus locis) Graduale Vers 5, 6) als Vorbereitung für die Messe wird der ganze Psalm gesungen, 7) Montag nach Aschermittwoch.

Die böhmischen Brüder haben diesen Psalm am Mittwoch nach der Dreifaltigkeit gesagt. (Komenský p. 907).

Selnecker hat ein Gebetlein aus unserem Psalm gemacht. (Wackern. IV. p. 281.

Der Hymnus: In dedicatione ecclesiae (Mone I. p. 316—318) beginnt: Quam dilecta
Tabernacula Domini (virtutum) et atria.

Es ist diess Vers 2 unseres Psalmes מה ידידות משכנותיך ה׳ צבאות.

לרצית את חברך פוק לאורא ותלה אפך לשמה לצד דרום ואמור ז׳ פ׳
זה המזמור והוא מקבל אותך והשם שלו **וה** ו מן וישעך תתן לנו.
ה מן הראיתו ה׳ חסדך.

85. Psalm.

1) Confirmation Vers 8, Ostende nobis Domine misericordiam הראנו ה׳ חסדך וישעך תתן לנו 2) am 1. Adventssonntag Vers 13 bei der Communio, am 2. Adventsonntag Vers 7 u. 8 als Offertorium. am 3. Adventsonntag Vers 2 Introitus und Offertorium, am Montag darauf Graduale Ver 10 u. 9, 3) 23. u. 24. Sonntag nach Pfingsten, 4) Praeparas tio ad missam pro opportun, sacerdot. facienda, 5) benedictio populos et agros. 6) Benedictio Scapularis B. V. Mariae wird Vers 8 unseres Psalms, dann Vers 20 des 80. und Vers 2 des 102. Psalmes gesagt.

Auch die böhmischen Brüder kennen diesen Psalm in ihrer Liturgie (Komenský p. 909).

Jeremius Homberger (16. Jhdt.) schrieb: „Ein schön

Lied von der Rechtfertigung des armen Menschens für Gott, durch die Vermischung der gerechtigkeit vnd Barmherzigheit, nach der schönen betrachtung des heiligen Bernhardj vber den 85. Psalm." (Wackernagel III. p. 1085—1088.)

Herder in seinem Gedichte: „Die Pfunde" (p. 171a) sagt:

Seht, wie sich Licht und Wahrheit liebt,
Und Treu und Huld sich gatten.

Es ist diess der 11. Vers unseres Psalms:

חסד ואמת נפגשו צדק ושלום נשקו.

„Liebe und Treue begegneten einander,
Gerechtigkeit und Friede küssen einander."

86. Psalm.

1) Beim Krankenbesuch (de visitatione et cura infirmorum) ganz, ebenso bei der Vorbereitung zur Messe, 2) 11. u. 15. Sonntag nach Pfingsten Introitus Vers 3, 6, 1. 3) Freitag quat. temp. nach Fasten Graduale Vers 2 u. 7, Freitag der 3. Fastenwoche Intr. 4) Epiphanie in der 2. Nocturn und 2. Sonntag nach Epiphanie Offertorium Vers 12 u. 5. 5) 14. Januar im Ordo Fratrum minorum Communio Vers 9 und 10.

87. Psalm.

1) Einweihung des Grundsteines einer Kirche (Rit. Rom.), Einweihung einer Kirche, 2) Unbefleckte Empfängnis (7. December) Vers 1 u. 2. Es ist diese Messe jüngsten Datums (novissimae missae), in der 2. Nocturn der Auferstehung.

Nicolaus Selnecker hat aus diesem Psalm ein „Kinderlied von der christlichen Kirchen" gemacht. Wackernagel IV. p. 228.

88. Psalm.

1) Samstag quat. temp. Fasten Introitus Vers 3, 2 2) 12. Sonntag nach Pfingsten, Grad. Vers 2. 3) Samstag quat. temp. Pfingsten und September Offertorium, 4) Gradual in der Messe des Gebetes Christi, am Feste der Erinnerung des Leidens Christi (3. Noct.), der 7 Schmerzen, bei einem Einweihungsfeste (2. Noct.)

לארם המתאכרים אבריו ועצמותיו מן החולים אמור אותו על שמן
זית יקר צמר מאיל גזוז ומן אותו השמן על הצמר ועשן (räuchre)
אותו עליו. ואם תרצה להושיע איש מתפיסה. צא לאויר השמים
ואמר אותו ועיניך לשמים. ימי סליהות.

89. Psalm.

1) Weihnachten (3. Nocturne), Auferstehung, Votivmesse, Humiliavit Messe des Sacré-Coeur, Messe der heil. Päpste Silvester, Franciscus, Ambrosius, Marcellus, Polycarpus, Timotheus, Leo, Hermenegild, Johann, Gregor, Athanasius, Stanislaus, 2) Commune unius martyris pontificis Graduale Vers 21—23, Offert. 25, Communio 36—38. 3) Commune Confess. Pontif. 4) Jahreswiederkehr der Wahl oder des Amtsantrittes eines Bischofs, 5) 5 Wunden Christi Vers 2 Introitus.

Der Hauptcharakter dieses Psalms, dass diese Heiligen, ihrem Vorbilde Christus folgend, durch Aufopferung ihres Lebens die Sünden der Menschen auf sich genommen, findet sich bereits im jüdischen Sinne ausgedrückt. Tositta, Jom hakkipurim V[8] (ed. Zuckermandel p. 190) lautet: העובר על כריתות ומיתות בית דין ועשה תשובה ויום הכפורים תולין ויסורין מכפרין שנ׳ ופקדתי בשבט פשעם ובנגעים עונם
Es ist der 33. Vers unseres Psalms.

שם שלו **שדי**. **ש** מן **ת**יו תפלה באותיות **דמת**. י מן אלף ראתה באייק אמור אותו עם מזמור **יושב** לאריה או לרוח רעה ויברחו.

90. Psalm.

1) Nach dem 43. Capitel werden vom Priester Vers 7 u. 8. v o r der Messe gesagt. 2) Geburtstag Christi (Weihnachten) bei der 3. Messe als Offert. Vers 12 und die 1. Hälfte des 15. Vers. 3) Mittwoch nach dem Fasten Introit. Freitag quat. temp. Fasten Graduale, 4) 6., 12. u. 22. Sonntag nach Pfingsten Grad. Vers 1 u. 2, 5) beim Weihwasser in der Epiphanie Vigilie g a n z, 6) im Ferialofficium des Donnerstag mit Vermischung aus dem Liede Mosis beim Durchzug durchs rothe Meer.

Auch die böhmischen Brüder beteten diesen Psalm am 16. Sonntag nach der h. Dreifaltigkeit. (Komenský p. 909).

Der 90. Psalm „Jn der Römer Gesangsweiss“ findet sich bei Wackern. III. p. 1116; ibid IV. p. 181 bringt er Summarien vbers (übers) Gebet Mosi.

Herder's Gedicht „Zufriedenheit (p. 168b) beginnt in der 4. Strophe:

„Herr, lass uns unser Festen
Und unsere Tage zählen."

Es ist Vers 12 unseres Psalms למנות ימינו כן הודע.

ואחר שאמרת שני מזמורים הללו תאמר יה״ר מלכנו אל שדי הגדול הגבור והנורא שתדחה רוח רעה משל (פלוני) ותשלח לו רפואה שלמה בקרוב ותעורהו לבריאים ותענה אותו כמו שענית למשה עבדך בשירה הזאת והעלה תפלתי לפניך כמו שהיה עולה עשן קטורת לפניך מעל גבי המזבח אא״א סכים. ועוד כתוב כל מזמור הזה **למפרע** ותן אותו אחורי פתח הבית ותנצל מכל רע. והשם שלו **א**ל יוצא מן **א** דאריך ימים בא״ק **ל** מעליון.

Ps. 90. פ׳ וילך

91. Psalm.

1) Fastensonntag Introitus Verse 15, 16, 1, Graduale Vers 12 und 13, Tractus Vers 1—7, Offertorium Vers 4, Communio Vers 4, 2) Reisenden post septuag. Tractus Vers 12—14, 3) beim Krankenbesuch g a n z, ebenso bei Bittprocessionen in quacunque tribulatione, 4) bei Exorcismen, 5) Einweihung einer Kirche (Pontif. Rom.), 6) t ä g l i c h beim Completorium, 7) Vers 11 und 12 beim Officium der Erzengel Grad.

N. Selnecker hat aus unserem Psalm ein „Kinderlied" gemacht Wackern. IV. p. 228—229, vgl. ferner ibid. IV. p. 605, IV. 888—890, ibid. 907—908.

Auch die böhmischen Brüder haben diesen Psalm für den 1. Fastensonntag (první postní neděle) beibehalten. (Komenský p. 910).

Herder's Gedicht: „Die Versuchung Jesu" (p. 158-159) hat folgende Zeilen:

„Der Engel Schaar um dich, sie wird dir ihren Fittig leihen,
Ihr Arm dich tragen und dein Fuss berührt kein Stein."

Es ist diess der 12. Vers unseres Psalms על כפים ישאונך פן תגוף באבן רגליך.

Auch in der jüd. Liturgie wird dieser Psalm häufig angewendet, 1) im täglichen Nachtgebete, 2) in den Psalmen, die im Morgengebete an Samstagen und Feiertagen gebetet werden, 3) am Ausgange des Sabbaths und 4) bei Leichenbegängnissen, wenn man den Todten auf der letzten **R e i s e** das Geleite gibt.

Schon die Tosifta Sabbat XVII[3] kennt die Hauptmomente dieser Anwendung, die Stelle, die auch auf die Anwendung in der christlichen Liturgie ein helles Licht wirft, lautet: ר׳ אליעזר בנו של ר׳ יוסי הגלילי אמר אם ראית צדיק שהוא יוצא לדרך ואתה מבקש לצאת לאותה הדרך הקדם על ידיו ג׳ ימים או אחר על ידיו ג׳ ימים כדי שתצא עמו לדרך, מפני שמלאכי השרת מלווין אותו שנ׳ כי מלאכיו יצוה לך לשמרך בכל דרכיך.

Die wichtigsten zwei Momente des Reisens und der Erzengel sind in der christlichen Liturgie auch vertreten.

Auch beim Segnen der Eltern ist es bei den Juden Sitte, am Freitag Abend und so oft man einen Verwandten oder Bekannten in die Fremde geleitet diesen Vers zu sagen: כי מלאכיו יצוה לך לשמרך בכל דרכיך.

מזמור צ״ב אל נקמות ה׳ רועי לא אחסר. יענך ה׳ ביום צרה לה׳ הארץ ומלואה, ומזמור לתודה מסוגלים לעלות לגדלה. יקח קדרה הרשה ומלא יתיה מיא ותן בה הדס וגפנים. ואומר עליה אלה המזמורים ג׳ פעמים ותרחץ מאותן המים וא״ת משח מאותן המים גופך ופניך והתפלל לה׳ לצד צפון ותראה נסים גדולים.

92. Psalm.

1) Am Feste des h. Johannes Intr. Vers 2, Offert. Vers 3, Septuagesimo off. 13, 2, 2) am 15. Sonntag nach Pfingsten Graduale 2, 3, 3) Einweihung einer Kirche, 4) bei der Messe der h. Kirchenväter Intr. u. Offert. h. Johannes, Petrus, Nicolaus, Marcellinus, Ambrosius, Thomas, Hilarius, Antonius, Athanasius, Hieronymus u. a. 5) bei der Messe der Bekenner, die keine Päpste waren als Grad. u. Intr. 6) Samstag Mette Offic. monast.

Auch in der jüd. Liturgie wird dieser Psalm Freitag Abend und Samstag Vormittag gebetet. Vgl. den Grund hiezu im Talmud babyl. Sanhedrin 38, Abodah Sarah 8, Aboth de Rabbi Nat. I. Prek.

Die Tosifta Kidduschin VI[10] p. 343 (ed. Zuckermandel) wendet diesen Psalm auf die Thora und deren Vertreter an: תורה אינה כן אלא משמרתו מכל רע בימי נערותו ונותנת לו אחרית ותקוה בימי נערות מה הוא אמר וקוי ה׳ יחליפו כח יעלו אבר כנשרים וג׳ בימי זקנותו מה הוא אמר עוד ינובון בשיבה דשנים ורעננים יהיו.

Es ist diess Vers 12 unseres Psalmes, der die Hauptmomente der Anwendung in der christl. Liturgie enthält.

Ps. 92. פ׳ וישלח

Ps. 92. פ׳ וארא

טוב לאומרו לנצח בעל דינו.

93. Psalm.

1) Weihnachten (Aurora) Vers 1 Introitus, Graduale ebenfalls Vers 1, 2) jeden Sonntag, in der Octav von Weihnachten, 3) in der Epiphanie, Vigilie Intr. wie bei Aurora Grad. u. Offert.

Die 4. Strophe des Hymnus Per adventum ad tertiam (Mone I. p. 49 lautet:

Cuius forti potentiae
genu flectatur omnium,
coelestium terrestrium,
nec non et infernalium.

Nach Mone I. p. 50 braucht Athanasius dieselben Ausdrücke in seinem Commentar zu Psalm 93.

Auch die jüd. Liturgie kennt diesen Psalm, Freitag Morgens und Abends und Samstag beim Morgengebet.

זה המזמור ומזמור טוב להודות אי סנאך מעיק לך דכי גרמיך ופוק בשפרפירא לאוירא והב בפומך לבונה ביום ויהיו פניך מזרחית צפונית וצלי יתיה ז׳ זמנין ביום ואת חמי נסן רברבין ושם של אלי מזמורים אל קנא טוב ואחר שתגמור אלו המזמור, אמר יה״ר מלפניך אל קנוא טוב שתשפיל ותכניע (פלוני בן פלוני) אויב וכן הראני נסים כשם שהכנסת והשפלת את איבי משה רבינו עליו השלום כשהתפלל לפניך אלו השירות ותעלה תפלתי כרח הקטרת מעל המזבח.

94. Psalm.

1) In der 3. Nocturne von Charfreitag, 2) in der 3. Nocturn des kostbaren Blutes.

Das Züricher Gesangsbuch (1560) hat diesen Psalm auch liturgisch verwendet. (Wackern. IV. p. 140—141).

Dieser Psalm wird am Mittwoch nach dem Schlussgebete Alenu gesagt. Mittwoch[16]) galt aber als Unglückstag wie bei den Christen der Freitag. Das Ominöse der einzelnen Tage gibt sich auch in der Tosifta Taanith IV[9] (p. 220 ed. Zuckermandl) kund, die unsern Psalm anführt: [17]) ר׳ יוסי אמר מגלגלין זכות ליום זכאי וחובה ליום הייב שכשחרב

[16]) Besonders wegen der אסכרה Bräune.

[17]) Es ist vom hohem Interesse, dass fast sämmtliche Tosiftastellen über Psalmverse von ר׳ יוסי oder dessen Sohn Elieser sind, indem beide Galiläer, d. h. der Gegend entsprossen, wo das Christenthum seine eigentliche Begründung fand.

הבית בראשונה מוצאי שבת היה ומוצאי שביעית היתה ומשמרתו של יהויריב תשעה באב היה וכן בשנייה. היו הלויים עומדים על דוכנן ואומרים וישב עליהם את אונם וגו׳ למה כשיבנה הבית מהו אומר ברוך ה׳ אלהים אלהי ישראל עושה נפלאות לבדו.

Der unterstrichene Vers וישב עליהם את אונם וגו׳ ist der 23. Vers unseres Psalms.

Die Tosiftastelle gibt uns die dies fasti und nefasti ganz so wieder, wie die Römer sie kannten und wie das Christenthum sie von den Römern übernommen hat.

Nach Taanith (babyl.) Fol. 29a sangen die Leviten gerade diesen Psalm, als der Tempel zerstört wurde, siehe Schück's Tekanoth u. Tefillot p. 8a.

לבל יטעוה אנשי עירו לטומאה ושם שלו **און**.   לערב ר״ה
לשבת הגדול

95. Psalm.

1) 14. Sonntag nach Pfingsten Graduale Vers 1, 15. Sonntag nach Pfingsten Vers 3 Schluss des Grad. 2) Samstag quat. temp. Sept. Introitus Vers 7, 1. 3) Bei Leichenfeierlichkeiten wird der ganze Psalm in der Kirche (ad matutimun) gesagt, 4) bei Einweihung einer Kirche.

Schon zu Augustius Zeiten wurde dieser Psalm symphonisch gesungen.

Die böhmischen Brüder beteten diesen Psalm am 22. Sonntag nach der h. Dreifaltigkeit. (Komenský p. 709).

Wackernagel III. p. 574 bringt drei verschiedene niederdeutsche Uebertragungen dieses Psalms zu liturgischen Zwecken in der protestantischen Kirche.

In der jüdischen Liturgie eröffnet dieser Psalm die sechs einleitenden Psalmen zum Samstag-Gottesdienste. (Freitag Abend).

לשמח בני משפחתו ושם שלו יה.

96. Psalm.

1) In der Nacht von Weihnachten Offertorium Vers 11 u. 13. 2) Donnerstag quat. temp. Fasten Intr. Vers 6 und 1, Mittwoch nach Ostern Communio Vers 2, 5. Sonntag nach Ostern Communio Vers 2, 3) vom h. Kreuz wird im Tractus angegeben der Vers: Dicite in Gentibus, quia

Dominus regnavit a l i g n o. A l i g n o[18]) findet sich jedoch n i c h t im hebräischen Texte. 4) Danksagungsprocession wird der ganze Psalm gesungen.

ג"כ לשמר בני משפחתו ושם שלו יה.

97. Psalm.

1) In der 3. Necturn der Beschneidung Christi, 2) am 3. Sonntag nach der Epiphanie Introitus Vers 7, 8, 1, Schluss des Graduale Vers 1, am 4. Sonntag nach Epiphanie, am 5. und 6. Sonntag Epiphanie dasselbe. 3) Himmelfahrt Christi (3. Noct.), Schutzengel (3. Noct.) 4) Offic. des h. Kreuzes, der h. Jungfrau, der h. Apostel.

Sozomenus erzählt, dass das Volk bei Uebertragung der Reliquien des h. Babylas nach Antiochien bei jedem Vers antwortete: Confusi sunt omnes, qui adorant sculptilia, qui gloriantur in simulecro (Lüft Lit. II. p. 125 Anm. 1) Es ist der 7. Vers unseres Psalms יבשו כל עבדי פסל המתהללים באלילים.

---

[18]) Die 4 Strophe des Hymnns: Vexilla regis prodeunt von Fortunatns hat in der 4 Strophe:

Impleta sunt quae concinit,
David fideli carmine,
D i c e n d o i n n a t o n i b u s,
R e g n a v i t a l i g n o D e u s.

Es ist diess natürlich der 10. Vers nnseres Psalms nnd mit Hinznsetzung des a l i g n o. Es mnss dieses interpolirte a l i g n o ein hohes Alter haben, da Tertullian und die späteren Kirchenväter es schon kennen. Siehe Kayser's Schrift: Ueber den sogenannten Barnabasbrief Seite 100, nnd dessen Beiträge zur Hymnologie p. 405 bis 406; hingegen hat von jüdischer Seite Dr M. Friedländer in seinen „patriotischen Studien“ p. 134—135 den Nachweis zu führen versncht, dass die christlichen Kirchenväter die Worte a l i g n o zu christologischen Zwecken eingeschaltet haben. Vgl. Semisch, Jnstinos der Märtyrer II. p. 88 der vierte von den Juden absichtlich ausgelassene Abschnitt umfasst die Worte *από του ξυλου* und deutet auf die Krenzigung Christi, soll hinter den Worten des Psalms 96 *εἴπατε ἐν τοις ἔθνεσιν ο κυριος ἐβασίλευσε* seinen Platz gehabt haben Anm. ibid. Dil. e Tr. e. 73 p 170 (p. 298 C.) In den noch vorhandenen Handschriften der LXX. zeigt sich von dem Znsatze *απο του ξυλου* keine Spur. Dass er das Product einer christlichen Hand sei, leidet keinen Zweifel. Merkwürdig aber ist, dass er bei keinem griechischen Kirchenlehrer ansser Jnstin gefunden wird, während ihn die lateinischen fast alle kennen und gebranchen. Vgl. Nourry apparatus ad biblioth. max. I. p. 398 — Thilbi zu dial. e. Th. p. 294 Semler apparatus ad liberalem V. T interpretationem (Hal 1773) p. 32, Ittig exercitat. adversus David p. 96 10 a nonnulis interpretibus et eccles. patribus interpolata. Opusc. varia (Lips. 1714) p. 1099.

Dass dieser Psalm wie der 96 und die folgenden 98 und 99 am Freitag Abend in der jüd. Liturgie gebetet werden, sei der Vollständigkeit halber angeführt.

להטיל שלום בן אדם לחברו ושם שלו י״ה.

98. Psalm.

In der 3. Messe Weihnachten Introitus Vers 1, Graduale Vers 3, u. 4, 2, 2) in der darauf folgenden Octav. Intr. Graduale, Communio, 3) Beschneidung Christi dasselbe, Donnerstag nach Ostern, 4) 4. Sonntag nach Ostern und 16. Sonntag nach Pfingsten, 5) im Officium des h. Kreuzes der h. Jungfrau, der hh. Jungfrauen und Frauen.

Wackernagel IV. 92 bringt „ein lied von der zukunft Christi" (aus dem Jahre 1557) das aus dem 98. Psalm gebildet ist.

Die 1. Strophe lautet:

Frolocket all, jr Christenleut,
mit David, dem Psalmisten,
der uns ermant zu singen hevt,
in acht und neuntzigsten,
darinen er uns fürbildet hie
Klar die Zukunft Jesu Christi,
Dardurch der geist
in Gottes lieb erwarme.
Und fecht also den Psalmen an:
Dem Herrn sollt jr singen,
ein neves lied in süssem thon,
der wunder kan verpringen,
das heyl er durch die rechten sein,
lassen hat gnedig erschein,
vnd das bewegst
durch seine heiligen arme,
der Herr hat sein heyl kund gemacht
vor den völkern weite.

u. s. f. bei Wackern. ibid. IV. p. 92.

Der Hymnus in Dominica I. quadragesimae ad laudes (Mone I. p. 91) schliesst mit den Worten: novum canamus canticum, was aus Vers שירו לה׳ שיר חדש genommen ist. Nach Mone (ibid. p. 91) kommt dieser Refrain sehr oft in den Hymnen vor.

99. Psalm.

1) In der 3. Noct. des Beschneidungsfestes Christi, in der 3. Nocturn der Himmelfahrt Christi, des Festes der hh. Apostel, Einweihung.

Auch Tosifta Rosch hoschana II[3] erwähnt unsern Psalm וכן ה״א אמר משה ואהרון בכהניו ושמואל בקוראי שמו woraus der Gebrauch am Tage der Apostel in der kath. Liturgie erhellt.

לנצח אויבים שם שלו י״ה יאמר אותו ז״פ.

100. Psalm.

1) Sonntag der Epiphanie-Octav Introitus Vers 2, Schluss des Graduale Vers 2, Offert. 2. u. 3.; am Sonntag quinquagesima, 2) am Montag der 4 Kronen, 3) Danksagung bei Processionen ganz, 4) jeden Sonntag und jeden Freitag bei den Laudes.

In der jüd. Liturgie wird dieser Psalm täglich mit Ausnahme von Samstag und Feiertagen nach ברוך שאמר gesagt; und am הושענה רבה wird sowohl der 100. Psalm als anch die feiertäglichen Psalmen gesagt.

Auch daraus ist der Zusammerhang mit der kathol. Liturgie zur Danksagung bei Processionen erklärlich.

טוב לכתבו עם מזמור יקים אלהים בקלף והוא טוב לרוח רעה.

101. Psalm.

Das Gesangsbüchlein zu Bonn vom Jahre 1561 bringt eine Uebersetzung dieses Psalms zu liturgischen Zwecken in der protestantischen Kirche.

לבקש רחמים משם ה׳ יתעלה שיעשה לו חסד בעבור אשה עקרה
ושם שלו יה.

102. Psalm.

Als Busspsalm findet dieser Psalm wie die übrigen 6 Busspsalmen grosse Anwendung. Er wird 1) bei jeder Messe nach Psalm 43 und Vers 7 u. 8 des 90. Psalms vom celebrirenden Priester gesagt, 2) Vers 2 wird bei der Confirmation gebraucht, Domine exaudi orationem meam, et

clamor meus ad te veniat, 3) 4. Sonntag nach Epiphanie Grad. Vers 16 u. 17, ebenso am 5. Sonntag nach Epiphanie 4) am 16., 17. u. 18. Sonntag nach Pfingsten wie am 4. u. 5. Sonntag in Epiphanie, 5) Sündenablass Offert. Vers 2, 6) für Kranke Graduale Vers 2, 7) Einweihung eines Friedhofes, 8) am Charmittwoch, 9) Einleitung zu den Busspsalmen.

Zu beachten ist, dass in der jüdischen Liturgie „des kleinen Versöhnungstages“ (יום כפור קטן) auch dieser Psalm (תפלה לעני כי יעטף) den einleitenden Psalm bildet. Wurde auch an jedem öffentlichen Fasttag gebetet; siehe Taanith baayl. Fol. 15 Anfang des 2. Perek ibidem.

ג"כ טוב לבקש רחמים על אשא שהיא עקרה ושם שלו הוא **א"ה**.

103. Psalm.

1) Aschermittwoch Anfang des Tractus Vers 10 nur mit der merkwürdigen Variante, dass die Vergangenheit עָשָׂה in תַּעֲשֶׂה verwandelt wird, genau so, wie diess im Gebete für Montag und Donnerstag in der jüd. Liturgie der Fall ist. In dem Missale lautet dieser Vers: Domine non secundum peccata nostra, quae fecimus nos, neque secundum iniquitat es nostras retribuas nobis; am Freitag dasselbe als Tractus, Offert. Vers 2, 6, 3) Samstag quat. temp. Pfingsten Intr. Vers 1, 4) Freitag quat. temp. September Offert. 5) 8. Mai Erzengel Michael Intr. 20, 1. 6) in der Zeit des Krieges Vers 10 als Tractus, 7) pro vitanda mortalitate, 8) bei Danksagungen und Processionen 9) Fest der h. Engel (3. Noct.) und der h. Schutzengel.

Dieser Psalm ist von protestantischer Seite sehr oft bearbeitet und zu liturgischen Zwecken verwendet worden, siehe Wackern. III. p. 821—823; IV. p. 170—171, ibid. p. 175; ibid. IV. p. 283—284 bringt er ein Lied aus dem 15. und 16. Vers des 103. Psalms unter dem Titel:

„Der Mensch blüht wie ein Blum auff dem Felde.“ (אנוש כחציר ימיו כציץ השדה כן יציץ, כי רוח עברה בו ואיננו ולא יכירנו עוד מקומו.)

Es lautet:

Vier Erbsen in einer Blasen,
So dir wird aufgeblasen,
Die prallen und haben keine ruh,
kompt denn ein kind dazu,
sticht mit einer nadel klein,

vngefehr ein löchlein (רוח) drein,
so schwind all geschwulst vnd klang,
solch klagern werd (währt) nicht lang.
Also geschieht allem pracht,
Danach die Welte tracht.

Es ist diess ein drastisches Beispiel, wie der Satz כי רוח עברה בו ואיננו die Anregung zu diesem Liede, dessen 1. Strophe wir hier mitgetheilt, geboten. Und in ähnlicher Weise sind sämmtliche Hymnen, sofern sie nicht legendenhaften oder historischen Stoff behandeln, entstanden.

Die Gratiarum actio post communionem (Mone I. p. 295) hat Zeile 9—11 folgende Stelle:

Benedicant omnia,
Et nunc et omni hora,
Mea praecorda,

was natürlich die Uebersetzung des 1. Verses unseres Psalms ברכי נפשי את ה׳ וכל קרבי את שם קדשו.

Auch die böhmischen Brüder haben diesen Psalm für den 19. Sonntag nach der h. Dreifaltigkeit in ihrer Liturgie aufgenommen.

Die letzte Strophe des Hymnus: De conceptione beatae Virginis, ad sextam lautet:

Virgo tam mira audiens et videns
Canticum novum reddit creatori,
Dulces deus melos: magnificat Deum anima mea.

Eine Verquickung des 1. Verses aus Psalm 98 שירו לה׳ שיר חדש u. des 1. Verses des 103. Psalms ברכי נפשי את ה׳

Im Hymnus: Nunc sancte nobis spiritus beginnt die 2. Strophe: Os, lingua, meus, sensus, vigor
Confessionem personant was wiederum an den 1. Vers des 103. Psalms erinnert.

Das dreifache ברכו findet im Talmud jerus. (ed. Krotoschin fol. 2c) seine Erklärung wie folgt: א״ר הונא זה שראוהו את הכהנים בבית הכנסת בברכה ראשונה צריך לומר ברכו את ה׳ מלאכיו (Vers 20). בשנייה ברכו את ה׳ כל צבאיו (Vers 21). בשלישי ברכו את ה׳ כל מעשיו (Vers 23).

קבלה מפי גאוני עולם לומר מזמורים או פרשיות אלו בשעת הוצאת ס״ת מיד, שבת בשבתו.

Psalm 104 פ׳ בראשית
בריחדש.

104. Psalm.

1) In der Pfingstvigilie Intr. Vers 30, 31, Sonntag

und Donnerstag nach Pfingsten, 2) am 18. März Pro regnis Hispaniae, 3) am Fest des h. Geistes.

Nicolaus Herman (16. Jhdrt.) hat ein Lied aus dem 56 und 104. Psalm gemacht „darin man bitt umb schön wetter, oder einen seligen regen, vnd für die frucht uff dem felde.“

Der grösste Theil ist jedoch aus dem 104. Psalm genommen.

Die 1. Strophe lautet:

> Gott Vater, der du deine Sonn,
> lest scheinen vber bös und from,
> Und der gantzen welt darmit leuchst,
> mit regen und thav die erd befeucht.

Wackernagel III. p. 1185 bemerkt dazu, dass die Ueberschrift mit der Zeile schliesst: Für die Kirche in Joachimsthal.

Muster der Doxologie ist Vers 1—8 unseres Psalms.

Auch die böhmischen Brüder haben diesen Psalm in ihre Liturgie am 15. Sonntag nach der h. Dreifaltigkeit aufgenommen. (Komenský p. 908).

Milton's Hymnus auf alle Geschöpfe der Natur oder Adam's Morgengesang (Paradise Lost, VI. Buch) ist im Ganzen doch nur Bilder des 194. und 148. Psalms, wie Herder (p. 317b Anm. 1) richtig bemerkt.

Die erste Strophe des hymnus: Rerum deus tenax vigor lautet:

> Rerum Deus tenax vigor,
> Immotus in te permanens,
> Lucis diurnae tempore,
> successibus determinans,
> F e cit l u m e n i n t e m p o r e,
> S o l c o g n o v i t o c c a s u m s u u m

erinnert an Vers 19. עשה ירח למועדים שמש ידע מבואו.

In der griechischen Kirche wird dieser Psalm: psalmus prœmimacos[19]) (*ψαλμος προοιμιακός*) genannt, weil er die Einleitung der Vespermesse bildet.

---

[19]) Prooemiacus psalmus, non est qui toti psalterio praefigitur, quem ideo poleripue apud Hieronymum: Spiritus saucti praefationem vocant, sicut et Chrysologus sermonem 44. Psalmorum praefationem. Sed est Ps. 103 p r o o e m i a l i s ea de causa Graecis, quod ab eo Vesperas missam aliasque preces in hujus Euchologii decursu lustrantes, exordiuntur. Goar, Euchologium p. 23b. Daselbst findet sich Vers 25

In der jüdischen Liturgie, wo Vers 24 gleich nach dem Satze המאיר לארץ täglich gebetet wird, wird der 104. Psalm an Neumondtagen wie im Minchagebet während des Winters gesagt.

טוב לאומרו בקדחת רביעיה, ביום א׳ של פסח.

105. Psalm.

1) Montag und Dienstag nach Ostern Introitus Vers 1, 2) 19. Sonntag nach Pfingsten Graduale 1, 3) Donnerstag nach Sylvester wird Martin Introitus 4 und 1, 4) Freitag quat. temp. Sept. Intr. 4 und 1, 5) Samstag.

זה המזמור הוא טוב מאוד לאמרו לקרהת תמירית והשם שלו הוא **יה**.
Ps. 106 ב׳ רח״הם פסח

Midrasch שוה״ט zu Psalm 14 מי יתן מציון ישועת ישראל
ר״א למה שני פעמים ר׳ יודן בשם רי״בל אמר לפי שהתינוקות אומרים שני פעמים ביום אחד שחרית ואחד ערבית (רה״א ט״ז) הושיעני אלהי ישענו לפיכך שני פעמים מי יתן מציון. א״ר תנחומא אמרית יתיה לפני ר׳ נחניא ואמר לי לא מן השם הוא זה אלא מפני שכתוב הושיעני אלהי ישענו אחד בספר תהלים ואחד בדברי הימים לפיכך שתי פעמים משל לבן מלך שארס בת מלך וקבעו פרוסטגמיא ביום פלוני. בנו של מלך מצפה לשמחתו ובתו של מלך מצפה לשמחתה מי מעכב פרומטגמיא שני (ישעיה ס״ג) כי יום נקם בלבי.

106. Psalm.

1) Am 2. Sonntag nach Epiphanie Graduale Vers 47 2) 2. Sonntag in Fasten Tractus Vers 1—4, 3) um ein Schisma zu beseitigen Intr. Vers 47 u. 1, 4) am 14. Januar im Orden fratrum minorum.

Bei Wackernagel IV. p. 285 findet sich „ein Gebet vmb fromme treve Lehrer“ aus dem 106. Psalm von Nicolaus Selnecker, siehe ferner ibid. IV. p. 287. Zu Grunde gelegt ist Vers 23: לולי משה בחירו עמד בפרץ לפניו להשיב חמתו מהשחית.

πάντα ἐν σοφίᾳ ἐποίησας כלם בחכמה עשית Von hohem Interesse ist, dass auch in der jüd. Liturgie nach המאיר לא״ץ der nächste Satz eben der 24. Vers des 104. Psalms ist: מה רבו מעשיך ה׳ כלם בחכמה עשית מלאה הארץ קנינך.

107. Psalm.

1) Am 2. Sonntag nach Epiphanie Graduale Vers 20 und 21, 2) Dienstag nach Ostern, Schluss des Graduale Vers 2 und 3, 3) um die Sterblichkeit zu verhindern, (pro vitanda mortalitate) Grad. Vers 20, 22, 4) am 18. Januar Grad. Vers 32, 31, 4) in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten wird für den 50. Psalm die Antiphone Vidi aquam egredientem mit dem 106 (=107 hebr.) gebraucht. (Lüft Liturgie II. p. 546).

Im Troparium (de sancta cruce) Mone I. p. 147 lautet Zeile 4—6: Laudans, proclamans voce, sonans clara:

Quoniam benignus est
Dominus per cuncta saecula,

was den 1. Vers unseres Psalmes הודו לה׳ כי טוב כי לעולם חסדו ist.

107 ג׳ דח׳הט פסה

תכתוב אותו ותטמנה אחורי פתח הבית ותצליח והשם שלו הוא ון
ן מן צרינן דבסוף המזמור נון דנכון באתיות הנך.

108. Psalm.

1) Am 20. Sonntag nach Pfingsten Graduale Vers 2: Paratum cor meum Deus, paratum cor meum cantabo et psallam tibi gloria mea, 2) Gebet um einen seligen Tod (gratia bene moriendi) zur Osterzeit.

אי הות סנאך מעיק לך יסב הרדלא יסב קדרה הדשה ומלי יתיה מן
דמבוע אמר עלוה יומין הלהא ושפוך קדם הרעי דסנאך והזהר דלא
תשפך עלך טפה ושם שלו הוא אל א מן אהל לנו למן כי יעמד
לי מן אביון.

109. Psalm.

1) Am Feste der 7 Schmerzen Christi (3. Nocturn), 2) in grösseren Litaneien Offert. Vers 30 u. 31, und Mittwoch Hyst. Vers 21. Auch zur Ausfindungmachung eines Diebes שמוש ההלה in Männlig's Denkwürdige Curiositäten (A. S. Weissmann Monatschrift für die Litteratur und Wissenschaft des Judenthums 1. p. 24).

Man vgl. Tosifta Sabbat XVII[8] und Aboda Sara I. wo zu lesen: ר׳ יוסי אמי ואם ראית רשע שיוצא לדרך ואתה מבקש לצאת לאותו הדרך הקדם על ידיו שלשה ימיבא ו אהר על

ודיו ג׳ ימים שלא תצא עמו לדרך מפני שמלאכי רשטן מלווין אותו שנ׳ הפקד עליו רשע ושטן יעמד על ימינו. (Vers unseres Psalms).

שישלימו לך שונאיך שם שלו הוא יא.

110. Psalm.

1) Weihnachten im Mitternachtgottesdienste Introitus Vers 3, wo aber statt des masoretischen עַמְּךָ von der Vulgata עִמְּךָ gelesen wird. Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum ex utero ante luciferum genui te, darauf wird Vers 1 gesagt, als Communio Vers 3, 2) in der 2. Vesper und in sämmtlichen Vespern der heil. Jungfrau Maria und der übrigen hh. Jungfrauen. 3) in den Vespern der h. Apostel, an allen Festen der Bekenner und Päpste, und an den Festen der Heiligen, 4) am Jahrestage der Wahl oder Installirung eines Bischofs.

Auch in der Liturgie der böhmischen Brüder wurde dieser Psalm am Sonntag nach Christi Himmelfahrt gesungen. (Komenský p. 107).

Unser Psalm ist ein von der christlichen Liturgie sehr häufig verwendeter, weil christologischer.

Im Hymnus: In ascensione domini (Wackernagel I. p. 243) lautet der 2. Vers: Sedet ad patris dexteram = 1. Vers unseres Psalms שב לימיני.

Der Hymnus De passione Domini: Ad genua (Mone I. p. 164) Zeile 14 lautet: Stans immotus in dolore, bezieht sich auf Vers 1 הדם לרגליך. Die Griechen spielen schon früher darauf hin, indem sie die Stelle vom Fussschämel hier auf das Kreuz beziehen und das Gebet Mosis mit ausgespannten Armen als ein Vorbild des Kreuzes erkennen. So ist im Octoechon des 14. September zu lesen:

Ονπερ παλαι Μωυσης
προτυπώσας ἐν ἑαυτῶ
τὸν 'Αμαληκ ἐτροπωσατο
καὶ λαβῶν ὁ μελωδος
ὑποπόδιον σοι βοων
προσκυνεῖσθαι διετάξατο.

In vigilia ascensionis hymnus ad vesperas Mone I. p. 228 lautet Zeile 5 und 6:

Scandens tribunal dexterae patris,

ferner ibid. p. 231 Zeile 3 und 4:

Christus ad patris,
Dexteram sedet,

beide aus dem 1. Verse unseres Psalmes.

Der Hymnus ad salutandum corpus dominicum (Mone I. p. 271—272) hat in Zeile 10 die Worte: Tu sacerdos in aeternum = Vers 4 unseres Psalms אתה כהן לעולם

Die Oratio, ad dominum et ad omnes sanctos ejus Mone III. Zeile 8 hat patris sedens ad dexteram, und die Schlusszeile des Ambrosianischen Hymnus Jam surgit hora tertia lautet: Ad dexteram sedens patris. (Kayser p. 192.)

110 פ׳ לך לך נאם לה׳

111. Psalm.

1) Dienstag nach Ostern Intr. Vers 9, 2) Weihnachten in der 2. Vesper, in der Vesper der Heiligen und der Engel.

Wackernagel I. p. 267 bringt eine freie metrische lateinische Uebersetzung dieses Psalms von Philipp Melanchton. Sie beginnt:

Quas laudes tibi nos pater canemus,
Quae praeconta maximisque factis
Dicemus? Manifesta signa nobis
Monstrasti bonitatis et favoris.

Im Nürnberger Gesangbuch vom Jahre 1599 ist eine Uebersetzung des 111. Psalm von Johannes Brentz und dann das Lied: „Lobet den Herrn, denn er ist sehr freundlich," das aber eine freie Uebersetzung des 147. Psalmes Vers 1., 7., 8—10 ist. Wackernagel IV. p. 168 hat diess **nicht** erkannt. Das Lied lautet:

1. Strophe.

Lobet den Herrn, denn er ist sehr freundlich
es ist sehr köstlich unsern Gott zu loben,
Sein lob ist schöne und lieblich zu hören,
lobet den Herren!

2. Strophe.

Singet gegen einander dem Herrn mit dancken
lobt ihn mit Harpfen unsern Gott den Werden,
Denn er ist mechtig und von grossen krefften
lobet den Herrn!

u. s. f. Der Text ist bei Wackern. IV. p. 168.

Die 2 Strophen sind augenscheinlich auf Vers 1 u. 7 gebaut. Vers 1 הללויה כי טוב זמרה אלהינו כי נעים נאוה תהלה Vers 7 ענו לה׳ בתודה זמרו לאלהינו בכנור.

Der stete Refrain des Liedes „Lobet den Herrn" ist natürlich das הללויה übersetzt.

Wackernagel IV. 169 ist ein zweites Lied aus dem 147. Psalm, das von Wackernagel als Nachbildung eines Psalms gleichfalls **nicht** erkannt wurde. Die 1. Strophe lautet:

Danket dem Herren unsern Gott,
denn gross ist sein güt und gnad,
Damit er sich gegen uns freundlich
erzeygt und weret ewiglich.

2. Strophe.

Der allem fleisch beschert sein speiss
dem sich sein Futter gleicherweiss
alles was lebt auf dieser Welt
sein gnad und milte hand erhellt.

Während die 1. Strophe wiederum Vers 1 ist, ist die 2. Strophe dem 9. Vers von Psalm 147 nachgebildet: נותן לבהמה לחמה לבני ערב אשר יקראו.

Ps. 111 פ׳ בא
Ps. 111 פ׳ מטות

112. Psalm.

1) In der 2. Vesper von Weihnachten, Transfiguration, an allen Christusfesten, h. Laurentius, in der Vigilmesse dieses Heiligen, beim h. Joachim wie bei den Vespern aller Heiligen, 2) Communio minus des Blutzeugen, die keine Päpste waren, 4) In commemoratione defunctorum zur Erinnerung der Todten und am J a h r z e i t (in anniversario) in den Tagesmessen der Verstorbenen, in der Messe von 18. März in Rom, und in den übrigen Orten am 20. März Intr.

Vers 1—3 vgl. Revue des Etudes Juives Nr. 38 (oct.-decembre 1889) Inscription juive d'Auch par Theodor Reinach p. 219 223, wo der Vers 10 dieses Psalms oculi invidiosi crepent sich findet. Es ist immerhin möglich, dass dieser Grabstein an der Wiederkehr des Sterbetages aufgestellt wurde.

Ueber Alleluja vgl. Sidonius l. 2 ep. X.: Responsantibus a l l e l u j a ripis, ad Christum levat amnium celeuma (κέλευμα) vgl. Hieron. ed. Vallarsi p. 35 ep. XIV. ad He-

lodorum . . . laetantium **more nautarum**, epilogi celeuma cantandum est. vgl. Paulinus de redita Nicetae: Navitae laeti solitum celeuma Concinent versis modulis in hymnos.

Eine Paraphrase dieses Psalmes von Tullio Massaroni findet sich im Vessillo Israelitico 1886 p. 52.

Ps. 112 פ׳ וישב
Ps. 112 פ׳ בהר סיני

הוא טוב להשמיר עבורת אלילים.

113. Psalm.

1) Am Fest der Heiligen Unschuldigen wird nach Vers 7 u. 8 des 124. Psalms der 1. Vers von 113 gesagt Intr., Charsamstag dasselbe Grad. 2) Beim Begräbnis unmündiger Kinder ganz (ordo sepeliendi parvulorum[20]), 3) beim Feste der h. Apostel, der h. Jungfrau, der sieben Brüder Märtyrer. (10. Juli).

Natürlich ist dieser Psalm des öftern übersetzt und liturgisch verwertet worden, siehe Wackernagel III. p. 510, ibid. III. p. 776, ibid. p. 786.

Zu Vers 5 u. 6 unseres Psalmes: מי כה׳ אלהינו המגביהי לשבת המשפילי לראות בשמים ובארץ ist in der gallicanischen Messe zu vergleichen: ut celsa possedeas tam dignabilis ut terrena non deseras (Mone lat. und griech. Messen p. 26 und die Anmerkung hiezu), dass in der Missa S. Jacob p. 248 die Stelle vorkommt *ὁ ἐν ὑψηλοῖς κατοικῶν καὶ ταπεινα ἐφορῶν*, und daraus wörtlich übersetzt in Antiphonar von Banchor p. 149 qui in altis habitas et humilia respicis, המגביה לשבת המשפילי לראות

Zu Vers 3 vergleiche ממזרח שמש עד מבואו מהלל שם ה׳ man das Coelius Sedulius Hymne 1. Strophe:

> A solis ortus cardine,
> Ad usque terrae limitem,
> Christum canamus principem
> Natum Maria virgine.

Nur dass statt ה׳ Christus gesetzt wird. (Kayser p. 350) Aehnliche biblische Stellen finden sich in Jesaja Cap. 45[6], Maleachi Cap. 1 Vers 11.

---

[20]) Bei Kinderbegräbnissen wird kein Trauerlied gesungen, sondern der Psalm 113. Mone I. p. 74. Mir scheint die Benennung der kleinen Kinder als Engel christlichen Ursprungs zu sein, da nach jüdischer Anschauung בעון אבות בנים קטנים מתים ר״ל.

Nach Daniel thes. hymnol. 2. Bd. p. 144 haben alle Hymnarien, fast alle Ordens- und Diöcesanbreviere diesen Psalm in ihre Liturgie aufgenommen, sowie auch den Hymnus des Sedulius, dessen erste Strophe wir mitgetheilt, (Hymnus a solis ortus cardine omnia ornat breviari et hymnaria quae ad manus sunt).

Bis zum 16. Jahrhundert setzte man den zum Papst zu ernennenden Cardinal auf die stella stercoria (Nachtstuhl) und während er von ihm aufstand, und er sich auf einen andern prächtigen Sessel niederliess, sang man den 7. Vers מקימי מעפר דל מאשפת ירים אביון.

Im 16. Jhdt. ist jedoch dieser Brauch abgekommen.

Dieser Psalm ist in der jüd. Liturgie der 1. Halbpsalm, der an sämmtlichen Feiertagen und Halbfeiertagen gesungen wird. Vgl. Pesachim Fol. 117a u. b, über die Stellung des Wortes הללויה.

למען רובין ומזבין כתוב בחנות ותצליח ושם שלו הוא **אה.**
ביום א׳ של פסח קי״ד (וי״א י״מ)

114. Psalm.

1) Ostern, Pfingsten uud Epiphanie, 2) in der 2. Vesper dieser drei Feste und während deren Octaven, 2) am 21. Sonntag nach Pfingsten Grad. Intr. Vers 1, 3) um die Gnade selig zu sterben (gratia bene moriendi).

Der Hymnus in theophania (Mone I. p. 75) hat folgende 2. Strophe:

Seu mystico baptismate
F l u e n t o J o r d a n i s r e t r o
converso quodam tempore
praesente sacraris die

womit Vers 3 הירדן יסוב לאחור zu vergleichen ist.

Auch die griechische Liturgie enthält eine ähnliche Stelle: *εἰδοσαν σε ὔδατα καὶ ἐφοβήθησαν. ὁ Ἰορδανης ἐστραφη εἰς τα οπίσω θεασαμενος τό πυρ τῆς θεότητος σωματικως κατερχομενον.* Es ist das ראוך מים יחולו אף ירגזו ההומות Vers 17 des 77. Psalms und Vers 3 unseres Psalms.

In der griechischen Liturgie wird dieses dreimal wiederholt.

Die Uebereinstimmung der katholischen Liturgie an den d r e i H a u p t f e s t e n mit den jüdischen ist eine so grosse und vollständige, dass jene aus dieser entlehnt sein **m u s s.**

זה המזמור הוא טוב בבואך להתוכח בדת נגר ע"א.

115. Psalm.

1) Am 22. Sonntag nach Pfingsten wird Vers 11 als Graduale der Messe gesagt: Qui timent Dominum sperent in eo, adjutor et protector eorum est יראי ה' בטחו בה' עזרם ומגינם הוא und darauf wird Hallelujah gesungen, 2) in der Messe für Todte.

האומרו תדיר לא ימות מיתה משונה ולא מיתה פתאומית.

116. Psalm.

1) Vers 12 und 13 bei jeder Communion מה אשיב לה' כל תגמולוהי עלי — [21]) כוס ישועות אשא ובשם ה' אקרא 2) am 14. April Martyrum Vers 15 als Introitus, 3) bei der Vorbereitung zur Messe ganz, 4) bei der Todtenmesse und im Officium, 5) in manchen Gegenden auch am Frohnleichnamsfeste (dici potest).

Leonhart Schiemer's Lied: „Wie köstlich ist der heylgen todt“ (Wackernagel III. p. 464—465) hat den Titel dem 15. Vers unseres Psalms יקר בעיני ה' המותה לחסידיו das Lied selbst aber ist eine Paraphrase des 79 u. 116. Ps.

So lautet z. B. der Schluss der 2. Strophe:

„Das Heiligtum der Christen from,
das haben sie zertreten,
der wüst unflat
in deiner stat
lässt sich als got anbeten.“

Es ist diess Vers 1 des 79. Psalms: אלהים באו גוים בנחלתך טמאו את היכל קדשך.

Die 9. Strophe lautet:

Wie köstlich ist der Heiligen Todt
vor deinem Angesichte,
Drum haben wir in aller not
ein tröstslich zuversichte,
zu dir allein,
sonst nirgend kein
trost, frid noch auf erden,
wer hofft auff dich
wird ewiglich
immer zu schanden werden.

---

[21]) Vers 13 wird beim Ausgang des Sabbat in der jüdischen Liturgie bei Habdala (הבדלה) gebetet.

Schiemer war Wiedertäufer, und so hat er diesen Psalm in die Liturgie der Wiedertäufer eingeführt.

Nicolaus Selnecker hat unter dem Titel: „Auss dem 116. Psalm“ ein Gedicht gemacht, das aber, wie bereits Wackernagel IV. p. 290 mittheilt, aus den drei Schriftstellen Psalm 116 Vers 9, Psalm 56 Vers 14 und Psalm 36 Vers 10 besteht.

Zu Vers 12 מה אשיב לה׳ כל תגמולוהי עלי ist Zeile 5 und 6 der Gratiarum actio post communionem (Mone I. p. 295) Quales tibi gratias
nunc referam o Deus
zu vergleichen; zu Vers 10 אתהלך לפני ה׳ בארצות החיים die Todtenvesper, die mit den Worten Placabo domino in regione vivorum beginnt. (Mone I. p. 295).

Man vgl. betreff des liturgischen Gebrauches Tosifta Pessachim III[11] u. XIII[2], Pessachim talm. babyl. Fol. 118a.

117. Psalm.

1) Am Samstag quat. temp. Fastenzeit der ganze Psalm als Tractus, 2) ebenso in der Pfingstvigilie und am Samstag quat. temp. Pfingsten und am Samstag quat. temp. September, 3) in der Procession für Danksagungen, 4) an allen Festen.

Ueber die Bearbeitung in böhmischer Sprache, siehe Jungmann's hist. lit. České p. 526b.

Vgl. Pessachim Fol. 118b דרש רבא מאי דכת׳ אהבתי כי ישמע ה׳ אמרה כנסת ישראל רבונו של עולם אימת אני אהובה לפניך בזמן שתשמע את התנחהי.

Miscellen.

I.

Zur Geschichte der Juden in Leitomischl.[*]

Von Dr. Moritz Steinschneider.

„Anno 1574 zu Litomischel in Behem hat man zwu Frauen lebendig begraben. So den Juden Isak Lipman Ein ỵstn)Christen) kind vmb 10 taler verkaufft, Jm die Haut am Rink (?) abzogen, darnach an ein pfal gesteckt: Sein gesellen Isak Salomon mit Zank (Zwange) gezwickt und geredert wd.“ (Aus den geschriebenen Randnoten eines 1488 gedruckten Buches der k. Bibliothek in Berlin, nach Mittheilung des Prof. O. v. Gebhard, welcher über jene chronikartigen Noten anderswo Näheres mittheilen wird).

Nach Dr. Steinschneider's Mittheilung vom 31. März 1890 ist der Titel dieses Buches folgender: „Ware beschreibung der Juden guten Tugend vnd wolthaten gegen den Christen s. l. e. a.“ (Titelkupfer der gelb Geckl . . . zuletzt 1581. Signatur A-D. Zu 4 Blatt. Anfang: „Dem Edlen Paulo Grönmiller z Strebska, Obristen, Landesguberner im Königreich Behmen meinem günstigen Herrn.“ Bl. II.: „Es sey den Juden zu Leitemischl, von wegen ein Kindes, das sie kaufft sollen haben, vnrecht geschehen, sie dörffens nicht das sie Christen Kinder kauffen, sie haben ja gnug vnter jnen.“ (Durch Mittheilung des Herrn Prof. v. Gebhard an Dr. M. Steinschneider.)

II.

Randbemerkungen und Ergänzungen,

von L. EISLER,
Rabbiner in Eiwanowitz (Mähren).

הוינא כד הוינא יושב על כסא הוראה בק"ק אייבניץ במדינת מעהרין.

R. Isachar Ber Bloch aus Hamburg, ein berühmter Darschan (Prediger) seiner Zeit, fungirte als Rabbiner in der israelitischen Cultusgemeinde Eiwanowitz im Jahre 1761. Das geht deutlich hervor, aus seiner uns vorliegenden dem Titelblatte des Tractats זבחים (gedruckt in Berlin 1721) beigefügten handschriftlichen Notiz, welche lautet: זבחי צדק מהצרקנים במצות ומ"ט המה עדה ישרה דק"ק אייבניץ העושים

מאהבת התורה וקנו כל הש"ס והעמידו[הו] בבה"כ להיות רשות לכל אדם ללמוד ובלבד שלא יוציא חוצה ונגמר לטוב בחדש אלול לפרט ותגע בראש השרבי"ט ע"י הק' יששכר בער בלאך מהמבורג החב"ק (ה'תקכ"א) hat den Zahlenwerth von 5521 „השרבי"ט" הנ"ל. d. i. 1761. Das in jenem Jahre für die Cultusgemeinde durch die Vermittlung Bloch's angekaufte Talmudwerk (ש"ס) ist noch heute nach 127 Jahren zum grössten Theile (die Tractate ברכות, בבא קמא, בבא מציעא fehlen) vorhanden, und steht unter der speziellen Aufsicht des Verfassers vorstehenden Aufsatzes.

Recensionen.

Aruch completum sive Lexicon, vocabula et res, quae in libris Targumicis et Midraschicis continentur, explicans, acutore Nathane filio Jechielis, corrigit, explet, critice illustrat et edit Dr. Alex. Kohut. 8 starke Bände und Index.

Die Unentbehrlichkeit des Aruch zum Studium des Talmud ist eine allgemeine be- und anerkannte; die Hilfsquellen sowohl sprachlicher als sachlicher Natur sind im Laufe der Jahrhunderte bedeutend angewachsen, und das gesammte vorhandene Material geordnet, gesichtet und erläutert zu haben, ist das bleibende Verdienst des berühmten Rabbiners von New-York, der gleichzeitig Ehrenpräsident und geistiger Führer des Rabbinerseminars in New-York ist. Dr. Kohut hat sich aber nicht nur als Eklektiker bewiesen, er hat auch Handschriften untersucht und den ganzen reichen Schatz seines Wissens und Könnens an diesem Riesenwerke bekundet. Da nun die ganze Auflage in den Besitz des Antiquariums des Herrn K. F. Köhler (Berlin, WW. 7, unter den Linden 41) übergegangen und diese Buchhandlung den ursprünglichen Preis von 160 Mark auf **65** Mark ermässigt hat, zweifeln wir keinen Augenblick, dass viele unserer Leser diese günstige Gelegenheit nicht unbenützt werden vorübergehen lassen. (Urtheile der hervorragendsten Gelehrten der Gegenwart sehe man in dem diesem Hefte beiliegenden Prospecte).

Strack H. Dr. theol. et phil. Der Blutaberglaube in der Menschheit. Blutmord und Blutritus. Zugleich eine Antwort auf die Herausforderung des „Osservatore Cattolico“ 4. neu bearbeitete Auflage. C. H. Becksche Verlagsbuchhandlung X × 155 Seiten in 8° Nr. 14 der Schriften des Institutum Judaicum. Preis 2 Mark.

Indem wir auf unsere Recension in Dr. Rahmer's Jüd. Literaturblatt Nr. 49 p. 193—194 verweisen, können wir nicht umhin, dieses Buch allen Lesern unserer Zeitschrift aufs Angelegentlichste zu empfehlen; dasselbe sollte in keiner Bibliothek fehlen, da es für den Culturhistoriker unentbehrlich und für die Langsamkeit des wahrhaft menschlichen Fortschrittes ein gar gewichtiges Zeugnis ablegt.

Lichtenstein J., Bezirksrabbiner in Tapio Szele. Judenthum und Christenthum. Druck und Verlag von Aug. Scheibenhuber. Hamburg. 7 × 97 Seiten in 8°.

Ein Pamphlet gemeinster Art. „Wer lügen will, rücke die Zeugen in die Ferne" sagt der Talmud. Herr Lichtenstein beruft sich auf seinen verstorbenen Bruder, doch wer kennt diesen Heros der Lüge? Das Buch ist übrigens voll von Widersprüchen wie der Verfässer selber.

Wiesen, Joseph Dr. Geschichte und Methodik des Schulwesens im talmudischen Alterthume. Strassburg. J. H. Ed. Heitz. 1892. 49 Seiten in 8.

In zwei Abschnitte zerfällt diese fleissige Arbeit; der erste bringt die Geschichte des Schulwesens von Esra angefangen bis zur Zeit des Abschlusses des Talmud, während der zweite Theil die Methodik behandelt. Es würde uns freuen, wenn der Verfasser die begonnene Arbeit glücklich vollenden würde.

Hamburger, J. Dr., Landesrabbiner zu Strelitz in Mecklenburg. Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Handgebrauch für Bibelfreunde, Naologen, Juristen, Gemeinde- und Schulvorsteher, Lehrer etc. Supplementband III. zur Abtheilung I. und II. mit Hauptregister deutsch und hebräisch, zu allen Theilen dieses Werkes. Leipzig 1892. In Commission v. K. F. Köhler. 156 S. gr. 8°

Es zeugt von dem unermüdlichen Fleisse und der seltsamen Gewissenhaftigkeit, aber auch der jugendlichen Geistesfrische, dessen sich der berühmte Verfasser der Real-Encyclopädie erfreut, dass er die Forscher mit einem Supplementbande überrascht. Möge dieses unentbehrliche Nachschlagebuch viele Käufer und lesende Leser finden!

Schorr Alexander, Gemeinde- und Cultusrath in Drohobycz. Ein offenes Wort zur Präsidenten-Krisis im Curatorium der Baron Hirsch-Stiftung zum Zwecke der Beförderung des Volksschulunterrichtes im Königreiche Galizien und Lodomerien mit dem Grossfürstentume Krakau und im Herzogtume Bukowina und eine offene Antwort auf die

offene Frage, warum diese Stiftung ihren Sitz in Wien hat. Wien 1892. Im Verlage des Verfassers. 11 Seiten in 8°.

Eine in warmen überzeugungstreuen Worten geschriebene Apologie für den חסיד אומות העולם Hofrath Eduard Ritter von Gniewosz, der wir aus ganzem Herzen beistimmen. Auch wir bezeichnen diesen wirklichen Edelmann in der Baron Hirsch'schen Stiftung als den richtigen Mann an dem richtigen Platze.

Zenker, E. V. Geschichte der Wiener Journalistik während des Jahres 1848. Ein Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. Wien und Leipzig. Wilhelm Braumüller, k.k. Hof- und Univ.-Buchhändler. 1893. 159 Seiten in 8°. Preis 4 Mark = 2 fl. 40 kr.

Der Autor ist durch seine Geschichte der Wiener Journalistik von den Anfängen bis zum Jahre 1848 rühmlich bekannt und hat sich nunmehr der verdienstlichen Aufgabe unterzogen das schicksalsreiche Jahr 1848 in seinen „schriftlichen Offenbarungen" zu schildern. Und wie überall, wo es gilt für Wahrheit und Recht eine Lanze zu brechen, haben sich auch jüdische Schriftsteller im Jahre 1848 in die erste Reihe des Treffens gestellt und sind viele derselben unschuldig als Blutzeugen gestorben. Es ist dies umsomehr hervorzuheben, als nach Behauptung Zenker's diese Männer unentgeltlich ihres Amtes als Wächter der Freiheit walteten. Viele aber, die in diesem Freiheitsjahre wacker kämpften, haben bis an ihr Lebensende in unentwegter Treue ihrem Vaterlande gedient, und es ist hier ganz besonders der verewigte Dr. Ignaz Kuranda, der hochverdiente Präses der Wiener israel. Cultusgemeinde hervorzuheben. Ludwig August Frankl (Ritter v. Hochwart), Hieronymus Lorm, Dr. Sigfried Kapper, dessen Schwager Moritz Hartmann und vielen anderen seither berühmt gewordenen Männern begegnen wir in diesem Buche gar oft.

Auch die jüdische Zeitschriftenliteratur erhielt in diesem Sturmjahr einen Zuwachs. J. Busch gründete im Vereine mit Dr. M. Letteris eine Zeitung fürs Judenthum, von welcher 3 Hefte erschienen sind; Dr. M. Letteris veröffentlichte am 7. Juli 1848 eine neue Zeitung unter dem Titel: „Die Zeitschwingen," Constitutionelle Zeitschrift für Österreich, die täglich erscheinen sollte, aber dem Kikajon des Propheten Jonah gleich nur einen Tag dauerte.

Wir empfehlen das interessant und bona fide geschriebene Buch unseren Lesern aufs wärmste.

Kisch, Alexander, Dr. Das Testament Mardochai Meysels, mitgetheilt und nach handschriftlichen Quellen be-

leuchtet. Festschrift zum 300jährigen Jubiläum der Meiselsynagoge. Preis 2 Mark. Frankfurt a. M. 1893. J. Kauffmann. 45 Seiten in 8. (Sonder-Abdruck aus der Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Neue Folge, I. Jahrgang October-Decemberheft 1892).

Es war ein glücklicher Gedanke das Testament des um die Prager Cultusgemeinde hochverdienten Mardochai Meysels zum Gegenstande einer besonderen Behandlung zu machen und es war eine Ehrenpflicht des Rabbiners der Meiselsynagoge dieselbe in Angriff zu nehmen. Wir wünschen dem begabten Verfasser noch recht oft auf diesem Wege zu begegnen.

Schlesinger Ludwig, Dr. Urkundenbuch der Stadt Saaz bis zum Jahre 1526. Prag. Im Verlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Leipzig u. Wien. In Commission bei F. A. Brockhaus 1892. VII. + 291 S. in 4.

Dieses Urkundenbuch erbringt den Beweis, dass in der durch ihre Hopfencultur berühmten Stadt Saaz schon lange vor 1526 Juden daselbst wohnten und dass erst später das Verbot, dass die Juden sich daselbst nicht aufhalten dürfen, erfloss. Wir finden in den Jahren 1350, 1380, 1418, 1504, 1505 Juden in Saaz, und auf Seite 227—220 ein „Taufzeugnis“ einer zum Christentum übertretenen Jüdin, ausgestellt durch den Pfarrer, den Richter und die Geschworenen von Saaz. Das darüber grosse Freude herrschte, ist klar, aber auch wörtlich zu lesen: ymmo verius divine preparacioni satisfacere cupientes in tocius nostre civitatis accursione populi, solitis cautelose circa talia premissis in ecclesia parochiali nostra domine, in die Marie Magdalene christianam effici procuravimus Margaretham. Wie diese „fromme Seele“ als Jüdin geheissen, erfahren wir nicht.

Dass die meisten die Juden betreffenden Urkunden Schuldscheine betreffen, wird den Kundigen nicht überraschen; durften die Juden doch einem anderen Berufe sich nicht widmen.

Zwei Urkunden sind es die das Interesse des jüdischen Historikers fesseln u. zw. 1. die Urkunde vom 4. März **1350** laut welcher Karl IV. dem Saazer Richter Petrus das Gericht von Saaz mit allen Einkünften und Rechten schenkt, und wo es heisst — et nichilominus judicium judeorum ibidem de munificencia nostra regia et de speciali nostre majestatis gracia damus, conferimus liberaliter et donamus regendum, habendum, tenendum, utifruendum (p. 16—17) und 2. der Brief über die Ermordung des Schülers Zydco in Saaz am **27.** April **1380.** Derselbe lautet fol-

gendermassen: Obsequiose servitutis mera aptitudine quo libet heneplacito cordialiter predirecta mi magister et quocumlibet sociorum favorosissime prosecntor. nuper die martis crastino Georgii, hora et puncto prochdolor maledictis N. judeus filius Ulrice frater meus adoptive pro singulis electus dei legis sui et hominum emulis tamquam innocens nullis tunc et ante suis meritis exigentibus est letaliter interemptus, sui et primevo dispositore omnium encium condolente cuius immerita mors non modicum lamentum tocius extitit civitatis, et ipse honorifice eterne casuse (?) deputatus mittigato igitur Ulrico pristine et obvento sibi hec dolorosa nuncciatoria referatis, consolacione medio occurrente, ad hoc tendentes, et ipse alias proximus consanguineus literam vestre civitatis juris petitoriam afferens Zacz veniat, homicidii jus querendum ego etenim jure hactenus laboravi in hac causa laboroque ulterius usque ad proximum consanguineum consuetudine civitatis michi quoque intencio Ulrici mox personaliter alius literatoria dirigatur hoc facite respectu vestri per me tempore et loco quibus libet summis (?) virium conamine gratuite promerendum datum feria sexta post Jeorii, anno domini MCCCLXXX (Aus dem f. B. v. St. Ueberschrift Litere dolorosa de morte Zydconis in Saaz interfecti). (Seite 49 des Urkundenbuches).

Auch über Brüxer und Prager Juden wird einiges berichtet.

Mortara, Marco. Il pensiero israelitico. Mantova. Ditta edi trico G. Mondovi. 1892. VIII. X 231 Seiten gr. 8. (Der israelitische Gedanke).

Seit mehr als 50 Jahren ist der Autor dieses Buches auf dem Gebiete der jüdischen Literatur und des jüdischen Religionsunterrichtes, wie selten Einer, segensreich thätig. Oberrabbiner Marco Mortara, von den Nichtjüden la gloria di Mantova (der Ruhm Mantua's) genannt, ist seit länger als ein halbes Jahrhundert das geistliche Oberhaupt der altberühmten Israelitengemeinde zu Mantua und durch seine Lehrbücher, durch seine bibliographischen und literarischen Arbeiten, hat er sich einen Ehrenplatz in der jüdischen Literatur erworben. Und was der Jüngling begonnen, der Mann hat es würdig fortgesetzt und der Greis hat Jugendkraft im Herzen und im Kopfe, das ersieht man aus jeder Zeile seines jüngsten, hoffentlich noch nicht letzten Buches das ein Zeugnis seines glühenden Glaubens an die Religion Israels ist; obwol er es in seiner Zuschrift an mich v. 8. Nov. 1892 sein testamento rabbinico (rabbinisches Testament) nennt.

Was Mortara mit seinem Buch will? Den angefeindeten Grundgedanken der jüdischen Religion an einen Gott, an eine Menschheit und daher an ein gleiches Recht für alle Menschenkinder als das Ziel aller Religionen und aller Religiosität hinstellen. Dass der Pentateuch — trotz aller Kritikaster, deren beste Kritik die verschiedenen Ansichten der einzelnen einander widersprechenden Kritiker und Hypothesenjäger ist — von Mose herrührt, wird unwiderleglich nachgewiesen. Das Buch verdient schon dieses Theiles wegen in's Deutsche übertragen zu werden und würde sich ein jüngerer Gelehrter sicherlich den Dank der ehrlich forschenden Theologen erwerben.

Wir beglückwünschen den hochverehrten Collegen mit den Worten כח לחי.

Darmesteter, James. Les prophètes d' Israel. Paris. C. Lévy. 1892. — Idem. Les prophètes.

Ein Werk von dem berühmten Professor des Altpersischen an dem Collège de France. Wie dessen verewigter Bruder Arsène ist der Verfasser ein überzeugungstreuer Jude und schämt sich nicht für die Ehre und Lehre des Judenthumes eine Lanze zu brechen. In begeisterten und begeisternden Worten schildert er die erhabenen Lehren der Propheten des Judenthums und ist der felsenfesten Ueberzeugung, dass ihre Lehren einzig und allein die Grundlage der Zukunftsreligion der Menschheit zu werden im Stande sind. Die ausführlichen Kritiken über Renan's und Grätz' Geschichtswerk verdienen eine deutsche Uebersetzung. Die Verdienste Salvador's werden treffend geschildert.

Vrchlický, Jaroslav. Bodláčí s Parnassu. Básně (1890-1892). V Praze. Nakladatelství J. Otto Knihtiskárna. (Salonní bibliotéka. Redaktor Ferdinand Schulz, číslo LXXX.) Nesseln vom Parnass.

Jaroslav Vrchlický's Dichtungen gehören der Weltliteratur an, und da das Judenthum zuerst und am unzweideutigsten die Einheit des Menschengeschlechtes hat verkündet, so werden Vs. Dichtungen stets gerne und mit Genuss gelesen werden. Seite 11 finden wir das Gedicht: „Talmudský motiv“ (Talmudisches Motiv) und haben wir die Uebersetzung in der Cantorenzeitung vom 1. December 1892 veröffentlicht. Von Seite 131—136 ist das herrliche Gedicht „Na starém hřbitově židovském“ (Auf dem alten jüdischen Friedhof) und haben wir dessen Uebersetzung in der „Neuzeit“ (28. October 1892) und im Echo des Judenthums (4. November 1892 in New-York) in Metrum des Originals wiederzugeben versucht.

Besonders rühmend hervorzuheben, ist Vrchlický's Wahrheitsliebe, da er in diesen Dichtungen eine von mir gemachte Bemerkung in meinem Namen wiedergab.

Bareš, Fr. Starý hřbitov sv. Havla v Ml. Boleslavi. 14 Seiten in 4. (Sonder-Abdruck aus dem Archeologické Pamatky (Archäologische Denkmäler vom Jahre 1892).

Eine Geschichte des alten Bunzlauer Friedhofes der christlichen Bevölkerung. Derselbe ist insofern von Interesse als der Bunzlauer Magister Georg Kezelius seiner im Jahre 1584 verstorbenen Gattin einen Grabstein gesetzt, dessen Inschrift am Anfang und am Ende hebräisch ist. Der Anfang lautet: היום לי, מחר לך und den Schluss bilden die bekannten Verse aus dem 19. Kapital an Ijob: ואני ידעתי גואלי חי ואחרון על עפר יקום. ואחר עורי נקפו זאת ומבשרי אחזה אלוה. אשר אני אחזה לי ועיני ראו ולא זר.

Leimdörfer, David. Das heilige Schriftwerk Koheleth im Lichte der Geschichte. Neue Forschung über Ecclesiastes nebst Text, Uebersetzung und Commentar. Hamburg 1892. G. Fritzsche Buchhandlung. 151 Seiten in 8.

Eine des bekannten Hamburger Predigers Dr. David Leimdörfer würdige Leistung. Wenn man auch nicht in allem dem Autor beipflichten kann, so wird man dennoch immer angeregt zum Weiterforschen und das ist ja der einzige Lohn jeder wahren Forschung.

Rabbinowicz, J. Dr. Rabbiner in Rakonitz. Drei Kanzelreden. Verlag des Verfassers. 1893.

Der jugendliche Autor hat das Bestreben offen und ehrlich auf der Kanzel zu sein, und das verdient alles Lob. Die Reden lesen sich leicht und werden gewiss auch den Beifall der Zuhörer gefunden haben.

Jungbunzlau, den 30. Dezember 1892.

Dr. M. Grünwald.



Der Einfluss der Psalmen auf die christliche Liturgie.

118. Psalm.

1) In der österlichen Zeit tritt statt Miserere der Psalm 118 mit der Antiphone Vidi aquam. 2) Bei der Feier des Charsamstags wird zum Schluss Vers 1 הודו לה׳ כי טוב כי לעולם חסרו gesungen. 3) Weihnachten in Aurora wird als Graduale die erste Hälfte von Vers 26 und 27 gesagt, dann Vers 23 am 3. Sonntag nach Epiphanie als Offert. Vers 16 und 17; ebenso am 4., 5. und 6. Sonntag nach Epiphanie. 4) Auferstehung Christi, Graduale Vers 24, 1. 5) Montag nach Ostern Grad. 24 und 2, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Vers 24—26, 4. Sonntag nach Ostern Vers 16; in grösseren Litaneien Vers 1, 6) am 14. Sonntag nach Pfingsten Vers 8 und 9 Graduale. 7) Beim Bereiten des Weihwassers Vers 1, 8) beim Ordo commendationis animae [1]) wird der ganze Psalm gesagt, 9) bei Exorcismen.

Die 3. Strophe des berühmten Hymnus: „Lauda Sion“ lautet:

Sit laus plena, sit sonora,
Sit iocunda, sit decora,
Mentis iubilatio
Dies enim solemnis agitur

ist aber nur die Paraphrase des 24. Verses unseres Psalmes זה היום עשה ה׳ נגילה ונשמחה בו, man vergleiche ferner bei Wackernagel I. p. 213:

In natali Domini: Dies est laetitiae
Gaudeamus hodie.

Ebenso hat Petrus Herbert das Lied gemacht: „Dies ist der Tag, den Gott der Herr selbst gemacht hat.“ Vgl. ferner A. W. Fischer's Kirchenlieder-Lexicon p. 130 unter den Schlagwörtern: dies ist der herrlich Freudentag; diess ist der Tag, den der Herr gemacht, dass ist der Tag den Gott gemacht; diess ist der Tag der Fröhlichkeit.

[1]) Siehe Oesterreichische Monatsschrift für den Orient 15. April 1886, wo D. Kaufmann die Abhängigkeit dieses ordo von der jüdischen Liturgie nachweist.

Nach der Liturgie des Jacobus, Bruders des Johannes Zebedäus wurde: „Gelobt, der kommt im Namen des Herrn, Gott der Herr ist uns erschienen“ ברוך הבא בשם ה׳ אל ה׳ ויאר לנו an den Ostertagen, wie auch jeden Tag im Trisagion als Einleitung gesagt.[2])

Der 26. Vers ברוך הבא בשם ה׳ wurde vor Ostern so vertheilt, dass ein Knabe den ersten Theil ברוך הבא allein sang, während die Gesellschaft den letzten Theil בשם ה׳ sang (vgl. Scholz, die heiligen Alterthümer des Volkes Israel II. p. 37). Von Wichtigkeit für diese Art Recitation ist auch Lüft's (Liturgik II. p. 125 Anm. 1) Mittheilung, dass in der Verfolgungsgeschichte des h. Athanasius (Athan. apolog. 1) zu lesen ist, dass er einen Psalm anstimmen liess, und das Volk bei jedem Vers antwortete: Quoniam in saeculum misericordia ejus כי לעולם חסדי.

Ueber הללויה vgl. שוחר טוב p. 2—3 מהו אמר בסוף תהלים כלו תהלות דוד בן ישי וכשם שנאמר ע״י עשרה בני אדם כך נאמר בעשרה מיני זמר בניצוח בנגון במזמור בשיר בתפלה במלל בברכה בהודה, באשרי בהללויה, וגדול מכולם הללויה שכולל שם ושבח בבת אחת. רב קרא כל ספרא הללויה.

Vgl. Hieronymi ed. Vallarisi opera I. p. 63 - 67 Antwort des Hieronymus auf eine Anfrage des Papstes Damus, Anfang des Jahres 383 Hilarius in commentariis Mathaei erklärt es redemtio domus David p. 66 De verbo autan osianna quia in graecam non poterant transferre sermonem, sicut in alleluia et in amen et in plerisque videmus, ipsum hebraeum posuerunt dicentes osiana p. 67 Osi ergo salvifica interpretatur, anna interjectio deprecantis est.

Zu den Versen 16., 17., 18. ימין ה׳ רוממה ימין ה׳ עשה חיל לא אמות כי אחיה ואספר מעשה יה, יסר יסרני יה ולמות לא נתנני vgl. Allgem. Zeit. d. Judenth. 1890 p. 572 Mittheilung des Dr. Pagel Herausgeber der Chirurgie des Heinrich von Mandeville (Hermondville) des ältesten chirurgischen Schriftstellers der Franzosen (gest. 1320): Vor jedesmaliger Verabreichung des Mundtrankes (pigmentum) lasst er, übrigens in dieser Beziehung den Brauch einiger seiner Vorgänger des Hugo von Lucca und Teodorico Borgognoni adoptirend, den Patienten sprechen: In Nomine Patris et Filii et sancti spiritus Amen. In Nomine sanctae et individuae trinitatis. Dextera Domini fecit virtutem dextera Domini exaltavit me dextera Domini fecit virtutem. Non morier

[2]) Probst Liturgie p. 28, p. 278 und p. 345.

sed vivam et narrabo opera Domini. Castigans castigavit me Dominus et morti non tradidit me.

Tosifta Pesachin X⁷ behandelt auch diesen Gegenstand wie folgt: המקרא את בניו קטנים צריך להיות עונה עמהם כדרך שהם עונין מאיזה מקום הוא עונה הגיע לברוך הבא עונה עמהם בשם ה׳ ברכנוכם עונה עמהם מבית ה׳.

Man sieht daraus, wie **eng** sich die christliche Liturgie an die jüdische anschloss.

Es erübrigt uns noch in diesem Psalm von dem in der christlichen Liturgie so häufig gebrauchten **Hosianna** zu sprechen.

Ursprünglich bedeutet dieses Wort הושיעה נא „Hilf doch" und in dieser Verbindung finden sich die zwei Worte הושיעה נא nur **einmal** in der ganzen heiligen Schrift u. zw. im 25. Vers unseres Psalms. Und in der That übersetzt auch die Vulgata zur Stelle salvum fac, wie auch הושיעה ohne נא von der Vulgata übersetzt wird. Auch Origines übersetzt es so. Theophylakt führt hingegen eine doppelte Erklärung an. Nach einigen bedeutet es *σῶσον δή*, nach andern aber *ὕμνον*. Er fügt zwar bei, die erste Erklärung nämlich *σῶσον δή* sei die **richtige**, die zweite fand aber nicht nur Eingang in den kirchlichen Sprachgebrauch, sondern die Juden fassten es schon zur Zeit Christi als Freudenruf-Alleluja wie das ihr Ruf bei seinem Einzuge in Jerusalem zeigt." Soweit Probst in seiner Liturgie der drei ersten christlichen Jahrhdte. p. 388, woher er aber diess weiss, dass die Juden zur Zeit Christi ihn so begrüsst, sagen die Evangelien (Matth. 212, Marcus 18, Joan. 12). Dass dieser Ruf doch nicht so verbreitet war, zeigt, dass er bei den hellenischen Juden weniger gebräuchlich war und daher in der alexandrinischen Liturgie fehlt (ibid. p. 388).

Dass **Hosianna** die Bedeutung *ὕμνον* erhalten, scheint mir aus dem Worte הושענה u. z. dem Feste הושענה רבה das zur Zeit Christi ein **freudenreiches**, durch **Lieder** und **Gebete** gefeiertes Fest war, hervorzugehen. Jedenfalls darf in der jüdischen Liturgie, vielleicht **gerade** zur **Differenzirung**, die scheinbar tantologische Formel הושענה והושיעה נא nicht übersehen werden. Möglich immerhin, dass gegen die Verherrlichung des Hosianna von christlicher Seite zu dieser Verdoppelung Anlass gegeben.

.118 אסרו חג קי״ח

119. Psalm.

א לרתת הגוף לחוש עליו פעמים ולמי שירצה לעשות מצוה שתתקיים בידו

ב לשכחה עוד לפתיחת הלב סב ביעה בשליתה וקלוף יהה וכתוב עליו במה יזכה נער עד לא אשכח דברך. תורה צוה לנו משה מורשה וגו׳ לא ימוש ספר התורה וכו׳ ושמו פניאל שונאיל מופיאל פתח לבי בתורתך וכל מה שאני לומר אהה זוכר ותעשה זה בעת מנחה בתענית יום ה׳ ויאכל הביצה בבת א׳ עוד יאמר מיד במה יזכה נער עד למדני חקך נ״כ

ג לחשישת עין ימין לחוש עליו זפ׳

ד לחשישת עין שמאלי ואם יתקשה לך עצה אמור אותו ז״פ וטוב לדרוש ברבים י״פ.

ה להשמר מן החטא.

ז לטחול כתוב על מקום הטחול וכתוב גם לירפא ואם יסיתך עצה רעה אמור יתיה י״ח פעמים.

ו להכעים מושל על אדם. אמור על מים וישתה.

ח לכרם העליון ואמר ז׳ פ׳ על יין ושתה.

ט לחשישת כוליא שמאלית והימנית אמור על ז״פ.

י לחסדא יתפלל אותו אחר תפלתך בשחרית.

כ לנפות האף הימיני לחוש עליו י״פ.

ל לדינא התפלל אחר תפלתך במנחה ותת כי כדין.

מ לחשישת יד ימין לחוש עליו ז׳ ומנין כג׳ ימים.

נ התפלל בעת שתצא לדרך ותנצל מכל צרה.

ס בעת שיש לך כלום בקשה התפלל זה ואחר בקש.

ע לחשישת יד שמאל לחוש עליו ו׳ ומנין בנ׳ ימים.

פ לנפות אף שמאול חוש על שמן וורדו משחהו.

ק לחשישת רגל שמאל לחוש על שמן ומשחהו.

ר לחשישת אוזן ימינית אמור אותו במי בצל ותטף טיפה אחד.

ש לחשישת הראש אמור אותו על שמן זית ומים במקום הכאב.

ת לחשישת אוזן שמואלית לחוש במי בצל והטף טפה אחת מי שחושש זרועותיו וירו תאחת ופרסת רגליו כעין חרסול א׳ אמוד **א**שרי, **ת**קרב, **ב**מה, **ש**רים, **ג**מול, **ר**אש, **ד**בקה, **ק**ראתי, **ה**וריני, **צ**דיק, **ו**יבואיני, **פ**לאים, **ז**כור, **ע**שיתי, **ח**לק, **ס**עפים, **נ**ר, **י**דיך, **מ**פי, **כ**לתה, **ל**עולם. זה בדוק ומנוסה מן רחשיש תרציה. במיא עשה לו קטנין אדם שת אנוש קינן מהללאל ירד חנוך מתושלח למך נוח שם.

Vgl. Hieronymi epistola XXX. ad Paulam de Alphabete hebraico Psalmi CXVIII (p. 144—148 ed. Vallarsi) vgl. Hieron. Dialogus adversus Luciferianos (ed. Vallarsi V. p. 195) Octo animae hominum in Arca Noe servatae sunt, et nobis Ecclesiastes iubet dare partes septem, dare

partes octo, id est credere utrique testamento. Ideo quidem psalmi pro octava inscribuntur, qui singulis literis subjecti sunt, in centesimo decimo octavo Psalmo iustus eruditur.

Die Verbindung mit den folgenden Psalmen wird von H. im 2. Buche gegen Jovinian dergestalt begründet u. z. als Typus futurae ecclesiae in terris: . . . quod cursum, quod in Psalterio post elementa centesimi octavi decimi Psalmi, quibus mysticum erudimur alphabetum per quindecim gradus (7 ÷ 8) (altes u. neues Testament) usque illuc pervenimus et possimus canere (Psalm 134): Ecce nunc benedicte Dominum, omnia servi Domini. Qui statis in domo Domini in atriis domus Dei nostri הנה ברכו את ה׳ כל עבדי ה׳ העמדים בבית ה׳ בלילות.

1) Freitag quat. temp. des Advent Intr. 2) Freitag nach Aschermittwoch Offertorium, Mittwoch quat. temp. Offert., 2. Sonntag der Fasten Off., Samstag der 3. Woche Sonntag des Leidens Christi Off., Donnerstag Intr. Comm. Freitag Off., quat. temp. Fasten Mittwoch Off, am Advent Freitag Introitus, Mittwoch nach Pfingsten Off. Freitag im September Communio, 17. Sonntag nach Pfingsten Intr., 20. Sonntag Intr. Comm. Besonders im Offertorium wird dieser Psalm — allerdings bruchstückweise verwendet, 3) beim ordo commendationis animi wird dieser Psalm gesagt, 4) bei gewissen Heiligen, so Franz Xavier 3. Dec. Intr. Vers 46, 47, den h. Stephan 26. Dec. Intr. Grad. 23, Johann der Täufer am 29. August Vers 46, 47, 5) an den Festen der hh. Jungfrauen und Blutzeuginnen, 6) beim Begräbnis der Kinder Vers 1: Beati immaculati.

Auch in der jüd. Liturgie wird dieser Psalm in der Bitte um Verlängerung dieses Lebens in gefährlichen Krankheiten besonders die Buchstaben die den Namen bilden — verwendet, denen man noch die Buchstaben קרע שטן hinzufügt.

Wackernagel III. p. 525—527 bringt eine gereimte Uebersetzug des 119. Psalms.

Erasmus Alberus bringt einen metrischen Auszug aus Psalm 119 (ibid. III. p. 889—898). Die erste Strophe lautet:

Wer Gott's Wort hat und bleibt dabey,
Und hüt sich für abgötterey,
Der ist fürwar ein sel'ger mann,
Der auch den teuffel trutzen kann.

Hinter dem 107. Vers des 119. Psalms findet sich Selnecker's Lied „Gottes verheissung."

Das Psalterium: „de nomine Jesu" (Mone I. p. 345) hat in Zeile 19 und 20:

A te nimis elongavi
Sicut ovis et erravi.

Es ist die erste Hälfte des 176. Verses תעיתי כשה אובד; zu Vers 164 שבע ביום הללתיך על משפטי צדקך vergleiche man den Hymnus Ad sextam (aus dem 6. Jht.) Strophe 2 und 3:

Nos ergo nunc confamuli,
Prophetae dicti memores,
Salvamus ora in canticis,
Prece mixta Davidicis,
Ut septies diem vere,
Orantes cum psalterio,
Laudesque cantantes Deo
Laeti solvamus debitum. (Kayser p. 461).

בראותך רמש או עקרב התפלל השיר ז"פ.

120. Psalm.

1) Gründonnerstag und Charfreitag, Erinnerung an die Leiden Christi in der Vesper, 2) Gebet der ganzen Kirche zur Zeit der allgemeinen Reue in der Fastenzeit, Freitag der 2. Woche Grad. 3) Officium für die Todten in der Vesper. 4) 2. Sonntag nach Pfingsten Grad. Vers 1 und 2. 5) Bei der Einweihung einer Kirche oder eines Oratoriums wie bei der Weihe eines Hauses, das von bösen Geistern (Spuk) heimgesucht wird, werden die fünf ersten Stufenpsalmen (Psalmi graduales) gesagt.

Hrabanus Maurus hat aus den Anfangssätzen der 15 Stufenpsalmen einen Hymnus verfasst (Wackernagel I. p. 93—94). Da uns ein ähnliches Gedicht aus so alter Zeit nicht bekannt ist, so theilen wir es hier vollständig mit.

Es lautet: Hymnus de XV. psalmis graduum.

1. Ad dominum clamaveram, cum tribulatus fueram, et exaudivit Dominus, servum suum quo cius.

2. Levavi meos oculos statim ad montes pristinos, unde erit altissimo auxilium a domino.

3. Laetatus sum in omnibus, quae dicit mihi Dominus, ad Domum Dei ibimus, in qua semper manebimus.

4. Ad te levavi oculos meos, o Deus, inter nos, qui es in coeli culmine cum angelorum agmine.

5. Nisi quia altissimus erat in nobis dominus Dicat Israhel omnibus infirmis res fuimus.

6. Qui confidunt in domino, Dominatore maximo ut mons Sion perpetuo non moventur ab aliquo.

7. In convertendo Dominus captivitatem protinus, Sion satis in omnibus consolati nos fuimus.

8. Nisi Dominus aedificaverit atque nos conservaverit, vanum est opus omnium domus aedificantium.

9. Beati filii hominum, qui tuum timent dominum, quique in via augusta fide ambulant robusta.

10. Saepe me expugnaverunt adversarii nec poterunt, sed cessaverunt continuo confortante me Domino.

11. De profundis suppliciter clamavi ac fideliter, ad te, Deus victoriae, pater perennis gloriae.

12. Non est elatum in me cor meum superbia, neque interius altus sum sensibus.

13. Memento mei Domine, Deus caeli de vertice, cui millia millium, adstant ministrantium.

14. Ecce quam bonum sublime et quam iocundum utique fratres in unum vivere summaque vita sedere.

15. Ecce nunc omnes famuli stantes in domo Domini, benedicite Dominum dierum omnium.

16. Patrem precor potentiae, principemque sapientiae ut per gradus hos ter quinos possim conscendere caelos.

17. Et per loca aetheria vehar ad refrigeria ut merear praemia possidere eximia.

Die ersten 15 Strophen sind aus je einem Psalm der Psalmen 120—134 gebildet.[3])

Auch in der jüdischen Liturgie wurde dieser Psalm bei allgemeinen Festen gebetet; siehe Talmud babyl. Taanith Fol. 15a, 1. Mischnah des 2. Perek; ausserdem aber auch bei dem Feste des Wasserschöpfens (שמחת בית השואבה) vgl. Sukka Fol. 51a.

118 אסרו חג קי״ח

[3]) Auch die jüdische Liturgie kennt den Gebrauch der 15 Stufenpsalmen u. z. an den Samstagen der Wintermonate nach dem Minchagebete; vorangeht diesen Psalmen der 104. Psalm als Proemiacus (einleitender) siehe Psalm 104.

בצאתך בלילה יחידי אמור אותו ז"פ.

121. Psalm.

1) Im Officium defunctorum bei der Vesper **ganz**, 2) bei der Benedictio domus a daemone vexatae, 3) beim Einweihen einer neuen Kirche oder eines Altars.

In der jüd. Liturgie wird dieser Psalm 1. beim allgemeinen Fasten gebetet (Taanith II. Perek, 1. Mischna und 2. beim Kiddusch Hachodesch (קדוש החדש) gesagt, und überdiess bildet der Vers 2 עזרי מעם ה׳ עשה שמים וארץ einen Bestandtheil des **Kaddisch-Gebetes.**[4]) Auch die katholische Kirche verwendet diesen 2. Vers in jeder Messe: Adjuterium meum a Domino qui fecit coelum et teram.

בעת שאתה הלך אצל ארם גדול אמור אותו ג"כ ויקבלוך בסבר פנים יפות ועוד צלי יהיה בבית כנשתא ואת מתברך.

122. Psalm.

1) Bei der Grundsteinlegung einer Kirche, 2) bei der Messe für Reisende, 3) am 2. Adventssonntag, am 4. Fastensonntag Grad. Comm. Vers 2, 7, 4) in der Messe pro pece Intr. Grad. 5) am 18. Sonntag nach Pfingsten Intr. Vers 2, 6) um ein Schisma zu beseitigen Grad. Vers 6 und 7, 7) bei der benedictio domusa daemone vexatae **ganz.**

Selnecker hat aus diesem Psalm ein „Gebet um erhaltung der Kirche“ gemacht. (Wackern. IV. p. 286).

Psalm 122, 125. פ׳ ויצא
Ps. 122. פ׳ ויחי
Ps. 122. פ׳ במדבר
Ps. 122. פ׳ פנחס
Ps. 122 u. 12. פ׳ וזאת הברכה
ושבת נחמו.

לעבר שברח כתוב כטס של עופר שם הארון ושם העבר והוא ישוב.

123. Psalm.

1) Am 1. Fastenmontag Intr. Vers 2, 3, 1, 2) 3. u. 4. Sonntag nach Fasten Communio Vers 3, 4. Die Worte ששם עדות לישראל sind aus leicht begreiflichen Gründen aus-

[4]) Die Zweisprachigkeit des Kaddischgebetes und dessen historische Entwickelung harrt noch immer einer Erklärung.

gelassen, da Christus doch mehr ein Zeuge für die Heiden (לגוים) nach christlicher Auffassung sein sollte, 3) bei der benedictio domus a daemone vexatae.

Auch die böhmischen Brüder kennen diesen Psalm in ihrer Liturgie. (Komenský p. 907).

Bei Wackernagel III. p. 1125 findet sich eine christianische Paraphrase dieses Psalms.

כשתיצה לעבר בנהר או בספינה. התפלל השירה הואת ואח״כ העבור.

124. Psalm.

1) Am Fest der hh Unschuldigen (Innocentium) Graduale Vers 7 u. 8, 2) der letzte Vers ist der Anfang der Confirmation und lautet: Adjutorium nostrum in nomine Domini = עזרנו בשם ה׳, qui fecit coelum et terram = עשה שמים וארץ. 3) 18. Juni Marc. Offert. Grad. wie bei 1, 4) 18. Juli Sanctorum item, 20. Sept. 9. Oct. item. 5) Weihe des Osterlammes, der Eier, des Brodes,*) neuen Früchte, 5) jeder geniessbaren Speise, der Kerze, des Ortes, eines neuen Hauses, eines Brauthimmels (thalamis) eines neuen Schiffes geistlicher Kleider, Altarüberzüge, eines Messgefässes, 6) 22. Juni in Mähren Grad. 7 u. 8, 7) 25. October in Böhmen 7, 8, 8) Segen einer Frau nach der Entbindung, 9) Benedictio domus a daemone vexatae.

Justus Jonas hat diesen Psalm in Gedichtform paraphrasirt (Wackernagel III. p. 42).

בעת שתלך בדרך ויעמדו עליך אויבים קח מלא בידיך ואזור את השירה ז״כ.

125. Psalm.

1) 4. Sonntag während der Fastenzeit, Tractus Vers 1 und 2, 2) am Jahrestage der Einweihung einer Kirche, 3) ein vom Dämon besessenes Haus zu segnen.

Ncolaus Selneker hat nach Anleitung des 125. Psalms ein „goettlein“ verfasst. (Wackern. IV. p. 286)

Psaln 125 u. 122 פ׳ ויצא

---

* u beachten ist, dass am חמשה עשר בשבט (am Neujahrstage der äume) bei dem Genuss einer jeden Frucht ein שיר המעלות gesagt wd.

טוב לאשה שמתים ילדיה יכת בקמיע שירה זאת וכתוב ג״פ סנוי וסנסני וסמנגלף בשיטה אחרונה ותשים אותם בד׳ רוחות הבית.

126. Psalm.

1) In der 2. Vesper der hh. Apostel, 2) der heiligen Märtyrer, Tractus Vers 5 u. 6: הזורעים ברמעה ברנה יקצורו הלוך ילך ובכה נשא משך הזרע Qui seminant in lacrymis, in gaudio metent. Euntes ibant et flebant, mittentes semina sua. Venientes autem venient cum exultatione, portantes manipulos suos, 3) in der Messe sämmtlicher Patronen Böhmens (ommium patronum Bohemiae) Tract 5, 6, am 20. Jan. Fabian, 22. Jan. Vincenz, 5. Feber Agathe, Commune plurim. martyrum extra Pasch. 4) Benedctio domus a daemone vexatae.

Pudentius Grabgesang[5]) (Kayser, Beiträge p. 329) lautet in der 6. Strophe:

Sic semina sicca virescunt,
Jam mortua jamque sepulta,
Quae reddita caespite ab imo,
Veteres meditantur aristas.[6])

Es ist diess eine Paraphrase des 6. Verses unseres Psalmes הלוך ילך ובכה נשא משך הזרע בא יבא ברנה נשא אלמתיו Vor dem Tischgebete an Sabbaten und Feiertagen in der jüd. Liturgie.

תוב אחו ותלוהו על נער מעת שילר והוא טוב לשמירה.:

127. Psalm.

1) Grundsteinlegung einer Kirche, 2) bei der Vesper der h. Jungfrau Maria und allen ihren Festen, 3) bei der Benedictio domus a daemone vexatae.

Eobanus Hessus hat im Jahre 1537 diesen Psalm lateinisch bearbeitet (Wackern. I. p. 263); der Tiel des

---

[5]) Der Titel des Hymnus ist: Jam moesta quiesce querela (Ruhe schon düsters Klage).

[6]) Kayser l. c. p. 329 übersetzt diese Strophe: „Soergrünen verdorrte Samenkörner, längst erstorben, längst verscharrt, von der tiefen Scholle entlassen, sinnen sie auf neue Aehren.“ Herauf ist auch F. v. Schiller's Gedicht „die Glocke“ in folgendn Versen zu vergleichen: „Dem dunklen Schooss der heiligen Erde vertrauen wir der Hände That, vertraut der Säemann seine Saat, und hofft, dass sie entkeimen werde, zum Segen nach des Himmels Rath usw.

Gedichtes ist: Nisi dominus aedificaverit domum. Es zerfällt in ein Argumentum und in das Canticum graduum Salomonis.

Der 127. Psalm Nisi Dominus edificaverit domum. Wie man sich Christlich halten soll, zeitlich gut zu erwerben vnd zu halten. Ausgelegt durch Mart. Luther, Witemberg 1534, es ist das Lied: „Vergebens ist all müh vnd Kost,“ das aber nach Wackernagel I. p. 402 a und b sicher nicht von Luther ist, sondern höchstwahrscheinlich von Lazarus Spengler. (Wackern. III. p. 49).

Johann Kolrose (17. Jhdt.) hat gleichfalls diesen Psalm paraphrasirt. Er beginnt: So Gott zum haus nicht gibt sein gunst, so erbeyt (arbeitet) yederman vmb sunst, u.s.f. (bei Wackern. III. p. 85).

Selnecker hat wie gewöhnlich aus diesem Psalm „ein gebetlein vmb segen für haushaltung und regierung“ verfasst. (Wackern. IV. p. 291).

Vgl. Tosifta Jom hakkippurim I. איזה היא אצבע צרדה זו אצבע גדול השלימין ומעסיקין אותו כפה ולא בנבל ולא בכנור ומה היו אמרין שיר המעלות אם ה׳ לא יבנה בית וכו׳.

כתוב על קלף כשר ותלהו על אשה בעת שהיא מעוברת.

128. Psalm.

1) Bei Hochzeiten für Braut und Bräutigam Intr. Vers 1: Beati omnes qui timent Dominum qui ambulant in viis eius, Grad. Vers 3 Uxor tua sicut vitis abundans in lateribus domus tuae, filii tui sicut novella olivarum in circuitu mensae tuae. 2) Nach Septuagesima Tractus Vers 4—6, Communio Vers 4. 6. 3) Segen der Pilger nach der Rückkehr ganz. 4) Segen domus a daemone vexatae, 5) bei der Vesper von Frohnleichnam.

Wackernagel I. p. 286 bringt eine freie Bearbeitung des 128. Psalms unter dem Titel: „Beatus qui timet Dominum.“ Die 1. Strophe lautet:

Beatus ille, qui deum negotiis,
In omnibus vero colit timore,
Et eius in vestigiis,
Im motus immoratur.

Die 9. (letzte Strophe) lautet:

Nunquam carens egebis ullius boni,
Quod ad salutem pertinet volentis.

Tuamque progeniem senex,
Cum gaudio videbis.

Man vgl. den Schluss im hebr. Texte וראה בנים לבניך שלום על ישראל.

N. Selnecker hat auch für die protestantische Kirche ein gebetlein „für den heiligen Ehestand" aus diesem Psalm gemacht. (Wackernagel IV. p. 240).

In der jüdischen Liturgie wird dieser Psalm am Ausgange des Sabbat (מוצאי שבר) als Schlusspsalm gesagt.

Ps. 128 פ׳ שמיני
כשבת תשובה

טוב לאומרו בכל יום לדבר מצוה.

129. Psalm.

1) Sonntag des Leidens Christi Vers 1—4 Tractus, 2) Benedictis domus a daemone venatae.

Wackernagel III. p. 589 bringt eine metrische Paraphrasirung dieses Psalmes vom Jahre 1540 von Ambrosius Blaurer.

Ps. 129 פ׳ שמות

אם שומרים סובבים בעיר ותרצה לעבר לפניהם ולא יראוך לוחש אותו בר׳ רוחות העולם ונופלת עליהם תנומה ולא ישמרו.

130. Psalm.

1) Bevor der Leichenzug sich in Bewegung setzt, wird der ganze Psalm gesagt, 2) Sonntag in Septuagesima, Tractus Vers 1—4, 3) 22. Sonntag nach Pfingsten Introitus Vers 3. 4. 1; 23. Sonntag nach Pfingsten Grad. 1. 2. Offert. 2. 1; am 24. Sonntag nach Pfingsten, ebenso 4) den 3., 4., 5. und 6. Sonntag nach Epiphanie Grad. et Offert. 5) in der Vorbereitung zur Messe ganz, 6) bei einer Frau, die bei der Geburt gestorben (benedictio mulieris in partu mortuae), 7) benedictio infirmorum, 8) benedictio domus a daemone vexatae, 9) Weihnachten, 10) bei der Vesper der Todtenmesse.

Da dieser Psalm auch zu den Busspsalmen zählt, so wird er natürlich bei den Litaneien stets verwendet.

Wackernagel I. p. 271 bringt ein Gedicht des Geor-

gius Thymus (Klee) unter dem Titel: „Aufer immensam, Deus, aufer iram. Die 2. Strophe dieses Gedichtes beginnt:

Si luant iustam mala nostra poenam,
Quis potest sævas tolerare plagas.

Hiemit ist Vers unseres Psalmes אם עונות תשמר ה׳ אדני מי יעמד und ist auch dieser Vers für die Montag- und Donnerstag-Liturgie (והוא רחום) aufgenommen worden

Die 3. Strophe lautet:

Parce sed nostris miserando culpis,
Jus pari clemens pietate miscens,
Qui monet semper proprium maligno,
Parcere mundo.

Hiemit ist Vers 4 כי עמך הסליחה למען תורא zu vergleichen, der ebenfalls in die Montag- und Donnerstag-Liturgie (והוא רחום) aufgenommen wurde.

Ueberdiess wurden die 2 Verse (3 und 4) schon in den ersten Jahrhunderten in der christlichen Liturgie bei der Handauflegung und im Gebet für die Büsser gesagt. (Probst, Liturgie der ersten 3 Jhdte. p. 262).

Wolfgang Ammonius hat diesen Psalm ins lateinische übertragen. (Wackern. I. p. 337—338).

Die 1. Strophe lautet:

Ex inferis acclamo te,
Audi Deus vocantem,
Aures benignas admove,
Ad supplicentem precantem.

N. Selnecker hat ein „gebet vmb vergebung der sünden" aus diesem Psalm gemacht. (Wackern. IV. p. 292).

Tosifta Berakhot III[17] will die Demuth des Menschen beim Gebet gewahrt wissen שאין גבהות לפני המקום שנו ממעמקים קראתיך ה׳.

In der Zeit der Mischnah (II. Perek des Tractats Taanith 1. Mischnah) wurde dieser Psalm bereits bei dem öffentlichen Gottesdienste an Festtagen liturgisch verwendet.

למי שמתגאה יותר מדאי לבא המדה האמצעי היטבה. יהא רגיל בזה המזמור לאמרו בכל יום ג׳ פ׳.

131. Psalm.

Bei der Benedictio domus a daemone vexatae Conrad Michael hat diesen Psalm übertragen. (Wackernagel IV. p. 134).

למי שפ־וץ בשבועה לקים יהי רגיל לאומרו בכל יום.

132. Psalm.

1) Am Feste des Papstes Sylvester Introitus Vers 9 und 10, dann Vers 1, 2) 6. Dec. Nicolaus 1, 3) 11. Dec. Damasius, 16. Jan. Marcellus, 18. Jan. Fest Cathar., 24. Jan. Timoth., 1. Feber Ignat., 11. April Leo. 4) Commune mius martyris Pontificis Intr. 1. 5) Comm. confessorum pontificum Introitus Vers 9. 10. 6) Bei der Wahl eines Papstes (Pro eligendo summo pontefire, 7) am Jahrestage der Wiederkehr der Papstwahl. 8) Benedictio domus a daemone vexatae, 9) bei der 2. Vesper an Weihnachten, 10) der 2. Vesper der Bekenner, die Päpste waren.

N. Selnecker hat aus diesem Psalm ein „Weihnachtslied“ für die protestantische Kirche gemacht. (Wackern. IV. p. 292).

Im Hymnus: In dedicatione ecclesiae (Mone I. p. 327—328) lauten Zeile 23—26 wie folgt:

Quoniam elegit eam,
Thronum sine macula,
Requies haec erit mea,
Per aeterna saecula.

Es ist diess Vers 13 und 14 unseres Psalms כי בחר ה׳ בציון אוה למושב לו. זאת מנוחתי עדי עד פה אשב כי אויתיה.

Zum Vers 9 vergleiche man Jalkut zu den Propheten § 269 עתיד הקב״ה להנחיל לחסידי אומות העולם חיי עולם הבא דכת׳ כהניך ילבשו צדק **אלו צדיקי אמות העולם.**

Merkwürdigerweise wird dieser Vers bei sehr vielen Messen der Heiligen gebraucht und auf diese angewendet. Man vgl. hiezu Supplement zu Hamburger's Realencyclopädie II. p. 70.

Ps. 132 פ׳ תרומה

לקיים אהבת האהבים ולהתחבר לו החברים יהא מרגלא בפומיה זה המזמור.

133. Psalm.

1) In den Gebeten der Weihe eines Abtes (Pontif. Rom.) 2) bei dem Gebete eines Sacramente (sacr.) eines Bischofs, 3) am 22. Sonntag nach Pfingsten Graduale Vers

1, 1, 4) 10. März Sanctorum 1, 2, 26. Jan. Sanctorum dasselbe, 18. Juli Symphorosa Graduale idem, 5) in Böhmen am 11. Feber Vers 1 u. 2 und am 12. Nov. 6) Benedictio domus a daemone vexatae.

Conrad Huber hat diesen Psalm 1545 übersetzt. Wackern. III. p. 944—945.

Valentin Triller von Gora hat aus den 133. Psalm ein Lied: „Von der vorgleichung der Diener des Worts" (Wackernagel IV. p 76) gemacht.

Die 4. Strophe dieses Liedes lautet:

Dis unser glück
und bestes stück,
ist Jhesus Christus alleine,
da geht ein flus,
der gnaden gros,
herab um sein gemeine.
Gleichwie zur fart
in Arons bart,
geschah zu vleis,
in bildnis weis,
von haubbt und hat auch seinen Leib
begriessen.

Es ist Vers 2 und 3 unseres Psalms כשמן הטוב על הראש ירד על הזקן זקן אהרן שירד על פי מרותיו. כטל הרמון שירד על הררי ציון כי שם צוה ה׳ את הברכה חיים ער העולם. wozu noch die 5. Strophe zu vergleichen ist:

Es wird sein Kleid
mit öl der freud,
himlisch recht wie begossen
der Berg Sion,
vom thav (Thau) Hermon
also kompt auch geflossen
Geist, lieb und gunst,
Himlische Kunst
und macht fruchtbar,
sein wort so klar,
das es recht mag lauffen,
so segnet Gott noch gnedig seinen haufen.

Mit Vers 1 הנה מה טוב ומה נעים שבת אחים גם יחד ist der Buchstabe E aus dem Abecedarium Augustin's (verfasst im J. 393) zu vergleichen. Es lautet:

„Ecce quam bonum et jucundum fratres in unum habitare" bei Kayser älteste Kirchenhymnen p. 248.

Ps. 133 פ׳ פקודי Ps. 133 פ׳ תצוה

134. Psalm.

1) Bei Trauungen, die in die Osterzeit fallen Vers 3 Benedicat vobis Dominus ae Sion qui fecit coelum et terram (im hebr. Text ist die Einzahl יְבָרֶכְךָ), 2) beim Completatium ganz, 3) Benedictio domus a daemone vexatae.

Die jüd. Liturgie hat den Vers 2 שאו ידיכם קדש וברכו את ה׳ beim Händewaschen eingeführt, diess erhellt schon aus Jeruschalmi Berakhot (ed. Krotoschin Fol. 2 col. d) רמר ר׳ זעירא בשם ר׳ אבא בר ירמיה שלש תכיפות הן . . . תיכף לנטילת ידים ברכה שאו ידיכם קדש וברכו את ה׳.

Von hohem Interesse betreffs des Recitirens des Psalms ist folgende Tosiftastelle, Sukkah IV[7] כשמרת בית השואבה ולויים בכנורות ובנבלים ובמצלתים וכל בלי שיר בלא מספר מה הוא אומר הנה ברכו את ה׳ כל עבדי ה׳. יש מהן אומרין שאו ידיכם קדש וברכו את ה׳ כשהיו נפטרין זה מזה מה היו אומרין זה לזה יברכך ה׳ מציון וראה בטוב ירושלים כל ימי חייך וראה בנים לבניך שלום על ישראל.

Im Talmud Jeruschalmi Berakhot Fol. 2 col. c במוסף בברכה ראשונה צריך לומר שיר המעלות הנה ברכו את ה׳ כל עבדי ה׳ העומדים בבית ה׳ בלילות, בשנייה שאו ידיכם קדש, בשלישית יברכך ה׳ מציון אם היו ארבעה חוזר תליתיאתא בקדמיתא ורביעתא בתנייותא.

לשוב בתשובה שלמה לפני ה׳ ואמר אותו בכל יום אחר תפלתו בשחרית במנחה ובערבית ורוח נכון יתחדש בקרבו.

135. Psalm.

1) 4. Sonntag in der Fastenzeit Offert. Vers 3 u. 6, 2) Pro pace dasselbe, 3) 11. Feber Intr. Vers 1 in Böhmen.

Betreff des Recitirens dieses Psalmes siehe Tosifta Horajok II[13] מפני מה הכל נשאלין על העבבר מפני שעסקו רע שנ׳ בית ישראל ברכו את ה׳ בית אהרן ברכו את ה׳ בית הלוי ברכו את ה׳ יראי ה׳ ברכו את ה׳ נמצאו ישראל מברכין אחת בית אהרון מברכין שתים. בית דלוי מברכין ג׳. יראי ה׳ ד׳.

Ueber יראי ה׳ vgl. Midrasch שחר טוב zu Psalm 22 zum Vers יראי ה׳ הללוהו: ר׳ שמואל, ר׳ יבן אמר אלו יראי שמים, אמר אלו גירי הצדק לעתיד לבוא אנטונינוס בראש כל גוים. ורבנן אמרו יראי ה׳ הללוהו אלו הכהנים. זרע יעקב כבדוהו אלו הלוים. וגורו ממנו כל זרע ישראל אלו ישראל.

Ps. 135 ס׳ חקת
ר׳ רח״המ פסח 135

טוב לאומרו להודות על הודונות ביום ב׳ של פסח.

136. Psalm.

Wird ausser im Brevier und im Officium monasticum nicht verwendet.

טוב לאומרו להעביר שונאיו. בתשעה באב.

137. Psalm.

1) Donnerstag der Passionswoche Offertorium Vers 1, 2) am 22. Sonntag nach Pfingsten Offert. dasselbe.

In der jüd. Liturgie wird dieser Psalm an Wochentagen zur Erinnerung an die Zerstörung Jerusalems gesagt; auf diese Trauer deutet schon der 1. Vers unseres Psalms hin; siehe Tosifta Sota XV[14] und Baba bathra I[17]; siehe auch Masechet Soferim XVIII. 3 Halachah ed. Joel Müller.

Die Contestation der 5. gallicanischen Messe hat (p. 24) folgende Stelle: nullae quidem nobis adhuc citharae personant, wozu Vers 1 u. 2 איך נשיר את שיר ה׳ zu vergleichen. Nach Mone lat. und griech. Messen p. 54 stammt diess aus den Jahren 303—305 in der letzten Christenverfolgung unter Diocletian.

138. Psalm.

1) In der 2. Vesper der h. Engel, 2) Donnerstag der 3. Fastenwoche Offert. Vers 7, 3) in der 19. Woche nach Pfingsten, 4) bei der Wiederkehr der Einweihung einer Kirche Grad. 1 und 2, 5) in allen Nothlagen Off. Vers 7, 6) in der Vesper des Todtenofficiums.

Aus den Worten מעשי ידיך אל תרף (Vers 8) hat N. Selnecker das Gedicht: Von dem Spruch: Amor sanctorum est semen Ecclesiae gemacht. (Wackern. IV. p. 292—293).

139. Psalm.

1) Auferstehung Christi Introitus 2. Hälfte Vers 18 הקיצתי ועודי עמך Resurrexi et adhuc tecum sum, Vers 5, 6, 1, 4, 2. 2) In der Vigilie des h. Andreas Vers 17 u. 18;

am Feste des h. Andreas Intr. 17, 1, 2, Offert. 17, 21, 3) Votivmessen Vers 17, 18, 2, Grad. Vers 17.

Auch die böhmischen Brüder nahmen diesen Psalm in ihre Liturgie auf u. z. am 15. Sonntag nach der heil. Dreifaltigknit.

Wackernagel II. p. 23—24 bringt Bruchstücke des 139. Psalms (römisch 138) aus dem 10. Jhdt.

Meditatio animae fidelis (Mone I. 415—418) hat in Zeile 55 und 56:

Cui latebit nil occultum,
Et manebit nil inultum.

Man vergleiche hiemit Vers 7 אנה אלך מרוחך ואנה מפניך אברח.[7])

Das Horar 363 begründet das Fest Allerheiligen aus den Psalm 139 Vers 17 ולי מה יקרו רעיך אל מה עצמו ראשיהם. (Mone III. p. 8).

140 Psalm.

1) Psalmus vespertinus für den Abendgottesdienst, 2) Charfreitag in der Vesper und Gründonnerstag, Charfreitag in der Morgenmesse, 3) Erinnerung an das Leiden Christi, 4) 5 Wunden Christi.

Joachim Willich hat diesen Psalm: „In gesanges wyse vorfatet“ (verfasset).[8])

טוב לאמרו לכאב הלב.

141. Psalm.

1) In der Vesper von Charfreitag, Gründonnerstag am Feste der fünf Wunden und des Leidens Christi, 2) Samstag quad. temp. während der Fastenzeit Graduale Vers 2, 3) 19. Sonntag nach Pfingsten Graduale Vers 2,

---

[7]) Vom „Lobsanck“ (Lobgesank): „Mitten wir jm leben sint“ (media in vita sumus) lautet die 3. Strophe:

Mitten jn der hellen angst
vnser sünd nns treiben,
wo soln wir den flihen hyn
da wir ungern bleiben.

Hiezu ist Vers 8—10 zu vergleichen: אם אסק שמים שם אתה ואציעה שאול הנך. אשא כנפי שחר אשכנה באחרית ים. גם שם ידך תנחני ותאחזני ימינך.

[8]) Wackernagel IV. p. 108—109.

4) beim Segenswunsche des Weihrauches wird auch Vers 2 gesagt. (Lüft Liturg. II. p. 569 Anm. 2).

N. Selnecker hat aus diesem Psalm eine „Summa valedictionis" verfasst. (Wackern. IV. p. 241).

Zur Zeile 2 des Hymnus: „Jam lucis orto sidere" linguam refrenans temperat ist Vers 3 unseres Psalms שיתה ה׳ שמרה לפי נצרה על דל שפתי zu vergleichen. Diess bemerkt schon Clichtoveus in seiner Elucidatio Fol. 4a: Alludit hic ad hanc prophetae orationem in psalmo: Pone domine custodem ori meo et ostium circumstantiae labiis meis." Die 2. Zeile dieser Strophe lautet: Visum fovendo contegat, drückt nach Clichtoveus (l. c.) den Gedanken des Psalmverses העבר עיני מראות שוא בדרכיך חיינו Psalm 119 Vers 37 aus. Und so fährt Clichtoveus fort: Et ita fere omnes hymnorum sententiae deprecatoriae locum habent aliquem scripturae ex quo sunt desumptae et cui conformitate sensus apte respondent, ut facile deprehendere possunt, qui sacris literis vel mediocriter sunt inversati. (Und so sind fast alle Bittsprüche und Gebete der Hymnen in der heiligen Schrift, der sie entnommen sind und der sie dem Sinne nach genau entsprechen, so dass man die Hymnen leicht verstehen kann, vorausgesetzt, dass man nur theilweise in der heiligen Schrift bewandt ist.)

Goar im Euchologicum graecum in den Notae in ord. sacri ministerii bemerkt zum Worte קטרת in Vers 2 unseres Psalms תכון תפלתי קטרת לפניך משאת כפי מנחת ערב. *θυμιασας* = קטרת: A thuris suffitu preces vespertinas utraque Ecclesia auspicatur. Et latina quidem: Dirigatur ait oratio mea sicut incensum; Graeca vera oratione sua 7 precatur his verbis: *κατευθυνον την προσευχην ημῶν, ὢν θυμίαμα ἐνωπίονον καὶ προσδέξαι αυτην εις ωσμην ευωδίας.*

Dieser Psalm wird in der griechischen Liturgie *επιλυχνιος* genannt, weil er nach dem prooemiacus (p. 104) gesungen wird.

Auch in der jüdischen Liturgie wird dieser Psalmvers תכון תפלתי קטרת לפניך משאת כפי מנחת ערב im Jom-Kippur katan (יום כפור קטן) Gebete gesagt.

142. Psalm.

1) In der Vesper von Gründonnerstag, Charfreitag, der Passion, der 5 Wunden Christi, 2) Introitus der Feste

des seraphischen Patriarchen (am 17. September und 4. October) Franz von Assisi, 3) in Ordo Fratrum minorum am 25. Mai Intr. Vers 2 Voce mea ad Dominum clamavi, voce mea ad dominum deprecatus sum.

N. Selnecker hat aus diesem Psalm ein „Gebetlein" gemacht. (Wackern. IV. p. 241).

Der Hymnus de adventu Domini (Mone I. p. 51 bis 52) beginnt mit den Worten:

Veni, veni rex gloriae,
Educque nos de carcere,
Mordentis conscientiae,
Dimisso cuncto crimine.

2. Strophe.

Quamvis vero instruxeris,
Emeris, liberaveris,
Quid prodest ni eduxeris,
Nos de squalore carceris?

3. Strophe.

Est carcer multum horridus,
Tenebrosus ac foetidus,
Impurus omnis animus
Criminis sibi conscius.

Während die erste Zeile Veni veni rex gloriae ויבא מלך הכבור den 24. Psalm entlehnt ist, ist der Rest dieses Hymnus nach Psalm 142 Vers 8 gemacht, wie diess Mone (ibid. p. 52) nachweist.

טוב לאמרו לחולי הורוע.

143. Psalm.

1) Passionssonntag Graduale Vers 9 u. 10. 2) Palmmontag Offertorium Vers 9 u. 10. 3) Charfreitag. 4) 2. Ps. der Laudes und der Busspsalmen.

Auch aus diesem Psalm hat N. Selnecker für die protestantische Kirche ein „gebetlein" verfasst. (Wackernagel IV. p. 293).

Die böhmischen Brüder haben diesen Psalm für den 13. Mittwoch nach der h. Dreifaltigkeit bestimmt. (Komensky's Rejstřík p. 908).

144. Psalm.

Ausser im Brevier und im Officium monasticum findet dieser Psalm keine besondere Verwendung.

Dieser Psalm wurde im Mittelalter auch bei den Christen gegen Fieber angewandt. Wie aus V. 4, ebenso nach dem Buche שמוש תהלים s. Dr. S. Rubin's Anzeige von Dr. J. Grills 100 Lieder des Atharwa-veda in A. H. Weissmann's Monatschrift f. d. Litt. u. Wissenschaft des Judenthums I. p. 23.

Wackernagel I. p. 389 bringt eine alte Uebersetzung dieses Psalmes, die also beginnt: „Herr neyg die hymmel vnnd kumm herab, greif ann die berg, so werdenn sy riechen (rauchen), lass plitzen (blitzen) vnnd streüw sie auss, scheüss dein pfeyl unn zerstör sie.

טוב למי שקבל פחד יאמר אותו ג"פ ואח"כ יאמר יושב ז"פ.

145. Psalm.

1) Am 4. Adventsonntag wird das 2. Grad. mit Vers 18 u. 21 gesagt, ebenso am 4. Sonntag des Advent, ferner am Donnerstag nach Dam. et Cosm. Grad. 15—16; am Frohnleichnamsfeste 15, 16, 3) 20. Sonntag nach Pfingsten 4) 2. Sonntag nach Epiphanie Grad. Vers 21, 5) De pluribus martyr. zur Osterzeit Intr. Vers 10 u. 11, 6) Raphael Intr. Vers 3, im Orden Fratrum minorum am 14. Januar und am 21. April.

Dieser Psalm wird in der jüdischen Liturgie am häufigsten verwendet, im Morgengebete 2- und im Mincha (Abend)gebete 1mal, weil das 3malige Recitiren dieses Psalmes ein Anrecht auf die ewige Seligkeit (כל האומר אשרי יושבי ג' פעמים בכל יום מובטח לו שהוא בן עולם הבא) vgl. Perles in der Revue des Etudes juives 1886 p. 750 Anm. 6.

Vers 15 und 16 עיני כל אליך ישברו ואתה נתן להם את אכלם בעתו gaben dem Georg Fabricius Stoff zu seinen Preces puerorum ad mensam. Ante cibum. Prandio.

Es lautet:

> Omnium spectant oculi[9]) levatis,
> Vultibus caelum veniam precantes,
> Jnque te sperant dominum, creator
> maxime rerum.
>
> Singulis vitam tribuis, procuras,
> Singulis victum: nec eget quod undas,
> Tranatat transit per inane, ne quod
> Vivit in agris.

[9]) Die unterstrichenen Worte sind wörtlich dem hebräischen nachgebildet, während das übrige eine freie Paraphrase ist.

Cuncta tu servas, recreas, et imples
Viribus, verbo, benedictione,
De manu cuius bona liberali
Omnia manant.

Wackernagel III. p. 367 bringt das Benedicite der böhmischen Brüder vor dem Tische aus dem Jahre 1545 die auch dem 15. und 16. Verse nachgebildet sind.

Die 1. Strophe lautet:

Almechtiger gütiger Gott,
Du ewiger Sebaoth,
Aller augen warten auff dich,
Und du speisest sie gnediklich.

Zum 2. Verse vergleiche בכל יום אברכך ואהללה שמך לעולם ועד man das alte Lobgebet der griechischen Kirche, welches sich ausser dem *δόξα ἐν υψίστοις θεω* in dem alten Bibelcodex des britischen Museums in London, der als der alexandrinische bekannt ist, und aus dem 15. Jahrhundert stammt, am Schlusse beigeschrieben findet.

Es lautet:

Καθ ἑκαστην ἡμέραν εὐλογήσω σε
καὶ αἰνέσω ὄνομα σον εἰς τὸν αἰωνα
καὶ εἰς τόν αἰῶνα τοῦ αἰωνος
καταξίωσον κυριε καὶ την ἡμέραν ταυτην
αναμαρτητους φυλαχθηναι ημᾶς
ευλογητος εἶ κυριε ὁ θεος τῶν πατέρων ἡμῶν
καὶ αἰνετόν καὶ δεδοξασμένον τό ὄνομα σον εἰς
τους αἰῶνας. Αμην·

Die lateinische Uebersetzung lautet: Per singulos dies benedicam tibi, et laudabo nomen tuum in saeculum et in saeculum saeculi. Dignare Domine die isto sine peccato nos custodire, benedictus es Domine, Deus patrum nostrorum. Laudandum et glorificandum est nomen tuum in saecula Amen. (Keyser Hymen p. 439 Anm. 1).

Daniel erkennt in diesem Morgengesange, welcher in dem Cod. Vaticanus aufbewahrt ist, nur ein Bruchstück von einem grösseren Lobgesang, dessen lateinische Uebersetzung in Tedeum laudamus[10]) erhalten ist.

Von dem griechischen Text dieses grösseren Lobgesanges seien schon früh verschiedene Uebersetzungen entstanden; den grössten Beifall hat jedoch die Uebersetzung

[10]) **Ueber Zusammensetzung des Te Deum laudamus, siehe oben p. 89—90 im 74. Psalm und den Anhang am Schlusse p. 145-146.**

des h. Ambrosius gefunden, daher die Bezeichnung Hymnus Ambrosianus.[11])

Nach Kayser (p. 441) ist dieser Hymnus im 5. Jhdt. n. Ch. in die Liturgie aufgenommen worden; ausser der oben angeführten liturgischen Anwendung bildet es, wie bei den Juden einen Theil des Frühgottesdienstes.[12])

Benedictinus, Caesarius und Aurelianus von Arles schreiben ihn in ihren Ordensregeln als Schlussgesang der Nocturnen vor omni sabbato ad matutinos cantemus Domino et Tedeum laudamus. Die Benedictiner stimmen diesen Lobgesang der Regelvorschrift gemäss unterschiedlos in jeder Nacht. zum Schluss der eigentlichen Metten vor den Laudes an, selbst im Advent und während der Fastenzeit. Ausser in divinum officium wird es bei besonderen Anlässen z. B. nach der Consecration eines Bischofs, nach der Krönung eines Königs, nach der Einkleidung von Ordensjungfrauen, nach beendigter Papstwahl, nach dem Heiligsprechungsacte, nach Publicirung eines Friedensschlusses gesungen.

Wie man sieht, ist dessen Anwendung fast eben so häufig wie in der jüdischen Liturgie.

146. Psalm.

1) Am 3. Sonntag nach Ostern Offertorium Vers 2, 2) Freitag nach Pfingsten dasselbe Offert. 3) Todtenmesse bei der Vesper alius modus conductus defunctorum pro libitu, 4) bei Processionen, 5) bei der Bitte um Regen.

Die 2. Hälfte des 7. Verses ה׳ מתיר אסורים gab den Stoff zum Lied: Des Gefangnen christlichen Churfürsten, rechter Titel, so jhn jetziger Zeit, von allen Gottheiligen (=gottesfürchtigen) waren Christen billics gegeben wird zu Lateyn vnd Deudsch jn ein lied verfasst. Ym jar 1548. (Wackernagel III. p. 1016).

147. Psalm.[13])

1) Um das Schisma zu beseitigen Vers 12 Graduale, 2) Propace Grad.; zur Osterzeit Vers 12 u. 14, 3) h. Josef

[11]) Siehe Daniel, thesaurus hymnologicus III. Lipsiae 1855 p. 289 ff.

[12]) Man vergleiche das אשרי יושבי vor den סליחות.

[13]) Hier beginnt auch Vers 12 in der Vulgata der 147. Psalm so dass bis zu Ende die christliche und jüdische Zählung der Psalmen zusammenfallen.

Offert. Vers 12 und 13, 4) gegen Unwetter und Stürme, 5) Einweihung einer Kirche und hei der Jahreswiederkehr in der Vesper, an Frohnleichnahmsfeste und an allen Festen der h. Marie.

Zu Vers 12 שבחי ירושלם את ה׳ הללי אלהיך ציון ist Thomas von Aquino's Hymnus: De corpore Christi zu vergleichen. Er heginnt: Lauda Sion salvatorem, lauda ducem et pastorem, in hymnis et canticis.

Wackernagel III. p. 570 bringt ein niederdeutsches Lied, das wie folgt beginnt:

Hierusalem, des louen stat.
Dynen heren vnd got stede loue.
(Jerusalem, des Glaubens Stadt,
Deinen Herrn und Gott lobe.)

Wackernagel IV. p. 168—169 hringt 2 Lieder, die ganz dem 147. Psalm nachgehildet sind. Die erste Strophe des ersten Gedichtes lautet:

Lohet den Herrn, denn er ist sehr freundlich
Es ist sehr köstlich unsern got zu loben,
Sein loh ist schöne und liehlich zu hören,
Lohet den Herren!

Die erste Strophe des 2. dieser 2 Lieder beginnt:

Dancket dem Herrn unserm Gott,
Denn gross ist sein güt und gnad,
Damit er sich gegen uns freundlich
Erzeygt und weret (währet) ewiglich.

Gaude Sion ist der Beginn der Antiphone ad vesperas in festivitate s. Emundi episcopi (Mone III. 291).

טובל אמרו לשריפת אש שלא תתקלקל.

148 Psalm.

1) In den Laudes wird täglich Psalm 148—150 gesagt, 2) am 2. Sonntag nach Epiphanie wird am Schluss des Graduale Vers 2 gesagt, 3) de Angelis Graduale Vers 1 u. 2, 4) in Italien am 21. Juni Introitus Vers 2, 5) heim Begrähniss unmündiger Kinder Psalm 148—150 ganz, 6) Danksagung hei Processionen.

In der Sequentia de s. Carolo imperatore (13. Jhdt.) Wackernagel I. p. 153 lautet die 2. Hälfte der 3. Strophe:

Reges terrae et omnes populi,
Omnes simul plaudunt et singuli
Colebri laetitia.

Es ist diess Vers 11 unseres Psalms מלכי ארץ וכל לאומים שרים וכל שפטי ארץ הללו.

Septuagesima (troparium) bei Mone I. p. 88—89 enthält eine Paraphrase des Psalms 148 und 27mal kömmt das Wort **Alleluja** daselbst vor. Mone sagt daselbst p. 89: Seine Eigenthümlichkeit hauptsächlich in der Anwendung des Alleluja.[14])

In coena domini (versus Flavii) beginnt (Mone I. p. 101): Tellus ac aethra jubilant vgl. Vers 3 unseres Psalms; ein anderes Lied auf die Dornenkrone steht in dem Mainzer Messbuch von 1482 und hat 12 Strophen, deren 1. lautet:

Coeli, terra, maria
Et in eis omnia,
Laudent creatoren. (Mone I. p. 181).

Athanasius in psalmum 148 Vers 17 sagt: *τῳ πυρὶ ἐοίκασιν οἱ ἅγιοι αποστολοι, τας ἐναντίας δυναμεις καταφλεγοντες. ἐπειδη καὶ ἐκ του πυρός ἐταχθησαν καὶ ἐνεπληρωθησαν τουτεστι πνευματος ἁγίου.* (Mone I. p. 256).

Auch jüdischer Anschauung gemäss sind die Heiligen von Feuer erfüllt. (התורה נתנה באש)

טוב לאמרו גם לשריפת אש שלא תרבה.

149. Psalm.

1) Bei Leichenbegängnissen ad laudes **ganz**, 2) Commune plurim. martyr. ausser der Osterzeit Offert. Vers 5, 6, 3) 15. Juni Vitus (Veit) Grad. Vers 5, 1, 6. Juli Offert. 5, 1, ebenso 20. Sept., 9. Oct., 27. Oct., 31. Oct Graduale 4) Missa omnium patronum Bohemiae Grad. 5, 1, Offertorium 5, 6, 5) 21. Oct. in Mähren Graduale Vers 5, 1, 6) am 27. November in Ordo Fratrum minorum: Offertorium Vers 5 und 6.

---

[14]) Ueber die Verwendnng des Alleluja siehe oben Seite 10. In septuagesima (Mone I. p. 86—87) enthält einen Hymnns, dessen Refrän in **jeder dritten Zeile** lautet: **Alleluja**. In den Fasten von Sonntag Septuagesima bis Ostersonntag wird das Alleluja in der Kirche **nicht** gesungen, daher wird jener Sonntag mit den Worten bezeichnet: Quando alleluja deponitur, dimittitur clanditur. Man machte daher auf den Vorabend von Septuagesima **Lieder** auf das **Alleluja**, weil es sechs Wochen nicht mehr gehört wurde. Ein Beweis für das Alter dieses Liedes ist seine Aufnahme in das mozarabische Brevier, worin nur Hymnen stehen, die **vor dem** 8 Jhtd. gemacht sind (Mone I. c. p. 87).

Vers 3 beginnt בני ציון יגילו במלכם, der Hymnus: de virginibus (Mone III. p. 159) beginnt:

Exultent filiae
Sion in rege suo,

wo nur statt בני das femininum gesetzt wurde, Vers 1 lautet: שירו לה׳ שיר חדש, den Hymnus: In festo Stephani protomartyris beginnt:

Stephano coronae martyrum[15])
Cantate canticum novum.

Mone III. p. 505 bemerkt zu diesem Hymnus: Diese Psalmstelle (שירו לה׳ שיר חדש) hat schon Augustin (serm. 47, 2. ed. Mai) zum Feste translationis reliquiarum benutzt und erklärt sie auch mit Bezug auf dasselbe.

להלל הקב״ה על כל פעולותיו.

150. Psalm.

1) Bei Leichenbegängnissen ad laudes ganz und 2) in officium der Mönche wie im Brevier.

Wackernagel I. p. 204—205 bringt einen Hymnus In nativitate Domini. Die 5. Strophe schliesst wie folgt:

Cum canticis et organo,
Benedicamus Domino.

Es ist diess Vers 4 הללוהו במינים ועגב, der Hymnus: In natali Domini hat in der 5. u. 6. Strophe den Refrain:

In chordis et organo
Benedicamus domino.

Die Sequentia de sancta trinitate (troparium) hat in der 5. Strophe folgendes:

Nunc omnis vox atque lingua,
Fateatur hunc laude debita,
Quam laudat sol atque luna,
Dignis adorat angelice.

Die 2 ersten Zeilen dieser Strophe sind dem Schlussverse der Psalmen כל הנשמה תהלל יה, die 2 letzten dem 2. u. 3. Vers des 148. Psalms nachgebildet: הללוהו כל מלאכיו הללו כל צבאיו — הללוהו שמש וירח הללוהו כל כוכבי אור. Ausserdem dass dieser Psalm im Vereine mit den 5 letzten täglich im Morgengebete gesagt wird, sagt man ihn noch beim Kiddusch hachodesch (קדוש החדש) und im Mussafgebete des Neujahrstages in der heutigen jüdischen Liturgie

[15]) Die 1. Zeile Stephano coronae martyrum (dem Stephan, der Krone der Märtyrer) erklärt sich daraus, dass στέφανος im griechischen der Kranz und die Krone bedeutet.

Schlussbetrachtung.

Aus der Einzelbetrachtung jedes Psalms für sich hat sich als unzweifelhaftes Resultat ergeben, dass sämmtliche Psalmen im Officium monasticum wie im Brevier, in der Messe wie im Pontificale, bei Processionen wie bei sonstigen Gelegenheiten theilweise vollständig, theilweise hingegen nur bruchstückartig verwendet werden.

Trotzdem unser Hauptaugenmerk auf die römisch-katholische Kirche gerichtet war, haben wir dennoch, soweit die Kürze der Zeit es gestattete, dem griechisch-orientalischen, wie auch dem protestantischen Ritus unsere Aufmerksamkeit zugewendet.

Wir haben dabei gefunden und zu zeigen versucht, dass der griechisch-orientalische Ritus sich dem jüdischen am meisten nähert. Die griechische Kirche kennt und anerkennt noch die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob als Heilige, während die katholische Kirche die Heiligen des A. T. gerne beseitigt. Mone, der gründliche Kenner der Riten sämmtlicher christlichen Sekten, findet den Grund dafür darin, dass die Griechen manches aus der Synagoge beibehalten, weil dieselben meist ursprünglich Judenchristen gewesen, die Lateiner aber, die hauptsächlich aus Heidenchristen hervorgiengen, hätten keine Veranlassung gehabt in ihrem Gottesdienste alttestamentliche Stücke beizubehalten. Man bemerkt, so fährt Mone fort, diesen Unterschied vorzüglich am Kirchengesang und am Ritus; die Melodie der griechischen Kirchenlieder erinnert auffallend an die Gesänge der Juden in der Synagoge,[16]) sie singen auch noch Psalmen zur Messe, was die Lateiner nicht thun. — Die orientalischen Christen behielten ausserdem noch eine Lection aus den Propheten bei, also ein Stück aus der Synagoge (הפט״ר). (Mone III. p. 31).

A. Geiger weist in der Zeitschrift der deutsch-morgenländischen Gesellschaft 1867 p. 469 ff. nach, dass der syrische Kirchenvater Efräm im 4. Jhdt. für eine ziemlich grosse Anzahl von Liedern nach dem Vorgange mehrerer Psalmen die Kunstform gewählt

[16]) Die Frage jedoch, ob der Kirchengesang dem jüdisch-nationalen entlehnt sei, ist, so wahrscheinlich sie auf den ersten Blick ist, lange noch nicht gelöst. Siehe J. Singer's Arbeit: Die Tonarten des traditionellen Synagogengesanges, ihr Verhältnis zu den Kirchentonarten etc Wien 1886.

habe, die Strophe nach der Reihenfolge des Alphabets zu ordnen. Franz Delitzsch sagt über die Schweizer reformirte Kirche: „Namentlich hat die Schweizer reformirte Kirche die Psalmen zu Kirchenliedern umgearbeitet. In früheren Zeiten gab es wohl keinen Kirchencomponisten oder Contrapunctisten, der sich nicht in der Composition von Psalmen versucht hätte u. zw. in Motetten und Cantatenform, die alsdann aber als Musikstücke auch den Namen **Psalm** führen. In neueren Zeiten findet man wohl auch manches Kirchenmusikstück (natürlich Vocalmusikstück) unter dem Namen Psalm, das jedoch keinen eigentlichen Psalm aus der Bibel zum Text hat, sondern nur in Psalmenweise gedichtete Ode. Solcher besitzen wir mehrere u. a. von Klopstock.“

Auch in der anglikanischen Kirche behaupten die Psalmen ein besonders grosses Ansehen (Lüft p. 115-117)

Die Liturgie der böhmischen Brüder und der Wiedertäufer haben wir, so weit als möglich verglichen und gesehen, dass die Psalmen einen integrirenden Bestandtheil ihres Gottesdienstes bilden.

Aber nicht nur, dass die Psalmen auf Form und Inhalt des Gottesdienstes (der Liturgie) bei den christlichen Völkern ganz besonders massgebend eingewirkt, sondern auch auf die Hymnologie war dieser Einfluss ein noch lange nicht gewürdigter, wie wir diess bei jedem Psalm einzeln nachzuweisen versuchten.

Man versuchte immer vom Psalm sich zu entfernen, und fast unwillkürlich ward man zu ihm getrieben, so man Herz und Gemüth wahrhaft zu Gott erheben wollte, desshalb musste bei den Hymnen nicht so sehr auf den Zusammenhang sondern auf jeden einzelnen Vers, manchmal sogar auf jedes Wort genau Rücksicht genommen werden. Nur dadurch konnte die Abhängigkeit der Hymnologie von den Psalmen nachgewiesen werden.

Wie wir jedoch schon in der Einleitung Seite 2 darauf hinwiesen, ist zur endgiltigen Beurtheilung der Vergleich mit dem ganzen A. T. ein unbedingtes Erforderniss, und sind die Apokryphen mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen.

Das Studium der Psalmen und dessen Verwertung in der christlichen Liturgie hat aber überdiess in uns die Ueberzeugung hervorgerufen, dass die Psalmen schon frühzeitig in der jüdischen Liturgie verwendet wurden, dass aber dennoch andererseits

die Verwendung der Psalmen in der christlichen Liturgie auf die jüdische des Mittelalters nachhaltig eingewirkt, weshalb wir es für unsere Aufgabe erachteten, die Verwendung eines jeden Psalms auch in der jüdischen Liturgie bis auf den heutigen Tag anzugeben.

Wir haben zu diesem Behufe Tosifta und Talmud Babyl vollständig verglichen, soweit als möglich auch den Talmud hierosolym.

Kurz zusammenfassend müssen wir das Resultat unserer Untersuchung wie folgt darstellen: *Die hebräischen Psalmen haben auf die Gestaltung der Liturgie in Form und Inhalt massgebend und entscheidend eingewirkt; sie haben durch Vermittlung der syrisch-griechischen Nachahmungen und Erweiterungen der Psalmen auf die Hymnologie, insofern sie nicht die Wunderthaten der Heiligen verherrlichen, gleichfalls in Form und Inhalt, massgebend und entscheidend gewirkt. Dieser Einfluss macht sich jedoch in den älteren Riten und Hymnen mehr geltend als in den modernen.*

Anhang.

Das Modimgebet und das Tedeum.

Wir haben oben Seite 60—62 die Abhängigkeit des Tedeums von den Psalmen wie von der jüdischen Liturgie nachgewiesen, und wollen hier der Vollständigkeit halber hervorheben, dass auch in der griechischen Liturgie dem מודים in der Liturgie und dem sogenannten מודים דרבנן eine *μετανοια μεγαλη καὶ μικρα* entspricht. Goar (Euchologium p. 10a) äussert sich wie folgt hierüber: Hunc ideo vocem (*μετανοα*) cum monachi ex potentia arrepto instituto familiarem sibi reddidissent, ad salutem quoque impertiendam et reddendam illa eadem usi fuere. Unde tandem contigit, ut honor quicunque reverentiaque Ecclesiae pastoribus vel ministris exhibita in poenitentiae optatae, vel protessae argumentum *μετανοια* a Graecorum vulgo sit dicta et jam, si sacerdotibus vel monachis occurant intra salutis oblatae spatium, manu pectori adnota, dicunt *μετανοια*. Caeterum duplici modo fit illa: Vel enim in ore



manibusque terrae afficis, cum genuum inflexione profundissime deorsum inclinant et procumbunt et tunc est *μετανοα μεγαλη* quae etiam *πρωτη* si minus corpus inflectant, dicitur *μι·ρα*,[17]) cum vere plures pro more persolvunt ultimas semper minores et minores faciunt simulque oratiunculam aliquam proferunt. De his Horologium: *καὶ εἰ ιστι τεσσαρακοστη, ποιουμεν τας τρεῖς μεγαλας μετανοίας, λέγοντες την προγαφεῖσαν ευχην.* A prosternentibus se prima vice dicitur: *Κυριε καὶ δέσποτα ζωης μου* צור) (חיינו *πνευμα αγίας, περιεργεία;, φιλαρχίας καὶ αργολογιας μη μοί δός.* Dum secundo inclinant: *πνευμα δε ταπεινοφροσυνης σοφρωσυνης, ὑπομονης καὶ αγαπης χαρισαί μοι τῳ σῳ δουλῳ·* Dum tertio: *καὶ κυριε βασιλευ δωρησαί μοι ὁραν, τα ἔμα πταίσματα, καὶ μη κατακρίνειν τον αδελφον μου ὅτι συλλογητος εἶ εἰς τους αἰωνας των αἰωνων.* (ברוך חי העולמים)

Ausser dem מודים-Gebete erinnert dieses griechische Gebet an das Gebet ויהי רצון מלפניך . . . שתרגילנו : ברוך שאמר במצותיך וכו'

Ueber die verschiedenen Arten מודים vgl. man Talmud Jeruschalmi (ed. Krotoschin Fol. 3).

Bibliographie.[18])

a) Psalmen.

1) Fr. Kaulen, Einleitung in die heilige Schrift des Alten Testaments.
2) Baethgen, Untersuchungen über die Psalmen nach der Peschitho I. Abth. Kiel 1878.
3) Bickell G. Carmina Veteris Testamenti.
4) Ed. Reuss, Geschichte der h. Schriften des A. T.
5) Jos. Salschütz. Geschichte und Würdigung der Musik bei den Hebräern. Berlin 1829.

[17]) Hängt damit vielleicht das talmudische כל האומר מ ו ד י ם מ ו ד י ם משתקין אותו zusammen?

[18]) Da die Bibliographie über dieses Thema ungemein schwierig ist, glauben wir nichts unwesentliches zur Lösung dieser ebenso schwierigen wie interessanten Frage zu bieten.

6) idem — Archäologie der Hebräer. 1. Theil. Königsberg 1855.
7) Dr. M. Wolter. Psallite sapienter. 1869, 1. Theil.
8) F. Emmanuel. Nouvel essai sur les psaumes. Mesnil 1869.
9) The psalms, their history, teachin gand use by W. Binnie. London 1868.
10) Geistliche Lieder auffs nev gebessert zu Wittenberg Dr. M. Luther 1531.
11) Prof. Emil Neumann, 1. Die Einführung des Psalmengesanges in die evangelische Kirche 1856. 2. Das Alter des Psalmengesanges. 3. Psalmen auf alle Sonn- und Feiertage des evangelischen Kirchenjahres.

b) Liturgie.

12) Henke nachgelassene Schriften über Liturgik und Homiletik. Halle 1876.
13) J. K. D. P. Reimold. Die sogenanten apost. Liturgica aus hist Gesichtsp. betr. Heidelberg 1831.
14) Lightfoot, De liturgia S. Jacobi Opp. III. 147.
15) Pastoraltheologie von Michael Beuger. 1862.
16) Lebrun, explication historique de la messe.
17) Zaccaria, bibliotheca ritualis Romae. 1776.
18) Guéranger institutions liturgiques.
19) Lesleus (in Migne's patrol. tom. 85 u. 86) über die mozarabische Liturgie.
20) Fr. Göbel, Der Gottesdienst in der kathol. Kirche.
21) Lüft, Liturgik.
22) Döllinger, Die Eucharistie in den 3 ersten Jahrhunderten. Mainz 1826.
23) F. Probst, Liturgie der 3 ersten Jhdte. Breslau 1871.
24) C. J. Hefele, Conciliengeschichte nach den Quellen bearbeitet. Freiburg 1875.
25) Kayser, Beiträge zur Geschichte der Erklärung der Kirchenhymnen. 1. Heft.
26) P. Gams, Kirchengeschichte Spaniens.
27) Neale, tetralogia liturgica.
28) Gelbe, Kirchengeschichte Spaniens.
29) Mone, lat. und griechische Messen.
30) Eusebius, Onomastica sacra ed. Lagarde.
31) Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte von T. Denifle und Fr. Ehrle.
32) M. Gachard. Les archives du Vatican.

c) *Orientalische Kirche.*

33) Morgengebete der alten Kirche des Orients. Verdeutscht aus dem Syrischen von F. Dietrich. Leipzig 1840.
34) King, Gebräuche der griechischen Kirche in Russland.
35) Goar Euchologium Graecorum.
36) Die heilige Muse der Syrer von Pius Zingerle. Innsbruck 1833.
37) Hymnographie de l'eglise grecque par J. B. Pitra. Rome 1867.

d) *Hymnen.*

38) Zunz, synag. Poesie des Mittelalters.
39) Ritus der synagog. Poesie des Mittelalters.
40) Daniel, thesaurus hymnologicus Halle (1841-56) 5 Bde.
41) Kehrein, lat. Hymnologie Frankfurt 1880.
42) Ed. Reuss, Geschichte des N. T.
43) Jacob Grimm, Hymnorum veterum eccles. XXVI. interpretatio theodisca. Gœttingae 183,0.
44) Mone lat. Hymnen des Mittelalters 3 Bde.
45) J. Stevenson, latin hymnus of the Anglo-Saxon. Murch. 1851.
46) Espositio hymnorum. Köln 1506.
47) Vitringa, de synagoga.
48) Pachtler, die Hymnen der kathol. Kirche. 1853.
49) Neale, mediaeval Hymnus and Sequences. London 1851.
50) idem. Hymni ecclesiae. London 1857.
51) Trench, Sacred latin poetry. London 1864.

e) *Böhmische Quellen.*

52) Kytice Rajská. V Praze 1884.
53) Hymnologia bohemica. Dějiny cirkevního básnictví českého až do XVII. století sepsal Josef Jireček.
54) Písně nové od Jana Sylvana. 1531.
55) Ritualis sine agendae Romano-Pragenses.
56) Sborník Velehradský.
57) Josefa Jungmanna historie literatury české. Prag 1849.
58) Manualyk aneb gadro cele Biblj Svaté. Amsterdam 1658.
59) Žalmy Streycové.
60) Nachrichten der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Prag (März 1886).

f) Polnische Quellen.

61) C. B. Friese. Kirchengeschichte des Königreiches Polen.
62) M. Wiszniewshi, III. Theil: O hymnologii.
63) Die liturgischen Andachten von F. A. Straus. Berlin 1857.
64) Heinrich Nitschmann, Polnische Literaturgeschichte.

g) Protestantische Kirche.

65) J. E. Häuser, Geschichte des christlichen insbes. des evangelischen Kirchengesanges.
66) Huemer, Dr. J. Untersuchungen über die ältesten lat.-christl. Rhythmen. Mit einem Anhange von Hymnen. Von Dr. Joh. Huemer. Wien 1879. Hölder.
67) Thalhofer, V. Dr. Erklärung der Psalmen mit bes. Rücksicht auf deren liturgischen Gebrauch in römischen Brevier, Missale, Pontificale und Rituale nebst einem Anhange enthaltend die Erklärung der im römischen Brevier vorkommenden alttestamentlichen Cantici. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Regensburg. Druck u. Verlag von Georg Josef Manz. 1871.
68) ס' תהלים עם פירוש מקדש מעט Dvisé en trois parties, savoir 1re patrie בית המדרש Extrait des midraschim sur les Ps. 2e partie בית הכנסת Extraits des anciens commentateurs sur les Ps. 3e partie בית אהרן Index pour la première partie et autre renvois á la litterature talmudique et midraschique par Aron ben Isaie Nathan Walden. Varsavie impr. Baumritter et Goasar 5650 (1889) in 8. de 566 p.

Nachträge und Berichtigungen von Pater **Sebastian Euringer**, Dr. phil. in Augsburg, und Dr. theol. **Moritz Schwalb** in Bremen.

a) von P. Sebastian Euringer.

Zu Seite 21. Die Lamentationes Jeremiae werden am Charmittwoch, Gründonnerstag und Charfreitag in der Abendmette gesungen und dabei immer nach der LXX. auch Aleph, Beth etc. vor jedem Vers gesetzt. Manche

meinen, dass die Musik zu den Lamentationen bereits vorchristlich sei, es ist übrigens das Schönste, was kirchliche Musik geleistet hat.

Zu S. 23. Ich glaube, dass die Akrostiche etwas allgemein Menschliches sind, dass sie aber erst durch die Psalmen in die jüdische und christliche Liturgie kamen.

Zu S. 24. Dreves hat in der Bodleiana und überhaupt in den verschiedensten Bibliotheken handschriftlich „Psalter" gefunden, welche 150 Strophen enthalten. (Marienpsalter.)

Zu S. 25. Der Rosenkranz ist nichts Anderes als ein Substitut für den Psalter Davids. Die alten Asceten in den Wüsten Arabiens und Aegyptens beteten täglich den ganzen Psalter. Es wurde Keiner in diese Ascetengemeinschaft aufgenommen, (welche Vorbilder der Klöster waren), der nicht den ganzen Psalter entweder hebräisch oder in der Landessprache auswendig wusste. Im Mittelalter musste jeder Mönch den lateinischen Psalter ganz auswendig wissen. (Specht, Volksschulwesen im Mittelalter). Da aber gar viele Leute zu den Asceten giengen, welche zu alt waren oder zu schwerfällig, um soviel zu lernen, substituirte man für jeden Psalm ein Paternoster, so das 150 Paternoster einen Psalter ersetzten. Aehnliches noch heutzutage: Wenn ein Priester blind ist, so dass er sein Brevier nicht persolviren kann, oder Missionäre, welche nicht gut ihr Brevier mitnehmen können oder wenn ein Priester Soldat werden muss, muss er um Dispens einreichen. Vom Brevier wird nie dispensirt, aber commutirt, nämlich der Priester muss dafür täglich 3 einfache Rosenkränze oder einen Psalter beten. Durch den h. Dominicus wurde die heutige Form des Rosenkranzes eingeführt, in welchem das Ave Maria die Hauptstelle einnimmt. (Binterim, Denkwürdigkeiten).

b) von Dr. theol. M. Schwalb.

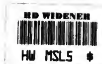
Zu Seite 7—8. Zur Rechtfertigung dieser (den Apostel Paulus betreffenden) Angabe lässt sich hinweisen auf Ephes. 5, 19 und Coloss. 3, 16. Doch ist es sehr zweifelhaft, ob diese beiden Briefe von Paulus geschrieben sind. Für mich und manchen Anderen ist ihre Pseudonymie gewiss. Aus dem 14. Cap. des Corintherbriefes erhellt sonnenklar, dass in den paulinischen Gemeinden die Erbauungsversammlungen eine Form, genauer gesagt, eine Formlosigkeit haben,

zu welchen die hier „dem Apostel Paulus“ zugeschriebene 3fache Unterscheidung nicht passt. Und auch in den scheinbar die hier behauptete Dreitheilung rechtfertigenden Stellen in Epheser- und Colosserbrief ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur von solchen, neu gedichteten, nicht alttestamentlichen Liedern die Rede. ψαλμοι, ὑμνοι, ῳδαι, πνευματικαι sind 3 Aequivalentia und alle 3 sind sich darin gleich, dass auf sie alle das πνευματικον passt, welches auf die unmittelbare Inspiration hinweist.

Zu S. 12. Nicht Clemens Alexandrinus sondern Paulus schon hat für die Christenheit den Namen Israel in Ansprnch genommen und Abraham auch den Vater der Christen genannt. Vgl. Col. 6, 16. 3, 17. 29. 4, 31. Roem. IV. 1 ff. 1 Cor. 1 ff. — Juden christliche Lehrer wiesen allerdings diese Praetension des Heidenapostels, der das Gesetz verwarf, mit Hohn zurück. Vgl. Apocal. II. 9 und III. 9.

Zu S. 19. Nach christlicher Anschauung — und wol auch nach altrabbinischer — wird David der vermntliche Verfasser der Psalmen, allerdings manchmal Prophet genannt, insofern er vom Messias, von seinem eigenen Sohn, wie man glaubte, geweissagt hat. Doch die Psalmen als eine Sammlung von Schriften, werden von den Schriften der Propheten nach christlicher Anschauung von jeher, auch zur apostolischen Zeit klar und scharf unterschieden. Οἱ ψαλμοι bedeutet sogar ganz einfach den 3. Theil des alttestamentlichen Canons, die כתובים. Vgl. Luc. 24, 44, auch Matth. 22, 33—46. In dieser Stelle gibt der Evangelist nacheinander, in bedeutsamer Reihenfolge, drei nicht chronologisch, wohl aber idell zusammengehörende Stücke. Im ersten 23—33 erklärt Jesus die תורה, im zweiten 34—40 die תורה und die נביאים, vgl. 40, im dritten 41—46 die ψαλμοι d. i. die כתובים.




HD WIDENER
HW MSL5 $

